

2020

GESCHÄFTSBERICHT
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG

Werte wie Verlässlichkeit,
Stabilität und Verantwortung
ziehen sich wie der
sprichwörtliche rote Faden
durch die Geschichte der
Wiener Städtischen –
und werden auch in Zukunft
die Leitschnur sein.



VORWORT

2020 war ein besonders herausforderndes Jahr, das durch die weltweite Pandemie, körperliche Distanzierung und weiter sinkende Zinsen geprägt war. Nach einem starken Start zu Jahresbeginn, wo wir an das erfolgreiche vorangegangene Jahr angeknüpft haben, ergaben sich durch COVID-19 völlig neue Herausforderungen, und wir mussten uns plötzlich ganz anderen Themen stellen: persönlichen, sozialen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen. Und die Wiener Städtische hat das mit ihrer Erfahrung und Stabilität eindringlich getan. Wir konnten nicht nur unsere Geschäftstätigkeit aufrechterhalten, wir haben auch unseren Wachstumskurs erfolgreich fortgesetzt: Ein Prämienvolumen von 3,2 Milliarden Euro bedeutet ein Plus von 3 Prozent und somit abermals ein Wachstum über dem Markt. Die erfreuliche Geschäftsentwicklung zeigt deutlich, dass unsere Strategie nicht nur wichtige Voraussetzung für Wachstum und nachhaltige Profitabilität ist, sondern auch in einem schwierigen Umfeld ein starkes Fundament, Flexibilität und Widerstandskraft bietet.

Und mehr als je zuvor waren wir alle auf digitale Kommunikationsmittel angewiesen, die Pandemie wurde regelrecht zum Beschleuniger der Digitalisierung. Es ist nicht nur deren Bedarf, sondern auch die Akzeptanz gestiegen – und die Wiener Städtische war und ist am Puls der Zeit und baut ihr digitales Angebot

sukzessive aus. Die Pandemie hat aber auch bewiesen, wie ausgeprägt das menschliche Bedürfnis nach Nähe und persönlichen Beziehungen ist. Daher sehen wir uns in unserer Sicht bestätigt, dass in der Dualität zwischen persönlicher Beratung und digitalen Services die Zukunft liegt. Hierfür haben wir in den vergangenen Jahren erfolgreich die Basis gelegt, und wir werden den Schwung des Jahres 2020 mitnehmen, um auch künftig Maßstäbe zu setzen, die unsere Kundinnen und Kunden begeistern und ihnen Sicherheit geben.

HIGHLIGHTS 2020

Trotz Corona-Krise beachtliches Prämienwachstum mit +3,0 %

Combined Ratio mit 91,5 % hervorragend

Digitalisierungsoffensive: Stetige Erweiterung des umfangreichen Angebots an digitalen Services

Starkes Fundament und Widerstandskraft auch in einem schwierigen Umfeld

Bewältigung der Corona-Pandemie durch festen Zusammenhalt, Einsatz und Flexibilität der Mitarbeiter

Vorstandsvorsitzender
Wiener Städtische Versicherung AG



SEITE 26 DIGITALE SCHWERPUNKTE

Digitale Services und Gesundheitsvorsorge haben durch Corona einen gewaltigen Schub bekommen.



SEITE 20 10 JAHRE LASSHOFFER

Meilensteine einer großen Karriere: Ein Auszug aus den wichtigsten Ereignissen der Ära Robert Lasshofer.

SEITE 10 VORSTANDSINTERVIEW

Der neue Generaldirektor Ralph Müller und sein Vorgänger Robert Lasshofer über die veränderte Versicherungswelt.

SEITE 34 BUNT GEWINNT

Die Wiener Städtische unterstützt eine Reihe von Initiativen rund ums Thema Diversität.





SEITE 32 ZUHAUSE IM BÜRO

Die Corona-Pandemie hat den Arbeitsalltag in der Wiener Städtischen nachhaltig verändert.

SEITE 40 SOCIAL ACTIVE DAY

Die Wiener Städtische gibt jedem Mitarbeiter die Möglichkeit, sich einen Tag im Jahr ehrenamtlich zu engagieren.



MAGAZIN

- 05 Vorwort
- 08 Auf einen Blick
- 10 Vorstandsinterview
- 20 Ära Robert Lasshofer
- 24 Strategie und Ziele
- 28 Gesundheitsvorsorge
- 30 Nachhaltig investieren
- 34 Wir sind Vielfalt!
- 38 Frauen-Power
- 42 PflegerIn mit Herz
- 44 Kunst und Kultur
- 46 Sponsoring
- 48 Werbung
- 50 Kennzahlen
- 52 Vienna Insurance Group

LAGEBERICHT 2020

- 58 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 62 Geschäftsentwicklung
- 66 Risikobericht
- 68 Ausblick 2021

JAHRESABSCHLUSS 2020

- 76 Bilanz
- 80 Gewinn- und Verlustrechnung
- 84 Anhang 2020
- 122 Gewinnverwendungsvorschlag
- 123 Bestätigungsvermerk
- 129 Erklärung des Vorstandes
- 131 Bericht des Aufsichtsrates

UNSER SERVICE

- 137 Landesbeiräte
- 140 Landesdirektionen
- 143 Kontakte und Adressen
- 145 Zweigniederlassungen
- 146 Geschäftsstellen
- 152 Glossar

Gender-Hinweis: Im Sinne einer besseren Lesbarkeit der Texte wurde von uns entweder die männliche oder weibliche Form von personenbezogenen Hauptwörtern gewählt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Geschäftsberichts gleichermaßen angesprochen fühlen.



Scannen Sie diesen QR-Code, um zur digitalen Version des Geschäftsberichts zu gelangen. Oder klicken Sie auf: [wienerstaedtische.at/unternehmen/investor-relations/berichte](https://www.wienerstaedtische.at/unternehmen/investor-relations/berichte)

DIE WIENER STÄDTISCHE AUF EINEN BLICK 2020

COMBINED RATIO

91,5 %

SOLVENZQUOTE
RUND

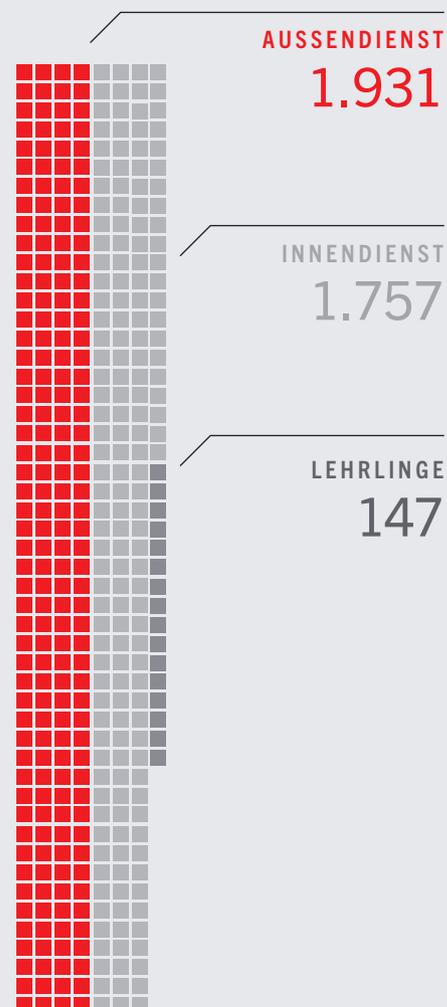
241 %

KAPITALANLAGEN
GESAMT

23,5 Mrd.

MITARBEITER

3.835



LEISTUNG AN KUNDEN IN MIO. EUR

3.336,95

AUSZAHLUNG PRO TAG: 13,35 MIO.

241,70 Mio.

KRANKENVERSICHERUNG

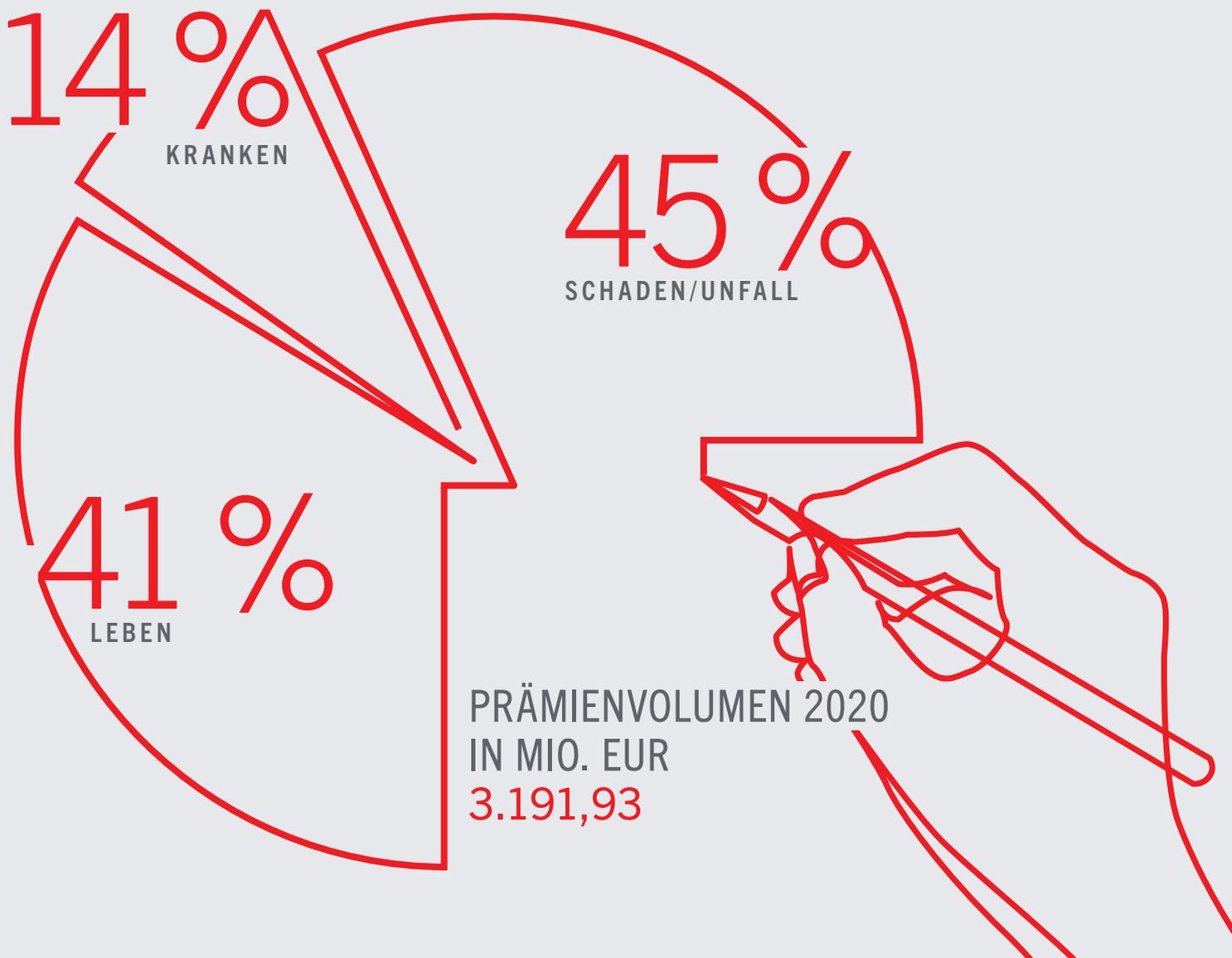
2.306,44 Mio.

LEBENSVERSICHERUNG

788,81 Mio.

SCHADEN- / UNFALLVERSICHERUNG

PRÄMIENANTEILE GESCHÄFTSBEREICHE







VORSTANDSINTERVIEW

„WIR HABEN FÜR MEGATRENDS DIE PASSENDE ANTWORTEN“

Der neue Generaldirektor Ralph Müller im Doppelinterview mit seinem Vorgänger Robert Lasshofer über die durch Corona veränderte Versicherungswelt, den zusätzlichen Digitalisierungsschub und was sich unter seiner Führung ändern wird. Zusätzlich berichtet jedes Vorstandsmitglied über Neuigkeiten und Trends aus seinem jeweiligen Bereich.

>>

Das Jahr 2020 war auch für die Wiener Städtische ein außergewöhnliches. Wie haben Sie die Corona-Situation erlebt, und wie hat sie die Wiener Städtische beeinflusst?

Lasshofer: Wir alle hatten uns 2020 natürlich ganz anders vorgestellt. Die Gesundheitskrise, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, ist zu einer veritablen Wirtschaftskrise geworden. Mitte März 2020 hat sich die Welt radikal verändert, wir mussten den Arbeitsalltag rasch umgestalten – das ist uns durch unsere ohnehin bestehenden Digitalisierungsoffensive sehr gut gelungen. Es gab im Frühjahr die Befürchtung, dass wir mit Prämienstundungen, -freistellungen oder auch Kündigungen im höheren Ausmaß

zu rechnen haben, das hat sich jedoch nicht bewahrheitet. Die Kundinnen und Kunden sind ihrem Versicherungsschutz und damit der Wiener Städtischen treu geblieben. Und wir stehen selbstverständlich zu unseren Kundinnen und Kunden. Ich sehe die Wiener Städtische als Flaggschiff der österreichischen Versicherungsbranche: Auch in herausfordernden Zeiten steht sie für Halt und Sicherheit.

Müller: Unser Prämienbestand ist sehr stabil. Auf die Absicherung wollen die Menschen in einer Krise als Letztes verzichten. Das Neugeschäft entwickelte sich in der Kranken- und Sachversicherung erfreulich, in den anderen Sparten war die Nachfrage eher verhalten. In Summe kann man mit dem Krisenjahr 2020 zufrieden sein. Intensiviert haben wir unsere Digitalisierungsoffensive, die wir vor Jahren gestartet haben: Sie hat uns ermöglicht, dass wir im März 2020 rasch in einen volldigitalen Betrieb übergehen konnten.

Wirkt Corona wie in anderen Branchen auch für Sie als ein Beschleuniger in Digitalisierungsfragen?

Lasshofer: Natürlich, es war die richtige strategische Entscheidung, sich mit diesem Thema schon vor Jahren intensiv auseinanderzusetzen und viele digitale Kommunikationskanäle und Services für unsere Kundinnen und Kunden erfolgreich einzuführen. Webchat, Video-Schadensmeldung, digitale Unterschrift, Apps – um nur ein paar Beispiele zu nennen – haben es ermöglicht, den Kundenkontakt aufrechtzuerhalten und unsere Leistungsversprechen auch erfüllen zu können.

Müller: Diesen Innovationsvorsprung in der Branche werden wir in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Wir wollen unseren Kundinnen und Kunden Lösungen anbieten, die ihnen einen Mehrwert und Nutzen liefern. Diesen Weg der kundenorientierten Digitalisierung werden wir mit vollem Engagement fortsetzen. Da haben wir noch viel vor. Genauso wichtig wie die Erweiterung der digitalen Möglichkeiten für unsere Kundinnen und Kunden ist mir auch die interne



**EHEMALIGER
GENERALDIREKTOR/CEO
ROBERT LASSHOFER**

ist seit 1. Jänner 2021 Vorstandsvorsitzender des Wiener Städtische Versicherungsvereins. Zudem ist er seit Jahresbeginn Präsident des österreichischen Versicherungsverbandes VVO. Davor leitete Robert Lasshofer seit August 2010 die Wiener Städtische Versicherung als Vorstandsvorsitzender und Generaldirektor.

Digitalisierung. Hier sind wir auf einem sehr guten Weg, unsere Systeme zu modernisieren; das sieht die Kundin, der Kunde zwar nicht auf den ersten Blick, profitiert aber schlussendlich von einer höheren Servicequalität und einer rascheren Schadensabwicklung.

2020 war auch deshalb ein besonderes Jahr, weil Sie, Herr Lasshofer, nach zehn Jahren an der Spitze die Leitung an Herrn Müller übergaben. In welcher Verfassung befindet sich die Wiener Städtische?

Lasshofer: Die Wiener Städtische ist und bleibt ein stabiler und sicherer Partner für ihre Kundinnen und Kunden. Und das zählt umso mehr in herausfordernden Zeiten, in denen Menschen Halt und Zuspruch suchen. Wegen der Corona-Pandemie mussten wir weder Kurzarbeit oder andere staatliche Hilfen in Anspruch nehmen noch Kündigungen aussprechen. Im Gegenteil: Wir suchen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Außendienst. Das alles zeigt, dass das Geschäftsmodell der Wiener Städtischen sehr resilient ist, zwei Jahrhundertkrisen in nur einem Jahrzehnt – Corona- und Finanzkrise – erfolgreich zu meistern, ist ein Versprechen für die Zukunft. Mit mehr als 2,5 Millionen Kundinnen und Kunden und einem Prämienvolumen von deutlich mehr als 3 Milliarden Euro sind wir der zweitgrößte Versicherer des Landes, in der Lebensversicherung die klare Nummer eins und gut kapitalisiert. Auf diesem Fundament aufbauend wird Ralph Müller die Wiener Städtische in eine gute Zukunft führen.

Herr Müller, wie wird sich unter Ihrer Führung die Wiener Städtische entwickeln?

Müller: Die Wiener Städtische ist bestens am Markt positioniert. Wir zählen sowohl in der Produktlandschaft als auch bei den digitalen Services zu den Taktgebern in der Versicherungsbranche. Diese Ausgangslage hat für uns den klaren Vorteil, uns künftig noch weiter vom Wettbewerb abzuheben. Wir wollen Service und Versicherungslösungen kontinuierlich weiterentwickeln. Und wir können auf einen weiteren,

für mich ganz entscheidenden Vorteil zurückgreifen: Die Wiener Städtische hat drei wichtige und erfolgreiche Vertriebswege – angestellter Außendienst, Partnervertrieb und Bankenvertrieb. Mein Ziel ist es, in allen drei Kanälen unsere Wachstumspotenziale auszuschöpfen, um so über Markt zu wachsen und Marktanteile zu gewinnen.

Wird die verstärkte Digitalisierung die persönliche Beratung obsolet machen?

Müller: Nein, ganz sicher nicht. Was wir in der Corona-Krise gelernt haben, ist, dass die digitale Kommunikation technisch sehr gut funktioniert,

GENERALDIREKTOR/CEO RALPH MÜLLER

ist seit 1. Jänner 2021 Vorstandsvorsitzender der Wiener Städtischen Versicherung. Müller arbeitet bereits seit einem knappen Jahrzehnt in den Unternehmen der Vienna Insurance Group: Zwischen 2011 und 2017 war er Vorstandsmitglied der Wiener Städtischen, danach fungierte er bis zu seiner erneuten Bestellung in den Vorstand der Wiener Städtischen zum 1. Jänner 2020 als Vorstandsvorsitzender der Donau Versicherung. Weitere berufliche Stationen umfassen u. a. Vorstandspositionen bei der AWD Holding (2009–2011) und der Bank Austria.

Zuständigkeit: Leitung des Unternehmens, Strategische Fragen, Kommunikation mit dem Aufsichtsrat, Vertretung gegenüber der Aufsichtsbehörde sowie Versicherungs- und Fachverbänden, Generalsekretariat (Controlling, Ombudsstelle), Unternehmenskommunikation, Personalwesen und Personalentwicklung, Recht, Versicherungsmathematische Funktionen Sach- und Personenversicherung



>>

aber viele Kundinnen und Kunden den direkten Kontakt vermissen. Der Wert der persönlichen Betreuung und Beratung hat sogar zugenommen. Einfühlungsvermögen und soziale Kompetenz, gepaart mit digitalem Verständnis, machen heute die ideale Versicherungsberaterin und den idealen Versicherungsberater aus. Aus diesen Gründen werden wir ganz bestimmt unsere Kundennähe aufrechterhalten und ausbauen. Das heißt, wir werden weiterhin in allen Bundesländern mit eigenen Landesdirektionen und Geschäftsstellen vertreten sein. Das Regionalitätsprinzip macht uns stark, daran werden wir sicher nicht rütteln.

Welche Trends bzw. Entwicklungen erwarten Sie in den kommenden Jahren?

Müller: Ich sehe vier Megatrends: Das erste ist die starke Nachfrage nach Gesundheitslösungen, Kundinnen und Kunden suchen Angebote für ihr höchstes Gut, ihre Gesundheit – das wird auch nach dem Ende der Pandemie nicht abflauen. Der zweite Megatrend ist die immer älter werdende Gesellschaft, die zur Finanzierung ihres Lebensstandards im Alter privat vorsorgen wird müssen. Und dafür bietet die Lebensversicherung die besten Lösungen, weil sie als einziges Instrument garantierte

„Die Regionalität macht uns stark, daran werden wir sicher nicht rütteln.“

Ralph Müller

Zahlungen bis zum Lebensende leistet. Das dritte Zukunftsthema ist die Digitalisierung und ihre Schattenseiten. Ich rechne fest damit, dass Cyberversicherung die Feuerversicherung des 21. Jahrhunderts wird – für Private und für Unternehmen. Und als viertes wird das Thema Nachhaltigkeit einen enormen Aufschwung erleben. Für uns Versicherer ist das nichts Neues, weil wir schon seit jeher sehr langfristig denken und auch veranlagten. Dennoch werden wir auch hier unsere Anstrengungen erhöhen, einen aktiven Beitrag zur Erreichung der EU-weiten Klimaziele leisten und unsere Produktpalette noch nachhaltiger ausrichten. Für diese vier Megatrends hat die Wiener Städtische die passenden Antworten.

„Es war strategisch richtig, sich mit der Digitalisierung schon frühzeitig auseinanderzusetzen.“

Robert Lasshofer

DIE ZUKUNFT DER VERANLAGUNG

Zahlreiche soziale und gesellschaftliche Entwicklungen zeigen, dass die Menschen zunehmend an ökologischer, sozialer und ethischer Nachhaltigkeit interessiert sind. Das wirkt sich auch auf das Anlageverhalten aus – bei privaten und wie auch bei institutionellen Investoren. Für uns bedeutet das, dass wir nach Investitionsmöglichkeiten suchen, wo beides gegeben ist – Nachhaltigkeit und eine entsprechende Rendite. Nach wie vor setzen wir auf eine Diversifizierung unserer Veranlagung, neben unserem stabilen Anleihenportfolio messen wir auch weiterhin der Assetklasse Immobilien und Darlehen eine besondere Bedeutung zu. Vor allem Wohnimmobilien in Österreich sowie in Deutschland haben wir im Blick. Diese erwirtschaften in attraktiven Lagen aufgrund ungebrochener Nachfrage nach Wohnraum einen stabilen Ertrag und sind damit nachhaltige Werte unseres Deckungsstocks.

Darüber hinaus erfüllen wir damit auch den Versorgungsauftrag, lebenswerten Wohnraum zu schaffen. Die beiden Stadtentwicklungsprojekte Seestadt Aspern und Nordbahnhof Wien sind dafür wichtige Beispiele. Des Weiteren gewinnen Investments in Infrastruktur als Veranlagungsinstrument mit einem attraktiven Risiko-/Ertragsprofil an Bedeutung. So konnten wir in dieser Investitionsnische in die Bereiche Windkraft, Sonnenenergie, Glasfaser oder auch Schienen von Hochgeschwindigkeitszügen investieren. Wie gesagt werden nachhaltige Veranlagungsformen für die Wiener Städtische

„Nachhaltige Formen der Veranlagung werden für die Wiener Städtische immer wichtiger.“

Christine Dornaus

VORSTANDSDIREKTORIN CHRISTINE DORNAUS

begann 2002 ihre Laufbahn bei der Wiener Städtischen als stellvertretende Leiterin des Bereichs Beteiligungsmanagement und Darlehen, den sie ab 2005 leitete. Davor führte sie ihre zehnjährige Bankkarriere zur Chase Manhattan Bank in São Paulo, Brasilien. Vor ihrer Berufung 2009 in den Vorstand der Wiener Städtische Versicherung gehörte Dornaus dem Vorstandsausschuss Wiener Städtische Österreich in der Vienna Insurance Group an und war Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung.

Zuständigkeit: Veranlagung,
Servicecenter Inkasso,
Zweigniederlassung Italien



immer wichtiger. Mittels nachhaltiger Veranlagung die Klimaneutralität zu unterstützen, zählen wir in unserer Funktion als einer der führenden österreichischen Finanzinvestoren zu unserer Verantwortung. Und das, obwohl die Erfüllung der seitens der EU begleitenden regulatorischen Maßnahmen eine enorme zusätzliche Herausforderung darstellt. In unserer Anlagestrategie legen wir ganz klar fest, nach welchen ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) wir vorgehen – allen voran: keine Investments in thermische Kohle, keine geächteten Waffenproduzenten, dafür verstärktes Engagement bei nachhaltigen Investments.

>>



**VORSTANDSDIREKTOR
ROLAND GRÖLL**

studierte an der **Wirtschaftsuniversität Wien** und trat im Jahr 1994 in die **Wiener Städtische Versicherung** im Bereich **Finanz- und Rechnungswesen** ein. Im Jahr 2003 übernahm Gröll die stellvertretende Leitung des **Finanz- und Rechnungswesens**, das er für die **Vienna Insurance Group** zwischen 2008 und Ende 2015 leitete. Von Jänner 2016 bis Juni 2017 war er **Vorstandsmitglied der VIG**, wo er unter anderem den Bereich **IT** verantwortete. Mit Juli 2017 wurde Gröll in den **Vorstand der Wiener Städtischen und der Donau Versicherung** berufen.

Zuständigkeit: Asset Risk Management, Enterprise Risk Management, Asset Liability Management, Finanz- und Rechnungswesen, Betriebsorganisation, IT/Digitalisierung, Datenschutz

„Das Jahr 2020 war herausfordernd – aber wir haben einen enormen Digitalisierungsschub mitgenommen.“

Roland Gröll

„WERDEN EINSATZ KÜNSTLICHER INTELLIGENZ FORCIEREN“

Die IT-Systeme waren und sind in Corona-Zeiten ein entscheidender Faktor. Wie ist die Wiener Städtische hier aufgestellt?

Gröll: 2020 war Corona-bedingt ein sehr herausforderndes Jahr, das wir alle gemeinsam sehr gut gemeistert haben. Durch den Lockdown und die Umstellung auf Homeoffice war auch unsere IT-Infrastruktur gefordert. Mit Unterstützung unserer Kolleginnen und Kollegen sowie der Technikpartner ist es uns in kürzester Zeit gelungen, alle technischen Aufgaben zu lösen und den Betrieb sicherzustellen. Der positive Effekt dabei war, dass wir einen enormen Digitalisierungsschub mitgenommen haben. Ein weiteres Highlight war die historisch größte Datenmigration von rund 400.000 Verträgen der Lebenssparte auf unser neues Verwaltungssystem. Auch die Antragsstrecke wurde in der Kfz-Sparte auf neue Beine gestellt und produktiv gesetzt.

An welchen Projekten arbeiten Sie? Wohin geht die Reise in der IT?

Gröll: Unsere IT-Projekte und Digitalisierungsinitiativen werden auch künftig mit voller Kraft fortgeführt. Unsere Move-Projekte werden planmäßig umgesetzt. Ein ganz wichtiger Schritt ist die Einführung einer modernen Kundenplattform, die den Kundinnen und Kunden einen besseren Überblick über ihre Verträge und einen noch besseren Service liefert. Darüber hinaus sind die Etablierung von Ökosystemen und die Erweiterung zusätzlicher automatischer Schnittstellen zu unseren Partnerunternehmen, wie etwa Erste Bank und Sparkassen, geplant, um unsere Produkte gezielt anbieten zu können. Wenn ich weiter in die Zukunft blicke, so werden wir den verstärkten Einsatz von Künstlicher Intelligenz, wie bei unseren Apps, forcieren.

PANDEMIE RÜCKT GESUNDHEITSVORSORGE IN DEN FOKUS

Die COVID-19-Pandemie ist zweifellos die größte Gesundheitskrise seit vielen Jahren. Wir als Wiener Städtische haben gemeinsam mit der gesamten Versicherungsbranche schnell gehandelt und eine freiwillige Soforthilfe für jene Unternehmen ins Leben gerufen, die eine Seuchen-Betriebsunterbrechung oder eine Betriebsunterbrechungsversicherung für Freiberufler und Selbstständige abgeschlossen haben und besonders stark von den Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung der Corona-Pandemie betroffen waren. Die wurde sehr gut angenommen.

Doch das ist nur der offensichtlichste Effekt der Corona-Pandemie. Der Trend, sich mit seiner eigenen Gesundheit auseinanderzusetzen, bekam durch die Pandemie einen neuen Spin. Die Kosten für Gesundheitsprodukte und -dienstleistungen sowie die Grenzen unseres sehr guten öffentlichen Gesundheitssystems sind ins Zentrum des Bewusstseins gerückt.

VORSTANDSDIREKTORIN DORIS WENDLER

war schon während ihres Studiums der technischen Mathematik für die Wiener Städtische Versicherung tätig. Zunächst arbeitete sie in der Versicherungsmathematik sowie im Vertrieb. Im Jahr 2008 übernahm sie die Leitung des Marketings, zwei Jahre später jene des Generalsekretariats. 2013 wurde sie in den Vorstand der slowakischen VIG-Gruppengesellschaft Komunálna poisťovňa, a. s. in Bratislava berufen. Im April 2016 übernahm Wendler die Leitung der Landesdirektion Wien. Seit Jänner 2017 ist sie Mitglied des Vorstands der Wiener Städtischen Versicherung.

Zuständigkeit: Sachversicherung Privat- und Gewerbekundengeschäft, Sachversicherung Firmen- und Großkundengeschäft, Kranken- und Unfallversicherung, Aktuariat Personenversicherung, Rückversicherung Nichtlebensversicherung, Servicecenter Sachversicherung, Sponsoring

„Die Bereitschaft, privat vorzusorgen, ist durch die Pandemie noch einmal gestiegen.“

Doris Wendler

Die Bereitschaft, privat vorzusorgen, ist noch einmal gestiegen. Parallel zu dieser Bewusstseinsbildung haben sich auch die Gesundheitsangebote rasant entwickelt. Wir haben unsere Kundinnen und Kunden durch ein umfangreiches digitales Serviceangebot in ihrem Alltag unterstützt, u. a. mit unserer Fitness-Videoserie und einem Online-Geburtsvorbereitungskurs, den wir in unseren aktuellen Tarif als Standardleistung aufgenommen haben. Diese und viele weitere digitale Angebote werden sehr gut angenommen, daher arbeiten wir weiter an neuen Lösungen. Und die kommen an: Weil das Kundenfeedback zur Gesundheits-App so positiv war, haben wir sie nun auf die Bereiche Haushalts- und Eigenheimversicherung erweitert und die spartenübergreifende App in „losleben“ umbenannt. Gleichzeitig haben wir unsere Produktpalette in der Haushalts- und Rechtsschutzversicherung „smart“ und „cyberfit“ gemacht, das heißt, die Absicherung digitaler Gefahren ist jetzt automatisch inkludiert.



„KONNTEN KUNDENBEDARF GEZIELT ADRESSIEREN“

Die Menschen fürchten sich vor Corona, vor dem Verlust ihres Arbeitsplatzes oder der Schließung ihres Geschäfts. Wie will die Wiener Städtische diese Sorgen nehmen?

Steißl: In einem Ausnahmejahr wie 2020 für sich zu beanspruchen, alle Sorgen abnehmen zu können, wäre vermessen. Aber es ist uns eindrücklich gelungen, auch durch eine massive Informationskampagne auf unserer Website und unseren Social-Media-Kanälen in dieser schwierigen Zeit für unsere Kundinnen und Kunden da zu sein. Mit unserer Expertise und einem hohen Maß an Serviceorientierung. Das haben wir auch über unseren abgewandelten Claim #füreinandersorgen zum Ausdruck gebracht. Unsere Kundinnen und Kunden haben diesen Einsatz jedenfalls honoriert.

Woran können Sie das festmachen?

Gleich mehrere Umfragen belegen, dass die Wiener Städtische in der Krise als besonders stark wahrgenommen worden ist. Konkret wurde das Vertrauen in unsere Marke und die Sicherheit, die man mit ihr verbindet, hervorgehoben. Wir sind überdurchschnittlich stark mit dem Wert „Menschlichkeit“ assoziiert worden, und auch die Zufriedenheitswerte für unsere Beratungsleistungen liegen deutlich über dem Branchenschnitt.

Worauf führen Sie zurück, dass man sich bei der Wiener Städtischen so gut aufgehoben fühlt?

Wir haben 2020 bewiesen, dass Kundenzentrierung für uns kein Schlagwort ist, sondern von allen Vertriebs- und Serviceeinheiten durchgängig gelebt wird. Corona hat erheblichen Einfluss auf das Verhalten und die Bedürfnisse unserer

VORSTANDSDIREKTORIN

SONJA STEIBL

konnte einen breiten beruflichen Erfahrungsschatz aufbauen: Sie wirkte beim Joanneum Research und beim NanoTecCenter Weiz, zwischen 2009 und 2013 sowie im Jahr 2016 war Steibl zudem als Abgeordnete zum Nationalrat tätig. Außerdem hatte die Feldbacherin zweimal die Position einer Staatssekretärin inne: von 2013 bis 2014 im Bundesministerium für Finanzen und von 2014 bis 2016 im Bundeskanzleramt. Anschließend wechselte sie zur Wiener Städtischen, zuerst als Gruppenleiterin in der Kranken- und Unfallversicherung, anschließend als Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung und Landesdirektorin Steiermark. Seit 1. Jänner 2020 ist Steibl Mitglied des Vorstands der Wiener Städtischen Versicherung.
Zuständigkeit: Vertrieb Privat-, Firmen- und Großkundengeschäft, Landesdirektionen, Zweigniederlassung Slowenien, Werbung, Marketing und Kundenkommunikation, Digitalisierung und Onlinevertrieb



Kundinnen und Kunden genommen – uns ist es gelungen, diesen geänderten Kundenbedarf schnell und gezielt über erstklassige Beratung zu adressieren. Das konsequente Zusammenspiel von persönlicher Beratung und Digitalität hat dabei eine zentrale Rolle eingenommen.

Was erwarten Sie für die Zukunft?

Vieles von dem, was wir 2020 beobachtet haben, wird nachhaltig sein. Es wird zu Verschiebungen in der Nachfrage nach den unterschiedlichen Versicherungslösungen – insbesondere in der Personenversicherung – kommen. Themen wie Gesundheit und Familie werden noch stärker in den Fokus rücken, und auch die Digitalität wird weiter an Relevanz gewinnen. Die Bedeutung des persönlichen Beratungsgesprächs wird weiterhin hoch bleiben – letztlich wird der stimmige Mix aus persönlichen und digitalen Services über den Erfolg eines Unternehmens bestimmen.

„Der stimmige Mix aus persönlichen und digitalen Services bestimmt den Erfolg.“

Sonja Steibl

GROSSES POTENZIAL IM BANKENVERTRIEB

Die Herausforderungen in einem anhaltenden Niedrigzinsumfeld sind von nachhaltiger Brisanz und führen letztlich zu einem radikalen Neudenken, was Angebote, Kundenbetreuung und -beratung betrifft. Und dazu gesellt sich seit dem Jahr 2020 nun auch noch eine Pandemie. Klar ist, dass beides – Nullzinssituation und Corona – extrem ungünstige Entwicklungen für spar- und vorsorgewillige Kundinnen und Kunden sind. Und das vor dem Hintergrund eines seit Jahren sinkenden Vertrauens in die gesetzliche Pension. Wichtig ist, allen Widrigkeiten zum Trotz, jetzt private Vorsorge-maßnahmen zu setzen, um später im Alter keine bösen Überraschungen zu erleben. Als Wiener Städtische sind wir dank attraktiver und ausgereifter Vorsorgelösungen sehr erfolgreich in der Bereitstellung kompetitiver Produkte. Seit einiger Zeit steigt aufgrund der anhaltenden Zinssituation die Nachfrage nach Hybridlösungen und fondsgebundenen Lebensversicherungen merklich. Dieser Trend wird sich weiter verstärken. Auf der anderen Seite darf die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge aufgrund ihrer Steuerfreiheit und Förderung als wesentlicher Baustein jeder Altersvorsorge nicht außer Acht gelassen werden.

Die Wiener Städtische steht mit dem Bankenvertrieb seit 2018 auf drei starken vertrieblichen Fundamenten. Als Vorsorge-Kompetenzzentrum von Erste Bank und Sparkassengruppe haben wir mit der Fusion eine Komplettierung des

Produktangebotes und eine Erweiterung der Beratungskompetenz erfolgreich umgesetzt. Dank der Sparten Sach- und Krankenversicherung sind wir heute ein noch stärkerer und kompetenterer Versicherungs- und Vorsorgepartner als vor dem Zusammenschluss. Egal, ob es sich um die Absicherung einer Finanzierung, eine Pensions-, Unfall-, Gesundheits- oder eine Pflegevorsorge handelt, das Potenzial im Bankenvertrieb bleibt in den kommenden Jahren groß.

VORSTANDSDIREKTOR MANFRED BARTALSKY

trat 1980 in die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG ein. 1992 übernahm er die Leitung der Marketingabteilung für Privatkunden, 1997 die Leitung Standardgeschäft Privatkunden und 1999 die Leitung Vertriebssteuerung und Produktmanagement. Von 2002 bis 2007 war er Vertriebsdirektor und ab 2007 Bereichsleiter für Produkt-/Channelmanagement. Ab 2012 wirkte er als Bereichsleiter Business Development Private & Corporate, bevor er 2016 in den Vorstand der Sparkassen Versicherung berufen wurde. Seit 2018 ist Manfred Bartalszky Vorstandsmitglied der Wiener Städtischen Versicherung.

Zuständigkeit: Vertriebsmanagement und Landesdirektionen Bankenvertrieb, Servicecenter Personenversicherung, Lebensversicherung, Rückversicherung Lebensversicherung, Geldwäscheprävention, Aktuariat Personenversicherung, Digitale Anbindung an die Bankssysteme



„Die Nachfrage nach Hybridlösungen und fondsgebundenen Lebensversicherungen steigt merklich.“

Manfred Bartalszky

ÄRA ROBERT LASSHOFFER

MEILENSTEINE EINER GROSSEN KARRIERE

Staffelübergabe zum Jahreswechsel – ein Auszug der wichtigsten Ereignisse der Ära Robert Lasshofer im Überblick.

EINFÜHRUNG DER FONDSGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG

Gleich nach seinem Start als Vertriebsvorstand der Wiener Städtischen hat Robert Lasshofer die fondsgebundene Lebensversicherung United Funds of Success (UFO) etabliert. Gerade in Zeiten historisch niedriger Zinsen haben sich Fondslösungen als Vorsorgealternativen bewährt.

FIRST MOVER BEI PRÄMIENPENSION

Die staatlich geförderte Prämienpension brachte enormen Schwung in die Altersvorsorge. Die Wiener Städtische war von Beginn an Marktführer und hat diese Position nach der Reform 2013 noch weiter ausgebaut.

NIEDERLASSUNG IN SLOWENIEN

Mit der Gründung der Niederlassung in Ljubljana und der Aufnahme der Geschäftstätigkeit hat die Wiener Städtische im südlichen Nachbarland ihre Zelte aufgeschlagen. Seit mittlerweile 16 Jahren werden erfolgreich Lebens- und Sachversicherungen angeboten.

1999 — 2003 — 2004

BUSINESS CLASS

Ein komplett neues Gewerbeversicherungsmodell, das wie ein Maßanzug dem Kundenbedarf angepasst werden kann, revolutionierte den Versicherungsmarkt: Die „Business Class“ machte die langwierigen Deckungsberechnungen überflüssig und eröffnete neue Versicherungsperspektiven für KMU.



KAPITALANLAGEN

+ 88%

€ 12,5 MRD.

€ 23,5 MRD.

■ 2010 ■ 2020



ÜBERNAHME DER S VERSICHERUNG, BEGINN DER PARTNERSCHAFT MIT ERSTE BANK UND SPARKASSEN

Mit dem Erwerb der s Versicherung von der Erste Bank begann eine ungewöhnliche und erfolgreiche Kooperation. Niemand konnte sich in Österreich eine derartige Zusammenarbeit vorstellen, doch unter Führung von Robert Lasshofer wurde aus der Kooperation eine enge Partnerschaft, die zu einer Erfolgsgeschichte ausgebaut wurde und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

EINFÜHRUNG LANDESDIREKTION DES JAHRES

Um die Verkaufserfolge der Landesdirektionen noch mehr zu würdigen, wurde von Robert Lasshofer der Wettbewerb „LD des Jahres“ ins Leben gerufen. Die Gewinner werden nicht nur mit dem begehrten Wanderpokal ausgezeichnet, der siegreiche Teamkapitän erhält zusätzlich auch ein maßgeschneidertes „rotes Jackett“ vom Vorstand.

SOCIAL ACTIVE DAY

SOCIAL ACTIVE DAY

Im Rahmen des „Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit“ wurde in der Wiener Städtischen und in der VIG der Social Active Day eingeführt: Jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter wird ein Tag zur Verfügung gestellt, um bei einem sozialen Projekt mitzuhelfen. Über die Jahre ist der Social Active Day immer mehr gewachsen und mittlerweile eine fixe Einrichtung geworden.



2007 — 2008 — 2010 — 2011



ABSPALTUNG WIENER STÄDTISCHE

Die Abspaltung der Wiener Städtischen von der Vienna Insurance Group war eine wichtige strategische Entscheidung, um die Expansion in Zentral- und Osteuropa voranzutreiben und die Wiener Städtische als operative Einheit für Österreich zu positionieren. Am 3. August 2010 übernahm Robert Lasshofer offiziell den Vorstandsvorsitz der Wiener Städtischen.



**START DER
WOHNBAUINITIATIVE
WIEN**

Sozialer Wohnbau ist für die Wiener Städtische seit Langem ein großes Anliegen. Im Rahmen der Wohnbauinitiative wurden Vorzeigeprojekte wie die Seestadt Aspern und der Nordbahnhof angestoßen und realisiert, bei denen die Wiener Städtische eine gewichtige Rolle spielt.



**WIENER STÄDTISCHE
GOES SOCIAL MEDIA**

Mit dem Start auf Facebook begann der Erfolgslauf der Wiener Städtischen in Social Media. Mittlerweile ist sie neben Facebook auch auf Instagram, LinkedIn, Twitter und YouTube vertreten. Und das mit großem Erfolg. Auf Facebook und Instagram ist sie bei der Usernutzung die klare Nummer eins unter den Versicherern.



**FAMILIENFREUNDLICHES
UNTERNEHMEN**

Bekannt für ihren jahrzehntelangen Einsatz für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, wurde die Wiener Städtische 2015 als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert, die Rezertifizierung erfolgte drei Jahre später. Das umfassende Angebot wurde unter anderem durch die Einführung einer Papawoche bzw. eines Papamonats und umfangreiche Diversity-Förderungen erweitert.

2011 — 2012 — 2014 — 2015

**START INITIATIVE
„PFLEGER/IN MIT HERZ“**

Um dem Thema Pflege eine größere Aufmerksamkeit zuteilwerden zu lassen, wurde „PflegerIn mit Herz“ ins Leben gerufen. Mittlerweile ist nicht nur diese Initiative österreichweit etabliert, auch über das Thema Pflege wird breit diskutiert.

**VERRECHNETE
PRÄMIE**

+31%



LEBENSVERSICHERUNG

+24% € 1,1 MRD. → € 1,3 MRD.

SCHADEN/UNFALL

+38% € 1,1 MRD. → € 1,4 MRD.

KRANKENVERSICHERUNG

+32% € 328 MIO. → € 434 MIO.

COMBINED RATIO 2010–2020

- 5 %-PUNKTE

**FUSION MIT S
VERSICHERUNG**

Durch den Zusammenschluss mit der s Versicherung ist die Wiener Städtische der mit Abstand größte Lebensversicherer Österreichs geworden. Neben Stamm- und Partnervertrieb wurde der Bankenvertrieb über Erste Bank und Sparkassen als dritter starker Vertriebsweg integriert. Zusätzlich wurde durch die Fusion die Partnerschaft mit der Erste Bank und den Sparkassen weiter intensiviert und vorzeitig bis ins Jahr 2033 verlängert.

**WIENER STÄDTISCHE
VOLL DIGITAL**

Die Corona-Pandemie und der Lockdown im Frühjahr 2020 haben zu einem Digitalisierungsschub geführt – passend zur Digitalisierungsoffensive der Wiener Städtischen. Kundenkontakte wie Leistungsauszahlungen waren durch die erfolgreiche Etablierung von Homeoffice zu jeder Zeit gewährleistet.



2016 — 2018 — 2020

**ERFOLGREICHE
UMSETZUNG VON
SOLVENCY II/VAG**

Die Einführung von Solvency II war die größte regulatorische Änderung für Versicherungen seit Jahrzehnten. Trotz enormer Aufwände hat die Wiener Städtische dieses umfassende Regelwerk erfolgreich implementiert. Die Wiener Städtische setzt die zahlreichen Dokumentations- und Berichtspflichten effizient um und verwendet eigene Risikomodelle zur Unternehmenssteuerung.

**UMSETZUNG IDD**

Zwei Jahre nach Solvency II wurde die Vermittlerrichtlinie IDD eingeführt. Die Wiener Städtische hat die Reform dazu genutzt, einen einheitlich strukturierten Beratungs- und Verkaufsprozess mit Hilfe eines innovativen, digitalen Ansprachekonzepts aufzusetzen. Darüber hinaus wurde das Schulungsangebot deutlich ausgeweitet.

STRATEGIE

NACHHALTIGE GEWINNE

Als führendes Versicherungsunternehmen des Landes kommt die Wiener Städtische auch in Krisenzeiten ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach und erwirtschaftet trotz eines schwierigen Marktumfelds solide Einnahmen. Die Strategie der Wiener Städtischen in der Übersicht.



ZIELE

Kundenzufriedenheit

durch hohe Serviceorientierung und unser Regionalitätsprinzip

Digitalisierung

Etablierung digitalisierter Kommunikationswege entlang der gesamten Wertschöpfungskette, Prozessoptimierung und Effizienzsteigerung

Produkt- und Serviceinnovation

angepasst an sich ändernde Kundenbedürfnisse und an ein sich änderndes wirtschaftliches Umfeld (Niedrigzins), wie z. B.: fondsgebundene LV und Hybridprodukte

Nachhaltig angelegte und wertorientierte Wachstumsstrategie

Solidarität, soziales Engagement und nachhaltiges Wirtschaften

STRATEGIE

1. Qualität

Mitarbeiter

Kontinuierliche Aus- und Weiterbildung, Gleichstellung und Chancengleichheit sowie eine bestmögliche Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Produkte und Services

Laufende Adaptierung sowie Implementierung neuer Produkte und digitaler Services, angepasst an die sich verändernden Kundenbedürfnisse

Soziales und nachhaltiges Unternehmensverhalten

Als Teil des ökonomischen und gesellschaftlichen Umfeldes soll durch soziales Engagement und nachhaltiges Wirtschaften ein Mehrwert für die Zivilgesellschaft, Kunden, Arbeitnehmer und Geschäftspartner gleichermaßen geschaffen werden (z. B.: „Zweite Sparkasse“ – in enger Zusammenarbeit mit Erste Bank und Sparkassen)

Kundenzufriedenheit

Sicherstellung einer hohen Kundenzufriedenheit durch kundenorientierte, innovative Produkte, exzellente Servicierung in allen Versicherungsfragen und verstärkte Entwicklung neuer Onlinetools

2. Stabilität

Veranlagung

Stabile und sichere Erträge durch konstante und nachhaltig rentable Veranlagung

Kapitalausstattung

Sicherheit und Stabilität durch deutliche Übererfüllung der gesetzlichen Kapitalerfordernisse

Regulatorische Vorgaben

Durch Umsetzung regulatorischer Vorgaben Mehrwert für das Unternehmen erzielen

Risiko – Governance

Klare und strikte Underwriting-Richtlinien sowie Pflege und Förderung des Risikobewusstseins in allen Geschäftsbereichen

3. Wachstum

Kunden- und Serviceorientierung

Kundennähe mit Landesdirektionen in jedem Bundesland, rund 125 Geschäftsstellen und hohe Serviceorientierung durch rund 2.100 Beraterinnen und Berater und direkte Kundenbetreuung

Mehrkanalvertrieb

Optimierung der drei starken Vertriebswege (Außendienst, Partnervertrieb und Bankenvertrieb – mit Unterstützung im Onlinevertrieb) und diversifiziertes Produktportfolio über alle Geschäftsbereiche

Prämienwachstum

Kontinuierliches Prämienwachstum über dem Markt

4. Profitabilität

Kompositversicherer

Umfassendes Produktangebot von der Schaden- und Unfallversicherung bis zur Lebens- und Kapitalversicherung

Kooperation Erste Bank und Sparkassen

Langjährige Kooperation und Zusammenarbeit vertiefend ausbauen

ERFOLGREICH IM NETZ

DIGITALE SCHWERPUNKTE IM MARKETING UND VERTRIEB

Kaum ein globaler Trend wurde im Jahr 2020 so intensiv diskutiert wie die Digitalisierung. Die COVID-19-Pandemie hat auch bei der Wiener Städtischen einen weiteren Digitalisierungsschub ausgelöst – der aber perfekt zur langfristigen Digitaloffensive des Unternehmens passt.

Die „neue Normalität“, von der seit Ausbruch der Corona-Pandemie so viel die Rede ist, ist vor allem eines: digital. Ob Privat- oder Berufsleben, die Digitalität – so nennt man die Verschränkung von analogen und digitalen Welten – hat in der Krise einen enormen Schub erhalten. Viele Unternehmen mögen von der Wucht dieses Schubs überrascht worden sein, das gilt auch für die Wiener Städtische. Aber da sie ihre digitalen Handlungsfelder bereits 2018 definiert und seither mit Hochdruck an deren Umsetzung gearbeitet hat, konnte sie bereits in den Wochen des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 mit dem vielseitigen Online-Serviceangebot punkten, das stetig erweitert wird. Ein besonders schönes und erfolgreiches Beispiel ist der digitale Geburtsvorbereitungskurs, der sich unter werdenden Eltern, vor allem im Frühjahr 2020, so großer Beliebtheit erfreute, dass das kurzzeitige Angebot zum regulären Serviceangebot hinzugefügt wurde.

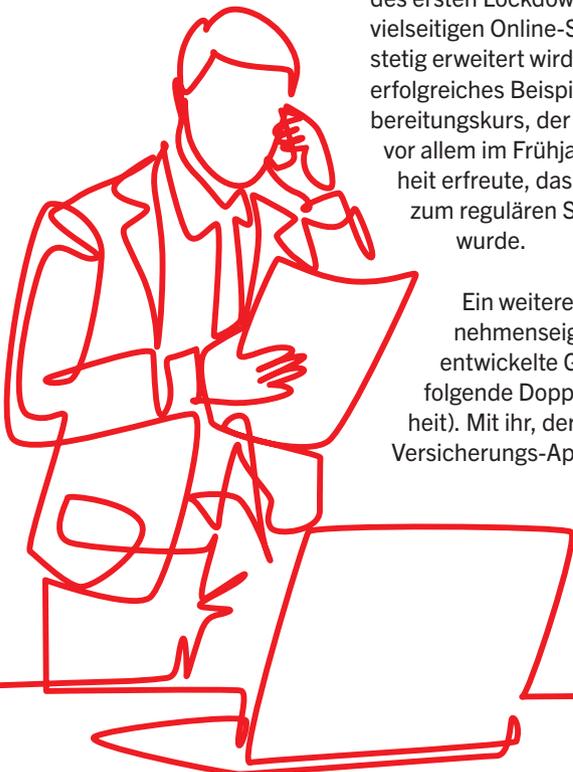
Ein weiteres Beispiel ist die vom unternehmenseigenen Start-up VIESURE entwickelte Gesundheits-App (siehe auch folgende Doppelseite zum Thema Gesundheit). Mit ihr, der derzeit bestbewerteten Versicherungs-App Österreichs und inzwischen in „losleben“-App umbenannt, können Kunden mit wenigen Klicks seit Ende 2020 auch sämtliche Schäden aus der Haushalts- und

Eigenheimversicherung geltend machen. Ein neues Design sorgt für höchste Usability. Die App ist wie ein Fenster nach außen für die Prozesse, die im Inneren des Unternehmens ablaufen: Denn durch neue Automatisierungsschritte werden Kunden künftig noch schneller zu ihrer Auszahlung kommen. Und an weiteren Features wird bereits gearbeitet.

AUTOMATISIERT ZU NEUEN KUNDEN

Elementarer Bestandteil der Digitalisierungsaktivitäten ist der starke Fokus auf die Generierung hochqualifizierter Leads. Die verhaltens- und anlassbezogenen Kampagnen spielen dabei eine wesentliche Rolle, denn in Ergänzung zu den Schwerpunkt- und sonstigen Verkaufaktionen liefern diese Kampagnen qualifizierte Leads, die direkt auf dem individuellen Kundeninteresse aufsetzen und deshalb mit einer hohen Abschlusswahrscheinlichkeit verbunden sind. Die Basis dafür schaffen die Versicherungsrechner, die bereits in den Bereichen Kranken-, Haushalts- und Risikoablebensversicherung zur Verfügung stehen. Mit ihnen lässt sich das Kundeninteresse präzise beobachten und für Vertriebsaktivitäten nutzen.

Die Vision, der die Wiener Städtische von Anfang an gefolgt ist, sieht vor, dass die Berater täglich eine relevante Anzahl dieser potenziellen Kunden zur Kontaktaufnahme erhalten und damit spürbar in ihren Vertriebsaktivitäten unterstützt werden – insbesondere natürlich durch die Zeiterparnis, die sich durch die Vorselektion des



Kundeninteresses ergibt. Auf Basis eines durchgängig vollautomatisierten Prozesses wurde im Jahr 2020 die Zustellung dieser „Top-Chancen“ in eine gleichnamige Kategorie des Vertriebsportals PoSS realisiert. Durch diese neue, digitale Vertriebsunterstützung ergibt sich eine Win-win-win-Situation, von der die Kunden, die Vertriebsmitarbeiter sowie das gesamte Unternehmen profitieren. Denn die Beratung setzt nicht nur zum relevanten Zeitpunkt auf dem jeweiligen Kundenbedarf auf, was dem Gedanken der europäischen IDD-Richtlinie entspricht, sondern hat auch einen positiven Einfluss auf die Kundenzufriedenheit. Das Lead-Projekt hat auch innerhalb des Konzerns Maßstäbe gesetzt: Erst im Dezember 2020 belegte es beim internen Start-up-Wettbewerb VIG Xelerate den ersten Platz von 20 Pitches.

Einen weiteren wesentlichen Schwerpunkt setzt die Wiener Städtische auf den Relaunch der Außendienst-Website, der digitalen Visitenkarte unserer Vertriebsmitarbeiter. Auf Basis des Feedbacks, das sie von ihren Außendienstmitarbeitern laufend erhält, werden diese noch stärker in den Mittelpunkt gerückt. Somit ist der Berater als erste Anlaufstelle für den Kunden immer im Blickfeld.

DIGITALE SCHULUNGEN FÜR VERTRIEBSPARTNER

Die persönliche Kundenbetreuung ist und bleibt zentral für die Wiener Städtische und ist in Krisenzeiten wie diesen wichtiger denn je. Der Außendienst, gleich ob angestellt oder nicht, wird deshalb mit digitalen Beratungstools und Weiterbildungen unterstützt. So wurde das Partnercollege – die kostenlose Ausbildungsinitiative der Wiener Städtischen für Vertriebspartner und deren Mitarbeiter – erstmals in digitaler Form als Webinar angeboten. Ein besonderes Highlight war das dreiteilige überregionale Online-Seminar „Das 1x1 der fondsgebundenen Lebensversicherung“, bei dem auch Ergebnisse einer Umfrage bei Vermittlern und aktuelle Marktumfragen mit eingeflossen sind. Alle Webinare schließen mit einem Online-Test ab, die Teilnehmer erhalten wertvolle IDD-Weiterbildungspunkte. Denn wie gesagt: Digitalisierung ist bei der Wiener Städtischen immer ein Gewinn für alle Beteiligten.

AUSZEICHNUNG VON INNOVATIONS-PLATTFORM PLUG AND PLAY

Die Wiener Städtische und ihre Konzernmutter Vienna Insurance Group wurden von Plug and Play, der weltweit führenden Innovationsplattform aus dem Silicon Valley, als effizientester Teilnehmer mit dem Corporate Innovation Award ausgezeichnet.

Die Wiener Städtische und die VIG sind seit Herbst 2019 „Founding Partner“ des Plug and Play Tech Centers. Mit der Kooperation können sie interessenspezifische Themen über die Plug and Play-Teams in Wien, München und im Silicon Valley vertiefen und in der Zusammenarbeit auf ein Netzwerk

von über 20.000 vorab geprüften Start-ups zugreifen. Obwohl Wiener Städtische und VIG erst vor kurzer Zeit der Plattform beigetreten sind, wurde gemeinsam innerhalb von nur sechs Monaten höchstes Engagement gezeigt. So wurde der Zugang zu fast 300 Start-ups gesucht, mehr als 40 – überwiegend virtuelle – Treffen fanden statt.



Karin Kafesie, Gruppenleitung Marketing und CRM, Wiener Städtische, und Felix Nagode, VIG Group Development und Strategie, mit dem Corporate Innovation Award von Plug and Play

Mit ihrem Engagement haben die Wiener Städtische und die VIG alle Erwartungen des Plattformbetreibers übertroffen. Besonders aufgefallen ist auch, dass trotz der Corona-Pandemie die Pläne intensiv verfolgt wurden. „Als neuer Partner hat die VIG bereits nach ca. sechsmonatiger Kooperation die Erwartungen übertroffen, die Lernphase übersprungen und ging direkt dazu über, das Potenzial zu nutzen und mit voller Zugkraft durchzustarten“, so Plug and Play zur Verleihung des Awards.

DIE UNTERSCHRIFT WIRD KOMPLETT DIGITAL

Mit „ELU 2.0“, der weiterentwickelten digitalen Unterschrift, kommt die Wiener Städtische der Vision des papierlosen Arbeitens einen großen Schritt näher.

Schadensmeldungen, Vollmachten, SEPA-Mandate & Co.: Bei Dokumenten mit Unterschriftspflicht war es leider oft noch so, dass die Kunden diese ausdrucken, unterschreiben und per Post oder Mail retournieren mussten. Dieser Prozess wurde im Jahr 2020 stark verbessert. Mit „ELU 2.0“ lassen sich Formulare nun komplett papierlos, also ohne Medienbruch abwickeln. Sobald der Kunde vom Berater das entsprechende Formular erhält, kann er einfach auf dem Display seines Smartphones unterschreiben. Einfacher geht es wirklich nicht mehr.

29 %

**DER ÖSTERREICHER GEBEN
JETZT ALLGEMEIN MEHR ACHT
AUF IHRE GESUNDHEIT**

MEDIEN GESUNDHEITSWISSEN AUF ALLEN KANÄLEN

Mit Angeboten wie dem Magazin „impuls wissen“ oder einer Videoserie mit Fitnessübungen positioniert sich die Wiener Städtische auch bei Kunden in spe als Top-Gesundheitsdienstleister.

In der Corona-Pandemie konnte das „impuls wissen“, das Gesundheits- und Forschungsmagazin der Wiener Städtischen, das in der Printvariante an Kunden geht und für alle anderen frei im Internet verfügbar ist, zeigen, was es kann: Kurzerhand wurde nämlich der Online-Rhythmus auf zwei Storys pro Woche verdoppelt. Dieses Angebot, das sich zu der Zeit natürlich hauptsächlich mit COVID-19 befasste, wurde dankbar angenommen, wie die Zugriffszahlen zeigen. Doch das ist nicht alles: Im Jahr 2020 wurde das spannende Magazin mit dem renommierten europäischen BCM-Award in Silber geehrt.

Außerdem startete die Wiener Städtische schon im Frühjahr 2020 in Kooperation mit FitnessGoesOffice eine Videoserie, die Fitnessübungen für alle Körperpartien vorstellt. Das kommt auch jenen, die viel Zeit im Homeoffice verbringen müssen, zugute.



Besuchen Sie
„impuls wissen“ online:
[http://bit.ly/
impulswissen](http://bit.ly/impulswissen)



ERFOLGSMODELL ZEIT SPAREN UND #LOSLEBEN – MIT DER NEUEN APP

Einreichungen bequem und mit wenigen Klicks erledigen – dieses Erfolgskonzept steht mit der neuen App „losleben“ jetzt noch mehr Kunden der Wiener Städtischen zur Verfügung.



Bereits seit Herbst 2019 profitieren Kunden der Wiener Städtischen von der bequemen Form der Einreichung mittels Gesundheits-App. Nach dem positiven Kundenfeedback hat die Wiener Städtische beschlossen, diesen digitalen Service unter dem Namen #losleben spartenübergreifend zu erweitern. Was bisher nur Kunden mit Privatarzt- und Taggeldversicherung zur Verfügung gestanden ist, wird nun auf die Bereiche Haushalts- und Eigenheimversicherung erweitert. Somit können neben ärztlichen Honorarnoten, Medikamentenrechnungen oder Bestätigungen für Kur- oder Reha-Aufenthalte auch sämtliche Schäden aus Haushalt und Eigenheim schnell und mit wenigen Klicks über die neue „losleben“-App abgewickelt werden.

ÄRZTEZENTRUM PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL

In der Therme Wien Oberlaa ist ein neues Gesundheitszentrum für Kunden der Wiener Städtischen entstanden. Hier wird fachübergreifend kooperiert und konsultiert.

Das Team Gesund Medizin Zentrum Wien Oberlaa, das neue Gesundheitszentrum in Kooperation mit VAMED, bietet umfassende medizinische wahlärztliche Versorgung an sieben Tagen die Woche. Es stehen Wahlmediziner verschiedenster Fachrichtungen zur Verfügung. In der Kinderheilkunde reicht die Betreuung von den Mutter-Kind-Pass-Untersuchungen über Impfungen und Abklärung akuter Krankheitsbilder bis hin zu Spezialuntersuchungen, wie etwa Herzecho-Untersuchungen. Im allgemeinmedizinischen Bereich werden eine rasche Abklärung und Behandlung akuter Krankheitsbilder angeboten. Auch andere Fachbereiche wie HNO-Heilkunde und Kardiologie werden am verkehrsgünstigen Standort in Wien-Favoriten angeboten.

GESUNDHEITSVORSORGE

SERVICEOFFENSIVE IM CORONA-JAHR

Einer der wichtigsten Wachstumsbereiche der Wiener Städtischen ist der Bereich Gesundheitsvorsorge. Dabei wird die umfangreiche Produktpalette ständig um innovative Services ergänzt – auch im Jahr der weltweiten Pandemie.

Das österreichische Gesundheitssystem bietet eine gute Grundversorgung für alle. Wer sich aber darüber hinaus sein Krankenhaus oder SpezialistInnen aussuchen will, dem empfiehlt sich eine private Gesundheitsvorsorge. Die Corona-Pandemie hat das Bewusstsein dafür zusätzlich geschärft, mittlerweile wird sie von knapp 70 % aller Österreicher sogar als die wichtigste Vorsorgeform angesehen. Aber erst ein Drittel der Österreicher hat vorgesorgt (siehe Charts). Wachstumstreiber in der Branche ist und bleibt die Sonderklasseversicherung. Seit Jahren ist zu beobachten, dass sich immer mehr Menschen für eine Privatarztversicherung oder eine Kombination aus beiden Tarifen entscheiden. Die Tarife MEDplus Kombi und Kombi PRO treffen hier den Nerv der Zeit.

NEUE KUNDENSEGMENTE

Auch immer mehr junge Menschen interessieren sich für eine Gesundheitsvorsorge. Mit dem MEDplus Privatarzt Smart oder der Einsteigerkombi MEDplus Option & MEDplus Privatarzt Smart bietet die Wiener Städtische jungen Menschen einen günstigen Zugang zur privaten Gesundheitsvorsorge. Auch bei Frauen und Alleinerziehern können wir mit dem neuen prämienfreien Babybonus besonders

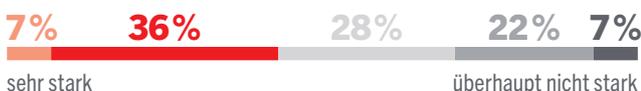
punkten. Bei Einschluss eines Neugeborenen in die Sonderklasse wird auf dessen Gesundheitsprüfung verzichtet. Apropos Baby: werdende Eltern können sich seit 2020 noch mehr auf den schönsten Moment ihres Lebens freuen. Mit dem Online-Geburtsvorbereitungskurs in Zusammenarbeit mit „Deine Geburt“ werden sie auf ihr großes Ereignis perfekt vorbereitet. Neben 16 Stunden Kursmaterial steht werdenden Eltern hier das umfangreiche Fachwissen einer Frauenärztin und einer Hebamme zur Verfügung. Darüber hinaus kann der Kreißaal vorab online besichtigt werden, wobei alle darin befindlichen Geräte erklärt werden. Ernährungstipps für Eltern und Babys sowie Yoga-Kurse runden das Kursangebot ab.

DIGITAL UND FRISCH

Auch für Menschen, die keinen Nachwuchs erwarten, hat die Wiener Städtische ihr Serviceprogramm stark erweitert. Neben Rund-um-die-Uhr-Services, digitaler Sprechstunde, Facharzt-suche, Befunddolmetsch und Mein Medikament ist seit 2020 auch die Digital Second Opinion dauerhaft verfügbar. Damit können sich Kunden vor Operationen eine medizinische Zweitmeinung einholen. Die Wiener Städtische leitet die Anfrage an ihren Partner Doctoritas weiter. Dieser setzt sich direkt mit dem Kunden in Verbindung, und klärt das weitere Vorgehen – welche Befunde werden benötigt, wie können diese sicher übermittelt werden etc. – ab und gibt schließlich eine fundierte Zweitmeinung ab.

Natürlich gibt es nicht nur digitale Dienstleistungen, sondern auch solche für die analoge Welt. Dazu gehört die Vitaminbox, die noch im ersten Lockdown des Jahres 2020 lanciert wurde. Die Wiener Städtische kooperiert dafür mit dem steirischen Obst- und Gemüsepionier ICH+ und bietet damit gesundheitsbewussten Kunden eine Reihe von Obst- und Gemüsekörben von heimischen Bauern, die direkt und erntefrisch vor die Haustüre geliefert werden.

BELASTUNG
CORONA-
SITUATION
INSGESAMT



sehr stark

überhaupt nicht stark

SPAREN

NACHHALTIG INVESTIEREN

Ausgezeichnet mit dem Österreichischen Umweltzeichen, verbindet die Fondspolize „ECO SELECT INVEST“ seit dem Sommer 2020 gleich zwei Megatrends unserer Zeit: attraktive Ertragschancen und nachhaltige Veranlagung.

Angesichts des seit über zehn Jahren andauernden Niedrigzinsumfeldes zeigt eine repräsentative Umfrage der Wiener Städtischen einen ausgeprägten Wunsch nach höheren Ertragschancen in der Veranlagung. Dafür sind Kunden auch bereit, ein gewisses Risiko einzugehen. So gibt laut vorliegender Umfrage rund ein Viertel der österreichweit Befragten an, in eine fondsgebundene Lebensversicherung investieren zu wollen – ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Umfrageergebnis im Jahr 2016.

NACHHALTIGE VERANLAGUNG:

Ein weiteres spannendes Ergebnis dieser Umfrage belegt, dass bereits 38 Prozent der Österreicher großes Interesse an nachhaltigen Finanzprodukten zeigen, was die Attraktivität einer nachhaltigen fondsgebundenen Lebensversicherung zusätzlich stärkt. Die Wiener Städtische hat diesen Nachhaltigkeitstrend frühzeitig erkannt und deshalb im Jahr 2020 ihre neuartige Fondspolize „ECO SELECT INVEST“ – ausgezeichnet mit dem Österreichischen Umweltzeichen – auf den Markt gebracht. Sie ist damit österreichweit die erste und bislang einzige Versicherung, der dieses Umweltzeichen für eine fondsgebundene Lebensversicherung verliehen wurde.

WAHLFREIHEIT INKLUSIVE

Die fondsgebundene Lebensversicherung gegen laufende Prämienzahlung beinhaltet ausschließlich nachhaltige Fonds, die allesamt das Österreichische Umweltzeichen tragen. Kunden

WISSEN VIA VIDEO

Ergänzend zum Produkt ECO SELECT INVEST hat die Wiener Städtische ein Erklärvideo zu nachhaltigen Investments herausgebracht. Diese ist unter wienersaetdtische.at/eco-select frei verfügbar und wird auch vom Vertrieb im Beratungsgespräch genutzt.

NEUER PRÄMIENRECHNER

Seit Juni 2020 bietet die Wiener Städtische auch für die schnelle Berechnung von Ablebensversicherungen einen eigenen Prämienrechner. So können sich Interessenten rund um die Uhr informieren.

TESTSIEGEL

Im Jahr 2020 hat die Wiener Städtische das „ÖGSV“-Testsiegel erhalten und den ersten Platz in der Kategorie „Transparenz und Komfort“ geholt. Die ÖGVS verfolgt das Ziel, Konsumenten bei ihren Entscheidungen mit objektiven Analysen zur Seite zu stehen.

SERVICE AWARD

Bereits zum vierten Mal in Folge erhielt das Unternehmen wegen seiner konstant hohen Serviceleistungen den FONDS professionell Service Award mit dem Prädikat „hervorragend“.

können zwischen zwei Fonds-Basket-Lösungen oder aus insgesamt 13 nachhaltigen Fonds wählen. Außerdem ist zweimaliges Wechseln der Fonds pro Monat gratis inkludiert und die Auszahlung als Kapital oder lebenslange Rente möglich.

Dass man mit diesem Produkt den Nerv der Zeit getroffen hat, belegen die Entwicklungen am Markt für nachhaltige Veranlagungen durchaus eindrucksvoll: Die Zuflüsse in nachhaltige Geldanlagen haben sich österreichweit in den letzten Jahren zum klaren Trend entwickelt. Lag das Volumen von nachhaltigen Anlagen im Jahr 2011 noch bei rund 1,6 Milliarden Euro, betrug es 2020 mit mehr als 17 Milliarden Euro bereits das Zehnfache.

10 %
 RUND
 BETRÄGT DER ANTEIL NACHHALTIGER
 FONDS MIT ÖSTERREICHISCHEM
 UMWELTZEICHEN AM GESAMTMARKT.

SACHVERSICHERUNGEN DIE SMARTE HAUSHALTSVERSICHERUNG

„Mit Sicherheit Wohnen – Haushalt und Eigenheim“ heißt die im Juli 2020 lancierte neue Produktgeneration. Sie deckt Cyberangriffe genauso ab wie die Folgen nach Einbrüchen im Smart Home und wertet die Haftpflichtdeckung deutlich auf.

Der Schutz der eigenen vier Wände und des persönlichen Hab und Guts ist jedem ein großes Anliegen. Doch gegen Einwirkungen von außen hilft oftmals auch die sorgfältigste Behandlung und größte Vorsicht wenig. So gibt es allein in Österreich Jahr für Jahr über eine Million Schadensfälle in den Bereichen Haushalt oder Eigenheim.

Cyberschäden und -einbrüche inkludiert

„Mit Sicherheit Wohnen“ ist die neue Produktgeneration, die im Leistungsbereich merklich aufgewertet wurde. Neben deutlich verbesserten Leistungen bei klassischen Schadensfällen bietet sie höhere Leistungen aus der privaten Haftpflichtversicherung (bis zu 6 Millionen Euro) und versichert alle im Haushalt lebenden Personen automatisch mit. Darüber hinaus zahlt die Versicherung auch bei grober Fahrlässigkeit oder nach Cyberschäden (Stichwort Bankomat- bzw. Kreditkartenmissbrauch oder Phishing beim Online-Banking). Schutz gibt es aber auch bei Einbruchsdiebstählen mittels „moderner Kriminalitätsmethoden“ – also nach Einbrüchen ohne nachweisliche mechanische Einbruchspuren bei elektronischen Schließsystemen, wie z. B. Codekarten, Fingerprintsystemen oder Funköffnern. Zielgruppenspezifische Zusatzpakete für Bereiche wie Freizeit, Unterhaltungselektronik oder Swimmingpool runden das Angebot ab.

SACHVERSICHERUNGEN INTEGRIERTER RECHTS- SCHUTZ FÜR ANALOGE UND DIGITALE WELT

Die Österreicher sind zunehmend von Online-Betrug, Phishing-Attacken betroffen. Die neue Rechtsschutz-Versicherung der Wiener Städtischen schützt nun auch in der digitalen Welt.

Eine kleine Unachtsamkeit oder einfach nur Pech – jeder kann sehr schnell in eine Situation geraten, in der rechtlicher Beistand benötigt wird. Die Bandbreite ist dabei enorm: Ob im Alltag, im Straßenverkehr, im Beruf oder im Internet – rechtliche Beratung oder etwaige Prozesskosten können sich rasch auf viele Tausend Euro belaufen. Der Bedarf an juristischer Unterstützung steigt vor allem im Bereich des Internets – neue Risiken, wie Online-Betrug, Phishing beim Online-Banking, Datenschutz, Urheberrecht oder auch Mobbing, steigen seit einigen Jahren stark an.

Höhere Versicherungssummen, höhere Deckungen

Die neue Rechtsschutz-Versicherung „Mit Sicherheit Recht“ der Wiener Städtischen bietet nicht nur ein umfassendes Internet-Schutzpaket, sondern auch eine neue „Starter-Variante“ und höhere Versicherungssummen. Im „Starter-Paket“ sind Schadensersatzklagen und Strafrechtsangelegenheiten zusätzlich zum Verkehrsrechtsschutz enthalten. Die Wiener Städtische sichert mit hohen Versicherungssummen in drei wählbaren Varianten bis zu 240.000 Euro ab, denn ein Rechtsstreit kann generell hohe Kosten mit sich bringen. Darüber hinaus bieten die Varianten „CLASSIC“ und „PREMIUM“ zahlreiche Zusatzpakete, wie Service-, Gesundheits- oder ein Mediationspaket, und gehen so auf individuelle Bedürfnisse ein.

**DAS VOLUMEN NACHHALTIGER
 INVESTMENTFONDS ERHÖHTE SICH
 IM VERGLEICH ZUM VORJAHR UM**

64,6 %

(Fonds mit dem österreichischem Umweltzeichen)

ARBEITSALLTAG 2.0

ZUHAUSE IM BÜRO

Die Corona-Pandemie hat die Arbeit in der Wiener Städtischen nachhaltig verändert. Ein flexibler Mix aus Büro und Homeoffice wird auch künftig den Alltag bestimmen. Die Mitarbeiter unterstützen die Entwicklung zu mehr Flexibilität im Arbeitsalltag.



Arbeiten mit dem Kind auf dem Schoß am individuell eingerichteten Heimarbeitsplatz. Für viele Mitarbeiter der Wiener Städtischen war dies in den vergangenen Monaten Alltag. Als COVID-19-Schutzmaßnahme tauschten sie Bürosessel gegen Küchenstuhl oder Gartenbank. 86 Prozent der Beschäftigten waren während des ersten Lockdowns im Homeoffice. Geklappt hat die (Zusammen-)Arbeit trotzdem: „Es ist schön zu sehen, wie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem Strang gezogen und einander unterstützt haben und weiterhin unterstützen. Das zeigt, dass der

Zusammenhalt bei uns sehr groß ist“, freut sich Personalchef Robert Bilek. In seiner Abteilung und beim Betriebsrat liefen während des ersten Lockdowns die Telefone heiß: Hunderte Anrufe zu organisatorischen, technischen und arbeitsrechtlichen Fragen trudelten ein.

BELIEBTES HOMEOFFICE

Insgesamt herrschte für das Arbeiten zuhause von Anfang an eine enorme Zustimmung unter der Belegschaft. Das ergab auch eine gemeinsame Umfrage des Unternehmens und des Betriebsrates im vergangenen August: Hier gaben vier von fünf Befragten an, dass die Arbeit von zuhause „sehr gut“ beziehungsweise „gut“ funktioniere. Vor allem der wegfallende Arbeitsweg und die bessere Zeiteinteilung wurden als positiv gesehen. Freilich vermisste gleichzeitig jeder Dritte die Kontakte zu den Kollegen.

NEUE ARBEITSREALITÄT

Der Arbeitsalltag in der Wiener Städtischen wird auch künftig aus einem flexiblen Mix aus Büro und Homeoffice bestehen. Anfang 2021 trat eine Betriebsvereinbarung in Kraft, die die künftigen Rahmenbedingungen fürs Arbeiten zuhause regelt. „Wichtig ist, dass Homeoffice nur freiwillig erfolgen kann“, betont Gerd Wiehart, der Vorsitzende des Zentralbetriebsrats. Und Personalchef Robert Bilek stellt klar: „Selbstverständlich muss weiterhin gewährleistet sein, dass die Mitarbeiter während der Geschäftszeiten sowohl für den Abschluss einer Versicherung als auch im Schadensfall für ihre Kunden erreichbar sind.“



Beim internen Fotowettbewerb gaben Mitarbeiter sympathische Einblicke in ihren ganz persönlichen Büroalltag zuhause.



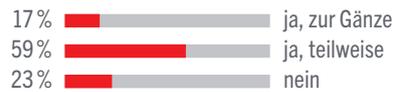
HOMEOFFICE-UMFRAGE

unter den Wiener-Städtische-Mitarbeitern im August 2020

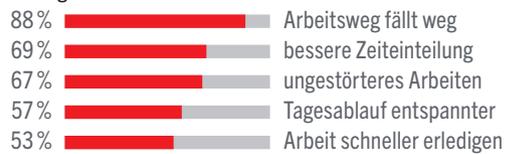
Waren Sie im Homeoffice seit der Corona-Krise?



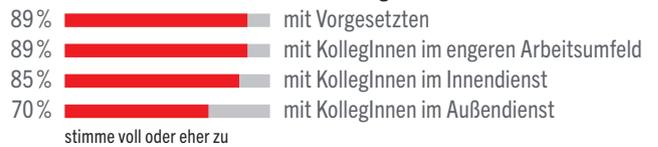
Sind Sie derzeit im Homeoffice?



Wo liegen für Sie die Vorteile von Homeoffice?



Kommunikation im Homeoffice funktioniert gut ...



NEUE RECRUITING-PLATTFORM

Gesucht: 350 Versicherungsprofis

Auch in Zeiten von Corona sind in der wachsenden Versicherungsbranche kommunikative, kompetente und engagierte Mitarbeiter gefragt. Die Wiener Städtische sucht für 2021 insgesamt 350 Versicherungsprofis und nimmt zusätzlich auch wieder hundert Lehrlinge auf.

Ende Oktober 2020 ging mit „guterjob.at“ zudem die neue Recruiting-Plattform der Wiener Städtischen online: Sie bietet Interessenten umfassende Einblicke ins Unternehmen und lässt sie tief in den Arbeitsalltag der Mitarbeiter blicken: In persönlichen Gesprächen berichten diese, wie sie Beruf und Familie vereinbaren und warum die Wiener Städtische der richtige Arbeitgeber für sie sei. Praktische Expertentipps runden das umfassende Online-Angebot ab.



DIVERSITY

BUNT GEWINNT

Die Wiener Städtische ist stolz auf die Vielfalt ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unterstützt eine Reihe von Initiativen zum Thema Diversität.

Vielfalt bedeutet Mehrwert – nach diesem Motto lebt und fördert die Wiener Städtische Vielfalt im Unternehmen. Dabei geht es nicht allein um die Gleichberechtigung von Mann und Frau. Auch Mitarbeiter unterschiedlicher sexueller Orientierung, Menschen mit Behinderung sowie Personen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft sind hier gemeint und werden als wertvolle Teile eines bunten, produktiven und erfolgreichen Teams gesehen.



„Ich wünsche mir, dass sexuelle Orientierung und Identität bei den Rollenbildern in Zukunft bedeutungslos werden.“

Wittich Mahlknecht,
Senior Prozessmanager bei der
Wiener Städtischen und
Ko-Leiter von „all colours“



ERSTER LGBTIQ-STAMMTISCH

So hat die Wiener Städtische unter dem Namen „all colours“ ein Netzwerk für LGBTIQ-Mitarbeiter ins Leben gerufen. Unter LGBTIQ+ versteht man lesbische, schwule, bisexuelle, transgender-, intersexuelle sowie „queere“ Personen. Das Netzwerk steht aber auch anderen Diversity-interessierten Kollegen offen. Feierlich gestartet wurde am 22. Jänner 2020 mit dem ersten Stammtisch im Wiener Restaurant „Das Heinz“. In einem weiteren virtuellen Treffen waren auch Interessierte aus anderen Bundesländern eingeladen.

TAGE DER DIVERSITÄT

Vom 5. bis 20. Oktober 2020 beteiligte sich die Wiener Städtische an den österreichischen Tagen der Diversität („Divörsity“). So sprachen etwa die beiden Vorstandsdirektorinnen Doris Wendler und Sonja Stefl im Rahmen eines Divörsity-Talks über den Umgang mit Rollenbildern in ihrem Unternehmen. Stolz auf ihre Vielfalt, präsentierte die Wiener Städtische Diversity-Erfolgsbeispiele aus den Reihen ihrer Mitarbeiter. Und im Rahmen der Kooperation mit ontime fanden mehrere Online-Vorträge und -Diskussionen statt.



Annemarie Ulbing,
Leiterin des ServiceCenter
Sachversicherung der
Wiener Städtischen



ROLLENBILDER IM WANDEL DER ZEIT

Seit Herbst 2020 arbeitet die Wiener Städtische mit der Online-Agentur ontime zusammen. Bei der ersten gemeinsamen virtuellen Konferenz „Mensch.Macht.Rollenbild“ Ende September ging es um die Herausforderungen, die mit verschiedenen Rollenzuschreibungen im beruflichen Alltag verbunden sind. Auch Annemarie Ulbing, Leiterin des ServiceCenter Sachversicherung der Wiener Städtischen, zählte zum Experten-Pool.

Frau Ulbing, was verbinden Sie mit dem Begriff „Rollenbilder“?

Für mich definiert sich eine Rolle durch die Verhaltenserwartungen, die an eine Funktion gebunden sind

– zum Beispiel „Mutter“, „Vater“, „Führungskraft“, „Kollege“ und vieles mehr. Diese Rollenbilder unterliegen einem stetigen Wandel und sind immer auch Teil von Diskussionen, vor allem wenn es um die Rollen von Frau und Mann geht. Beruflich bin ich sehr stolz darauf, dass ich in einem Umfeld arbeite, in dem sich die Erwartungen aus der jeweiligen Qualifikation im Unternehmen begründen und nicht aus der Geschlechterrolle. So sollte es auch sein.

In welchen Rollen erleben Sie sich selbst im Alltag?

Zunächst bin ich einmal ich selbst, also die Person Annemarie Ulbing. Im privaten Umfeld bin ich in erster

Linie Mutter meines Sohnes und Ehefrau. Beruflich bin ich Führungskraft, Mitarbeiterin, Kollegin, Coach und Mentorin. Meine Rolle hängt von dem Umfeld ab, in dem ich mich gerade bewege. Oft treffen auch unterschiedliche Rollen aufeinander beziehungsweise geraten in Konkurrenz.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Eine schöne Zukunftsvision für mich wäre, wenn wir von den Stereotypen noch weiter wegkämen und wir die Notwendigkeit von Frauenquoten oder Gleichstellungsbeauftragten nicht mehr hätten.



#ROLEMODELS

WIR SIND VIELFALT!

In einem Intranet-Aufruf suchte die Wiener Städtische Erfolgsbeispiele für Diversität im Unternehmen – und fand sie auch.

#DREAMTEAM #HARTWIG FUHS & ALI MISBAH



Seit 2013 leitet Hartwig Fuhs den Bereich Finanz- und Rechnungswesen in der Wiener Städtischen, Ali Misbah ist Lehrling in der LD Wien und hat mit großem Erfolg sein erstes Lehrjahr absolviert. Was die beiden verbindet? 2017 hat Familie Fuhs eine Patenschaft für den jungen, unbegleiteten Ali

Misbah aus Afghanistan übernommen. Ein Glücksfall für beide Seiten – Ali Misbah wurde mit offenen Armen in der Familie Fuhs empfangen. Bei gemeinsamen Kochabenden und regelmäßigen Treffen lässt Ali Misbah seine Pateneltern an der afghanischen Kultur und Lebensweise teilhaben. Gleichzeitig hilft und unterstützt ihn Familie Fuhs in sämtlichen Lebenslagen beim erfolgreichen Neustart in Österreich. Diese Freundschaft – über Grenzen und Kulturen hinweg – ist ein schönes Beispiel für die gelebte Vielfalt im Unternehmen.

#MUTMACHER #WILHELM RISNAR



Seit vielen Jahren arbeiten Menschen mit und ohne körperlichen Beeinträchtigungen erfolgreich in unserem Unternehmen zusammen. In der Wiener Städtischen gilt „Gleiche Chancen für alle“ – sei es im Büro, in der Telefonvermittlung oder auch im Außendienst. Ein Rolemodel für die gelungene Zusammenarbeit ist unser blinder Kollege Wilhelm Risnar. Er arbeitet seit 1985 in der Telefonzentrale der Wiener Städtischen. Mit Hilfe der Braille-Zeile – ein Computer-Ausgabeinstrument für blinde

Menschen – verfügt er über dieselben Informationen wie seine KollegInnen am Monitor. Wilhelm Risnar kümmert sich behertzt um die Anliegen der Kunden und Kollegen. Durch seine ruhige und zugleich eloquente Persönlichkeit ist er ein wertvolles Mitglied in der Telefonvermittlung. Wilhelm Risnar ist ein beispielhafter Botschafter für Vielfalt, der tagtäglich Diversität im Unternehmen lebt.

#ROLEMODEL #GABRIELA MARISA MELICHAREK

2004 startete sie ihre Karriere im Außendienst der Landesdirektion Wien. 2020 wurde Gabriela Melicharek für ihre beruflichen Erfolge mit



dem Titel Verkaufsdirektorin im Außendienst ausgezeichnet – eine Auszeichnung, die bisher nur wenigen Frauen verliehen wurde. Als Mutter von Zwillingen, die bei Eintritt ins Unternehmen gerade drei Jahre alt waren, war Frau Melicharek sehr dankbar für die Betreuungsplätze in der Zentrale in Wien. Gabriela Melicharek ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie sich Familie und Karriere im Vertrieb vereinbaren lassen, und Inspiration für andere Frauen, diesen Karriereweg einzuschlagen.

INFLUENCERIN # MANDANA ABBASPOUR-BAYGI

Mandana Abbaspour-Baygi hat ihre Wurzeln im Iran, wo sie auch den Bachelor in Mathematik absolviert hat. 2015 kam sie nach Österreich, erlernte die deutsche Sprache und startete 2017 ihre Karriere in der Tarifmathematik der Wiener Städtischen. Ihrer Leidenschaft für Zahlen geht sie derzeit in der Fachabteilung Leben/Vertriebsunterstützung nach. Neben ihrem Job absolviert sie das Masterstudium Finanz- und Versicherungsmathematik an der TU Wien. Mit ihrem Fleiß und Ehrgeiz ist Mandana Abbaspour-Baygi eine große

Bereicherung für die Wiener Städtische. Ihr beachtlicher Werdegang zeigt, dass es – unabhängig von Geschlecht und Herkunft – vielfältige Karrierechancen für junge Talente im Unternehmen gibt.



JUNGSPUND # SONJA ORDNUNG



2014 startete Sonja Ordnung ihre Karriere im Servicecenter Sachversicherung. 2018 übernahm sie die Funktion als Teamkoordinatorin der Vertragsabteilung Sach, Eigenheim, Haushalt und Rechtsschutz mit einem Team von 21 Mitarbeitern. Trotz ihres Alters – Sonja Ordnung ist gerade 30 Jahre jung – wird sie als engagierte weibliche Führungskraft beschrieben, die ihr Team couragiert und mit großem Einsatz leitet. Der erfolgreiche Werdegang von Sonja Ordnung beweist, dass man mit Talent und Engagement in der Wiener Städtischen schon in jungen Jahren

viel erreichen kann. Damit ist sie Vorbild und Inspiration für andere junge Talente, ihre Karrierechancen im Unternehmen zu ergreifen.

POWERTEAM # LISA DOLEZAL & # HELLMUT BREIT

Lisa Dolezal und Hellmut Breit arbeiten seit dreieinhalb Jahren gemeinsam in der Werbeabteilung der Wiener Städtischen. Auch wenn die beiden ein Altersunterschied von 25 Jahren trennt, funktioniert die Zusammenarbeit und Kommunikation im Team hervorragend. Beide bringen

ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Fähigkeiten in der gemeinsamen Arbeit ein und profitieren voneinander. Lisa Dolezal und Hellmut Breit werden als sehr kompetent, immer freundlich und sehr zuverlässig beschrieben und gelten daher als positives Beispiel für die Zusammenarbeit in diversen, altersgemischten Teams.



PIONIER # WITTICH MAHLKNECHT



Initiator der LGBTQI+-Gruppe „all colours“ in der Wiener Städtischen, Ansprechperson für die Anliegen homosexueller Mitarbeiter im Unternehmen. Wittich Mahlknecht hat schon vor Jahren mit der Veröffentlichung seines Hochzeitsfotos im „Ringturm-Magazin“ ein starkes Zeichen für Diversität gesetzt. Engagiert setzt er sich für die Gleichberechtigung und Gleichbehandlung von homosexuellen MitarbeiterInnen am Arbeitsplatz ein. Sympathisch und mit viel Charme repräsentiert er die Vielfalt und Offenheit in der Wiener Städtischen nach innen und außen.



Volle Kraft voraus:
die Topmanagerinnen der
Vienna Insurance Group und
ihrer Gesellschaften

GLEICHSTELLUNG

FRAUEN-POWER

Die Vienna Insurance Group, Mutterkonzern der Wiener Städtischen, nimmt beim Anteil von Frauen in Führungspositionen eine Vorreiterrolle ein. In der Mehrheit der österreichischen börsennotierten Unternehmen sucht man weibliche Vorstandsmitglieder allerdings noch vergeblich.

Seit Jahrzehnten engagieren sich die Wiener Städtische und die gesamte Vienna Insurance Group (VIG) in ihren Gesellschaften für Chancengleichheit. Untermuert wird das mit einem vielfältigen Angebot, das es den Mitarbeitern erlaubt, Familie und Beruf miteinander zu vereinen. So bietet das Versicherungsunternehmen beispielsweise Kinderbetreuung, flexible Teilzeitvarianten, einen Papamonat und vieles mehr.

ACHT SPITZENMANAGERINNEN

Dass die Wiener Städtische im Berufsleben mit den traditionellen Rollenbildern bricht, zeigt sich auch in der Führungsetage: Bereits 1982 wurde

mit Helene Fischer die erste Frau in den Vorstand der Wiener Städtischen gewählt. Heute sind mit Christine Dornaus, Doris Wendler und Sonja Steßl im sechsköpfigen Vorstand der Wiener Städtischen drei Frauen vertreten. Insgesamt zählt die VIG acht Spitzenmanagerinnen in ihren österreichischen Gesellschaften, darunter mit VIG-Generaldirektorin Elisabeth Stadler nach wie vor die einzige weibliche CEO der im ATX gelisteten Unternehmen.

ÖSTERREICHWEITER AUFHOLBEDARF

Mit der hohen Quote an Managerinnen ist die VIG noch ziemlich allein auf weiter Flur. So befinden sich in den an der Wiener Börse notierten

Unternehmen unter 190 Vorständen gegenwärtig nur 15 Frauen, wie aus dem aktuellen EY Mixed Leadership Barometer des Beratungsunternehmens EY hervorgeht. „Dieses eindeutige Missverhältnis zeigt, dass der Aufstieg für Frauen in die Vorstandsetagen weiterhin sehr schwierig ist und die Unterstützung von Politik, Unternehmen und auch vom persönlichen Umfeld teilweise fehlt“, kommentiert Helen Pelzmann von EY Österreich die Ergebnisse: „Wenn die Zahl der Frauen weiter im Tempo der letzten Jahre von unter einem Prozentpunkt steigt, wird es bis zum Jahr 2073 dauern, bis in den Vorstandsorgans 50 Prozent Frauen und 50 Prozent Männer sitzen.“

IM VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Pelzmans Erklärung für den schleppenden Anstieg: „Obwohl Unternehmen immer mehr den Wert und die Notwendigkeit von vielfältig zusammengestellten Teams erkennen und auch wissen, dass sie im ‚War for Talents‘ nicht auf Frauen verzichten können, scheuen sie noch diesen Veränderungsprozess in den obersten Leitungsfunktionen und verkennen so auch die hohe Symbolkraft weiblicher Führungskräfte. Dies gilt nicht nur im Hinblick auf weibliche Nachwuchskräfte, sondern für die junge Generation insgesamt, der Diversität sehr wichtig ist. Keine Frauen in den Vorstandsetagen sind ein starkes Indiz, dass es sehr wohl Aufstiegs Hindernisse gibt und Tradition anstatt Wandel, Aufbruch und Fortschritt gelebt wird.“

FRAUENQUOTE WIRKT

Etwas anders sieht die Lage übrigens in den Aufsichtsräten der an der Wiener Börse notierten Unternehmen aus: Dort ist bereits jedes vierte Mitglied eine Frau. Das liegt an der Genderquote, die in Österreich Anfang 2018 eingeführt wurde. Seitdem erhöhte sich der Frauenanteil in den Kontrollgremien deutlich und kontinuierlich von 19 auf nunmehr 27,8 Prozent. Von derzeit 521 Aufsichtsratsmitgliedern sind aktuell 145 Frauen.

Man kann beides
sein: eine gute
Mutter und
erfolgreich im Job.
Das muss auch in
der Gesellschaft
ankommen.“



Astrid Limberger,
Personalmanagement,
-marketing & Kommunikation

FRAUEN IN VORSTÄNDEN UND AUFSICHTSRÄTEN

von Unternehmen, die an der Wiener Börse notiert sind.
Anteil der Unternehmen mit mindestens einer Frau in der Unternehmensführung

(Quelle: EY Mixed Leadership Barometer Österreich 01/2021)



SOCIAL ACTIVE DAY

#miteinanderfüreinander

2020 war ein Jahr des Abstandhaltens. Trotzdem konnten viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Wiener Städtischen einen Tag lang diejenigen unterstützen, die unsere Hilfe benötigen.

Das österreichweite Hilfsprojekt der Wiener Städtischen hat bereits Tradition: Der Social Active Day wurde 2011 vom Wiener Städtische Versicherungsverein initiiert und gibt seitdem jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin die Möglichkeit, sich einen Tag im Jahr ehrenamtlich bei einer Hilfsorganisation zu engagieren. Die Aktivitäten waren 2020 aufgrund der Pandemie sehr eingeschränkt, vor allem unterstützt wurden die Ausgabe von Lebensmitteln für bedürftige Menschen über Mithilfe bei Reparatur- und Renovierungsarbeiten bis zur Ausgabe von Schulstartpaketen an Kinder aus einkommensschwachen Haushalten. Auch 2020 haben wieder viele mitgemacht und dabei bleibende Eindrücke gesammelt. Denn soziales Engagement sensibilisiert für die Sorgen und Nöte anderer und macht deutlich, wie viel eine helfende Hand bewirken kann.



Daumen hoch: Der Einsatz von Birgit Luttenberger (links) und Petra Rauscher (Mitte rechts) im Sozialmarkt des Samariterbundes Wien ist für alle Beteiligten ein Gewinn.



SAMARITERBUND WIEN LEBENSMITTEL ZUM ERMÄSSIGTEN PREIS

In den Sozialmärkten des Samariterbundes Wien erhalten Menschen mit geringem Einkommen Waren des täglichen Bedarfs zu stark ermäßigten Preisen. Gleichzeitig wird damit der Verschwendung von Lebensmitteln Einhalt geboten. Im 2014 eröffneten Sozialmarkt Gellertgasse in Wien-Favoriten kann man sich zudem zum Kaffeepausch zusammentreffen. Birgit Luttenberger hilft zusammen mit Kollegen und Kolleginnen schon seit sechs Jahren am Social Active Day bei diesem Projekt mit: „Das ist uns sehr wichtig, denn immer mehr Menschen

können es sich nicht mehr leisten, in regulären Supermärkten einzukaufen. Und es ist einfach beeindruckend, was beim Sozialmarkt alles geleistet wird“, begründet sie ihr Engagement. Für den Samariterbund Wien ist die Unterstützung durch freiwillige Helfer enorm wichtig: „Besonders freut es uns natürlich, wenn Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Firmen über Jahre hinweg immer wieder ehrenamtlich bei uns tätig sind“, sagt Oliver Löhlein, Geschäftsführer des Samariterbundes Wien.



Teamarbeit:
Ursula Priebering
und Karin Welz
packten bei der
Schulstartaktion des
Roten Kreuzes mit an.



ROTES KREUZ STARTHILFE FÜR TAFERLKLASSLER

Schultaschen, Hefte, Stifte – für Familien, die ohnehin jeden Euro zweimal umdrehen müssen, kann der Schulbeginn zur enormen Belastung werden. Seit sechs Jahren verteilt das Österreichische Rote Kreuz deshalb im Auftrag des Sozialministeriums Schulstartpakete an Kinder aus einkommensschwachen Haushalten. Die Produkte sind qualitativ hochwertig – dementsprechend groß ist die Freude der Familien, wenn sie in den Sommerferien zu den Abholstandorten kommen. In Wien helfen bei der Aktion rund 200 Freiwillige mit. Allein in den vergangenen drei Jahren waren unter ihnen auch zahlreiche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Wiener Städtischen Versicherung. „Zeitpenden sind für uns enorm wichtig. Viele unserer Projekte könnten ohne freiwilliges Engagement nicht in diesem Umfang erbracht werden. Ich finde es großartig, wenn Unternehmen wie die Wiener Städtische ihren Mitarbei-

tern und Mitarbeiterinnen die Möglichkeit geben, sich für notleidende Menschen zu engagieren“, bedankt sich Alexander Lang, Landesgeschäftsführer des Wiener Roten Kreuzes, für den Einsatz.

Karin Welz freut sich, dass ihr Arbeitgeber diese Aktion unterstützt: „Der Social Active Day ist eine großartige Möglichkeit, etwas für Menschen zu tun, die es im Leben nicht so gut getroffen haben.“ Für die Wiener Städtische-Mitarbeiterin und ihre Kollegin war der Tag eine wertvolle Erfahrung. „Im Rahmen solcher Projekte wird jede Hand gebraucht, die Dankbarkeit der Organisatoren für unsere Hilfe war deutlich spürbar. Den noch größeren Nutzen aus so einem Tag zieht man jedoch selbst: Er bietet die Chance, wieder etwas bescheidener zu werden und die Sichtweise auf die eigenen Probleme zu überdenken und gegebenenfalls zurechtzurücken.“

SOS KINDERDORF MOOSBURG „HIER ZU HELFEN MACHT SPASS“

„Als wir von der Wiener Städtischen die Chance auf einen Social Active Day erhielten, war für uns von Anfang an klar, dass wir die Kleinsten unterstützen wollen“, sagt René Sandtner. Die Gelegenheit dazu gab es im SOS Kinderdorf Moosburg, wo Kinder, deren Eltern sich nicht um sie kümmern können, Zuwendung und die nötige Nestwärme finden. Denn das Kinderdorf brauchte dringend einen neuen Zaun. René Sandtner und seine Kollegen packten tatkräftig an. „Hier zu helfen macht Spaß. Wir freuen uns schon jetzt auf den nächsten Social Active Day im SOS Kinderdorf Moosburg“, sagt der Außendienstmitarbeiter.



Tatkräftig:
René Sandtner,
Manuel Graf,
Hans-Peter Bayer
(v. l. n. r.) freuen
sich schon auf ihren
nächsten Einsatz
im SOS Kinderdorf
Moosburg.





PFLEGER/IN MIT HERZ

DEN HELDEN EIN GESICHT GEBEN

Die Initiative „PflegerIn mit Herz“ würdigt die herausragenden Leistungen von Menschen, die sich beruflich oder privat um pflegebedürftige Personen kümmern.

Sie zählen ganz ohne Zweifel zu den Helden der Corona-Pandemie: die Hunderttausenden Menschen in Österreich, die als professionelle Pflegekräfte oder auch als pflegende Angehörige tätig sind. Mit der Aktion „PflegerIn mit Herz“ sagt ihnen die Wiener Städtische gemeinsam mit ihren Partnern 2020 deshalb



ein besonders großes „Danke“. Gesucht wurden wieder insgesamt 27 herausragende Personen aus allen Bundesländern in den Kategorien „PflegerIn mit Herz“, „Pflegende Angehörige“, „Pflege- und Betreuungsberufe“ und „24-Stunden-Betreuung“. Stellvertretend für die vielen Menschen, die sich tagtäglich liebevoll und engagiert der Pflege betagter Personen widmen, erhalten sie jeweils einen Preis in der Höhe von 3.000 Euro. Gekürt werden sie diesmal – wegen der Corona-bedingten Sicherheitsmaßnahmen – allerdings erst nach dem Redaktionsschluss dieses Geschäftsberichts.

HERAUSFORDERUNG PFLEGE: ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

- Im August 2020 zahlte der Bund österreichweit Pflegegeld an 467.933 Menschen aus.
- Um 300.000 Menschen mehr als heute werden laut Prognosen im Jahr 2050 Pflege benötigen.
- Über 130.000 Personen leben derzeitigen Schätzungen zufolge mit einer demenziellen Beeinträchtigung. Bis 2050 werden es vermutlich doppelt so viele sein.
- Knapp eine Million Österreicher sind direkt oder indirekt in die Pflege und Betreuung eines Angehörigen involviert.
- 80 Prozent aller pflegebedürftigen Menschen in Österreich werden zu Hause von ihren Angehörigen gepflegt.
- Rund 127.000 Personen sind derzeit in heimischen Krankenhäusern und im Bereich der Langzeitpflege und -betreuung beschäftigt.
- Zusätzliche 75.700 Pflegekräfte werden bis zum Jahr 2030 hierzulande benötigt.

NEUN JAHRE BEWUSSTSEINSARBEIT

Die Herausforderungen im Pflegebereich sind enorm: Die Zahl der pflegebedürftigen Personen wächst, nicht zuletzt aufgrund der steigenden Lebenserwartung, rasant. Jeder von uns kann von heute auf morgen mit dem Thema Pflege konfrontiert werden – sei es direkt oder indirekt. Es braucht dafür gut qualifizierte und hochmotivierte Pflegekräfte ebenso wie professionelle 24-Stunden-Betreuer und engagierte pflegende Angehörige. Um das öffentliche Bewusstsein für dieses wichtige Thema zu schärfen, hat der Wiener Städtische Versicherungsverein im Jahr 2012 gemeinsam mit



Engagierte Pflegekräfte werden heute mehr denn je gebraucht. Die Aktion „PflegerIn mit Herz“ holt sie vor den Vorhang.

„Es sind die im Pflege- und Betreuungsbereich tätigen Menschen, die Österreich in der Corona-Pandemie mehr denn je benötigt. Gute und professionelle Pflege ist aber keine Selbstverständlichkeit. Selbstverständlich sollte es hingegen sein, die herausragenden Leistungen aller im Pflegebereich tätigen Persönlichkeiten – ob beruflich oder privat – zu würdigen und anzuerkennen.“

Günter Geyer, Präsident und Initiator von „PflegerIn mit Herz“ sowie Aufsichtsratsvorsitzender des Wiener Städtischen Versicherungsvereins und der Wiener Städtischen Versicherung

„Kaum jemand will sich mit der eigenen Pflegebedürftigkeit auseinandersetzen. Doch jeder von uns kann von heute auf morgen, direkt oder indirekt, mit Pflegebedürftigkeit konfrontiert werden. Gemeinsam mit ‚PflegerIn mit Herz‘ leisten wir Aufklärungsarbeit und rücken die Menschen in den Fokus der Aufmerksamkeit, die tagtäglich Herausragendes im Verborgenen leisten.“

Mario Catasta, CEO der ERSTE Stiftung

„Personalnot und verbesserungswürdige Arbeitsbedingungen sind die Realität. Als Sprachrohr aller in der professionellen Pflege tätigen Menschen fordern wir mehr Personal und bessere Arbeits- und Ausbildungsbedingungen. Mit unserer Unterstützung von ‚PflegerIn mit Herz‘ wollen wir den Fokus auf die Wichtigkeit der professionellen Pflege und Betreuung lenken. Nur mit gut qualifizierten, hochmotivierten und in ausreichender Anzahl vorhandenen Menschen, die in Gesundheitsberufen arbeiten wollen, können wir in Zukunft die großen Herausforderungen bewältigen.“

Renate Anderl, AK-Präsidentin

der Wiener Städtischen den Verein „PflegerIn mit Herz“ ins Leben gerufen. Die Wirtschaftskammer Österreich, die Bundesarbeiterkammer und die ERSTE Stiftung sind als verlässliche Partner mit an Bord. Eine Jury wählt aus allen Nominierungen, die Kollegen, Angehörige oder andere Privatpersonen eingereicht haben, die Gewinner aus.

„Die Corona-Pandemie vergegenwärtigt, wie systemrelevant die 24-Stunden-Betreuung für Österreich ist. Sie ist eine unentbehrliche Stütze – für die gesamte Gesellschaft. Gemeinsam mit ‚PflegerIn mit Herz‘ bedanken wir uns bei allen pflegenden Fachkräften für ihre großartigen Leistungen und ihr Engagement.“

Harald Mahrer, Präsident der Wirtschaftskammer Österreich

KUNST UND KULTUR

Ob Förderung unserer Jüngsten oder Unterstützung österreichischer Kultur Highlights – wenn es um Bildung und Kultur geht, steht die Wiener Städtische als verlässlicher Partner zur Seite.

Als eines der führenden österreichischen Versicherungsunternehmen ist sich die Wiener Städtische ihrer Verantwortung bewusst und berücksichtigt seit jeher nachhaltige Aspekte in der Unternehmensführung. Der Wiener Städtischen ist es ein besonderes Anliegen, Kinder und Jugendliche mit Kultur vertraut zu machen und Ihnen den Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen. Unter dem Slogan „Wir unterstützen das“ fördert die Wiener Städtische bereits seit Jahren zahlreiche Kulturprojekte, die ein besonderes Augenmerk auf Kinder und Jugendliche legen. Bei steigender Anzahl an armutsgefährdeten oder – betroffenen Familien und AlleinerzieherInnen ist es wichtig, Kindern die Möglichkeit zu bieten, Kulturgenuss zu erleben und einige unbeschwerte Kulturstunden zu genießen.

Nachfolgend wollen wir ausgewählte Beispiele vorstellen:



VOLKSOPER WIEN

Bei dem Projekt von der Volksoper Wien, unterstützt durch die Wiener Städtische, erhalten SchülerInnen einen einzigartigen Einblick in die Entstehung einer Theater- Operetten- oder Musicalproduktion. Schulklassen erhalten Backstage-Führungen, besuchen die Bühnenbild-Werkstätten und Masken- und Kostümabteilung. Abschließend besuchen alle Schulklassen auf Einladung der Wiener Städtischen die Generalprobe der begleitenden Produktion.



BURGTHEATER

Das Wiener Burgtheater inszeniert jede Saison ein Kindertheaterstück, das sich an VolksschülerInnen richtet. Die Wiener Städtische ist langjähriger Partner des Wiener Burgtheaters und seit einigen Jahren Stücksponsor der jeweiligen Kindertheaterproduktion. Im Oktober 2020 feierte die neue Produktion „Des Kaisers neue Kleider“ unter Einhaltung der Corona Auflagen Premiere. Die kleinen BesucherInnen wurden im Anschluss mit einem Vorlesebuch überrascht.

KINDERLESEFEST

Das Wiener Kinderlesefest startet jährlich zum Schulschluss im Wiener Rathaus. Dort stellen über 20 verschiedene deutschsprachige Kinder- und Jugendbuchverlage über 300 verschiedene Buchtitel vor. Jedes Kind bekommt bei freiem Eintritt einen Gutschein für drei Bücher seiner Wahl. Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnte das Kinderlesefest nicht wie geplant stattfinden. Stattdessen konnte ein Bücherbus als Alternative bereitgestellt werden, welcher Buchpakete an vielen Wiener Schulen abgegeben hat. Die Schulen konnten sich zuvor auf der Homepage zur Veranstaltung registrieren und so ihren SchülerInnen gratis Bücher ermöglichen.

WIENER STEPHANSDOM

Im April 2020 jährte sich der verheerende Brand des Wiener Stephansdoms zum 75. Mal. In Teil sechs der ORF-III-Dokureihe zeichnete Regisseur Manfred Corrine die Verkettung jener widrigen Umstände nach, die in der Nacht vom 11. auf den 12. April 1945 zur beinahe völligen Zerstörung des Doms beitrugen. Der sehenswerte Film „Brandakte Stephansdom, Rekonstruktion einer Katastrophe“, unter anderem gefördert von der Wiener Städtischen Versicherung, wurde am Ostermontag, den 13. April 2020 auf ORF III Kultur und Information ausgestrahlt.



SALZBURGER FESTSPIELE

Die Salzburger Festspiele finden seit 1920 jeden Sommer in Salzburg statt. Seit 1976 ist die Wiener Städtische Förderer der Salzburger Festspiele. Sie gelten als eine der bekanntesten Veranstaltungen Österreichs zum Thema klassische Musik und darstellende Kunst. Das Programm reicht von hochkarätigen Schauspiel- und Opernaufführungen, wie Jedermann auf dem Domplatz, bis zu atemberaubenden Konzertaufführungen.



WIENER FESTWOCHE

Gemeinsam mit dem Wiener Städtische Versicherungsverein unterstützt die Wiener Städtische seit vielen Jahren die Wiener Festwochen. 2020 konnte die ursprünglich geplante Form des Festivals coronabedingt nicht stattfinden. Statt einer großen Eröffnung am Wiener Rathausplatz im Frühjahr gab es eine verkürzte und adaptierte Version der Festwochen im Herbst 2020. Hier wurden, natürlich unter Einhaltung aller gesetzten Hygiene- und Abstandsregeln, ausgewählte Produktionen einem streng begrenzten Publikum gezeigt. So brachten die Wiener Festwochen 2020 zur Freude des Publikums zumindest einen Teil der geplanten künstlerischen Themenwelt nach Wien.



SPONSORING

VON DER KINDERUNI BIS ZUR BAROCKMUSIK

Die Wiener Städtische engagiert sich für eine Vielzahl kultureller, sozialer und sportlicher Initiativen und unterstützt Menschen aller Altersgruppen. Einige Beispiele.

WIEN

Trotz Pandemie wurde auch auf der **KinderuniWien 2020** wieder den ganzen Sommer über fleißig geforscht: Unter dem Motto „Aber sicher!“ fanden die Seminare und Vorlesungen diesmal Corona-bedingt als Online-Veranstaltungen statt. Zahlreiche Wiener Universitäten, darunter die Universität Wien, die TU und die WU beteiligten sich daran.



SALZBURG

In österreichweit **13 Bulls Camps** des FC Red Bull Salzburg trainierten im vergangenen Sommer wieder ausgebildete Trainer und Pädagogen der Red Bull Fußballakademie mit dem Nachwuchs. Als Official Partner der Bulls Camps des FC Red Bull Salzburg stellte die Wiener Städtische den Junior-Kickern 600 Schutzmasken im Unternehmensdesign zur Verfügung, die in der Werkstätte der Behinderten-Integration Ternitz bedruckt worden sind.



TIROL

Die **Festwochen der Alten Musik** haben sich ganz den Klängen des Barocks verschrieben. Wieder zum Leben erweckt und modern interpretiert, locken diese jeden Sommer viele Fans nach Innsbruck. Die Festwochen der Alten Musik konnten 2020 unter Einhaltung strenger Sicherheitsvorkehrungen stattfinden und begeisterten mit Highlights der Barock- und Renaissance-Musik sowie zahlreichen vielversprechenden Nachwuchstalenten.

OBERÖSTERREICH

Schulanfänger sind oft erstmals alleine im Straßenverkehr unterwegs und damit besonders gefährdet. Für einen sicheren Schulweg erhielten die oberösterreichischen Taferlklassler vom Land Oberösterreich und der Wiener Städtischen gratis 20.000 Sicherheitswesten und Kinderfahradhelme.



KÄRNTEN

Der weit über die Grenzen Kärntens hinaus bekannte **Carinthische Sommer** findet jährlich in Ossiach und Villach statt. Auch 2020 konnte das Musikfestival unter Einhaltung strenger Sicherheitsvorkehrungen mit internationalen Topstars der Musikszene, wie Rudolf Buchbinder, aufwarten und somit ein musikalisches Zeichen setzen. Die Wiener Städtische ist seit vielen Jahren Partner des Carinthischen Sommers.



VORARLBERG

In der ursprünglich geplanten Form konnten die **Bregenzer Festspiele** im Jahr 2020 Corona-bedingt zwar nicht stattfinden – die Leitung setzte dennoch ein künstlerisches Zeichen: So gab es vom 15. bis 22. August unter strengen Sicherheitsauflagen ein Ersatzprogramm mit drei Konzerten, einem Arienabend und einer Musiktheateraufführung.

STEIERMARK

In der „Zukunftsfabrik der Kinderstadt“ wird Kindern im Alter von 7 bis 12 Jahren in Kleingruppen und Workshops die Möglichkeit geboten, sich unter anderem mit dem Thema Digitalisierung und ihren Auswirkungen auseinanderzusetzen. PädagogInnen schaffen mit unterschiedlichen Methoden einen spielerischen Rahmen, in dem die Kinder die Entwicklung vom analogen zum digitalen „Zeitalter“ unmittelbar erfahren und somit ihre Zukunftsvorstellungen eines für sie „wünschenswerten“ Stadtlebens kreieren können.



NIEDERÖSTERREICH BURGENLAND

Seit vielen Jahren unterstützt die Wiener Städtische **heimische Pflegeorganisationen** wie die Caritas und die Volkshilfe in ihrem vielfältigen Engagement für ein Altern in Würde. Als sichtbares Zeichen dieser Zusammenarbeit sind Pflegekräfte in Niederösterreich, im Burgenland und auch in anderen Bundesländern mit Dienstfahrzeugen samt Logo der Wiener Städtischen unterwegs.





KAMPAGNE

#füreinandersorgen

Wir leben in einer Zeit, die uns alle vor große Herausforderungen stellt. Die Pandemie hat Österreich fest im Griff, die „neue Realität“ macht immer mehr Menschen stark zu schaffen. Gerade in dieser herausfordernden Phase ist es der Wiener Städtischen besonders wichtig, dass man aufeinander achtet und füreinander sorgt – das ist die Kernbotschaft der Kampagne #füreinandersorgen.

Im Mittelpunkt der im Herbst 2020 gestarteten Kampagne steht die Geschichte eines Jungen, der von einem Mädchen abgelehnt wird – und ihr dennoch im entscheidenden Moment hilfreich zur Seite steht.

ZUVERSICHT VERMITTELN

Mit dieser Werbekampagne möchte die Wiener Städtische klar Stellung beziehen und auf die aktuellen Herausforderungen und Sorgen der Menschen eingehen, jedoch gleichzeitig Mut machen und die Rolle als stabiler und verlässlicher Partner für alle Österreicherinnen und Österreicher unterstreichen. Die Herbstoffensive wird neben der TV-Kampagne von einem Radiospot, Online-Werbeformen, Social-Media-Postings und -Ads und LinkedIn begleitet. Umgesetzt wurde die Kampagne in Zusammenarbeit mit der Werbeagentur Demner, Merliceck und Bergmann. Für die Begleitmusik sorgte der Jugendchor der Wiener Staatsoper: Er hat dem Song „I'll Stand by You“ der britisch-amerikanischen Band The Pretenders eine jugendliche, emotionale Note verpasst und verstärkt damit die ermutigende Botschaft.



AUSGEZEICHNET

Das Sujet „Lebe das Leben – Kuss jung/alt“ belohnte die hochkarätige ADGAR-Jury mit Gold in der Kategorie Dienstleistungen. Mit dem **ADGAR**, einer der wichtigsten und begehrtesten Werbepreise des Landes, zeichnet der Verband Österreichischer Zeitungen einmal im Jahr die beste Printwerbung des Landes aus.

Die Kampagne „Oft host a Pech“ wurde im Rahmen der prestigeträchtigen **CCA-Awards** mit einer silbernen Venus in der Kategorie „Digitale Kampagne“

ausgezeichnet. Der CCA-Venus-Award ist der wichtigste Kreativpreis Österreichs, er zeichnet die besten Ideen der Kommunikationsbranche für den Marktplatz Österreich aus.

Darüber hinaus wurde die Kampagne beim **WebAd** (IAB – Interactive Advertising Bureau), dem größten österreichischen Online Award, mit Bronze prämiert.

Vom Österreichische Seniorenrat und Österreichischen Journalistenclub erhielt

das Sujet „Kuss“ zudem eine **„Senioren-Rose“**: Sie soll für jene Unternehmen blühen, die die Lebensrealität älterer Menschen wirklickeitsgetreu darstellen.

Zum vierten Mal in Folge ist die Wiener Städtische **„Superbrand“** und steht damit gleichermaßen für höchste Qualität, Innovation und Erfolg. Mit Auszeichnungen in den Kategorien „Superbrands“ und „Business Superbrands“ zählt das Unternehmen zu den herausragenden Marken des Landes.

KOMMENTAR WE'LL STAND BY YOU

Was ist gerade jetzt wichtiger denn je? Dass wir füreinander sorgen. Persönlich, individuell, aber auch durch unser vielfältiges Produktangebot mit unserem Leistungs- und Serviceversprechen. Genau diese Haltung möchte die Wiener Städtische kommunizieren. Unter dem Motto #füreinandersorgen wollen wir dabei mit gutem Beispiel vorangehen: Denn wenn einer dem anderen zur Seite steht, ist es gleich viel einfacher, positiv in die Zukunft zu schauen. In diesem Sinne ist die Hymne unseres Werbespots auch ein Versprechen: We'll stand by you.

Sabine Toifl, Werbe- und Sponsoringleitung der Wiener Städtischen



ÜBERSICHT

KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK

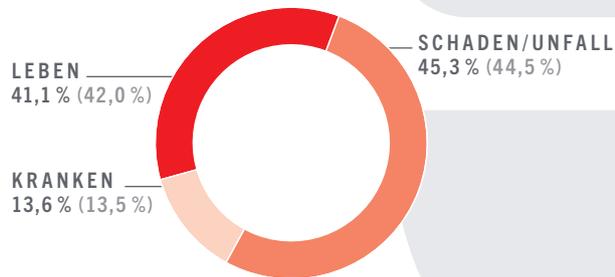
Kennzahlen der Wiener Städtische Versicherung AG

	2020	2019
Verrechnete Bruttoprämien	3.191,9	3.097,7
Schaden-/Unfallversicherung	1.444,5	1.379,5
Lebensversicherung	1.313,4	1.300,6
Krankenversicherung	434,1	417,7
Finanzergebnis	393,3	557,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	100,7	101,6
Kapitalanlagen gesamt	23.519,4	24.073,8
Kapitalanlagen (exkl. fonds- und indexgebundene LV*)	18.998,8	19.019,3
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen LV*	4.520,7	5.054,5
Versicherungstechnische Rückstellungen ohne fonds- und indexgebundene LV*	18.274,9	18.489,1
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen LV*	4.364,7	4.778,1
Eigenkapital	545,9	539,3
Mitarbeiterstand	3.835	3.870
Innendienst	1.757	1.782
Außendienst (inkl. Lehrlinge)	2.078	2.088

* Lebensversicherung

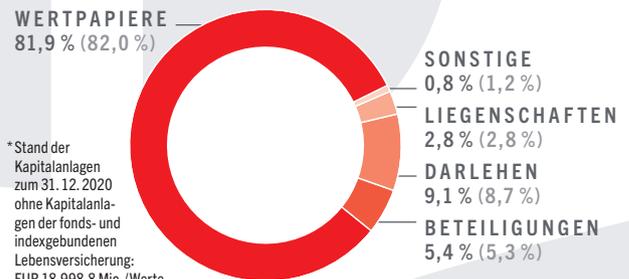
in Mio. EUR

PRÄMIENANTEILE 2020 NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



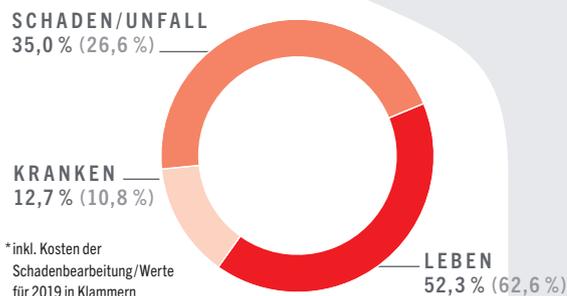
Werte für 2019 in Klammern

STRUKTUR KAPITALANLAGEN 31.12.2020*



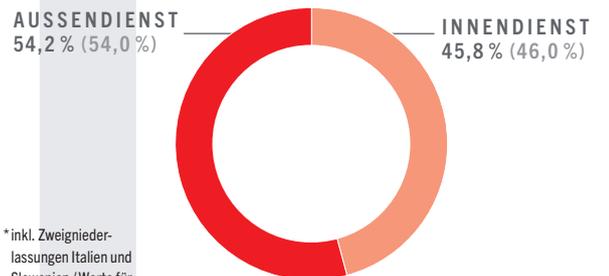
* Stand der Kapitalanlagen zum 31.12.2020 ohne Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung: EUR 18.998,8 Mio./Werte für 2019 in Klammern

ANTEILE VERSICHERUNGS- AUFWENDUNGEN 2020* NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



*inkl. Kosten der Schadenbearbeitung/Werte für 2019 in Klammern

MITARBEITERVERHÄLTNIS 31.12.2020*



*inkl. Zweigniederlassungen Italien und Slowenien / Werte für 2019 in Klammern

PORTRÄT VIENNA INSURANCE GROUP

DIE CEE-SPEZIALISTEN

„ Unser Fokus liegt auf Österreich, Zentral- und Osteuropa, wo wir Kunden ein individuelles, bedarfsgerechtes Angebot erstellen. Unsere Strategie ist auf nachhaltige Profitabilität und kontinuierliches Ertragswachstum ausgerichtet, um in Zeiten dynamischer Veränderungen ein verlässlicher Partner sein zu können.“

Mehr als 25.000 Mitarbeiter sind in rund 50 Versicherungsgesellschaften und 30 Ländern für die Vienna Insurance Group tätig. Wir entwickeln Versicherungslösungen, die an lokale und persönliche Bedürfnisse angepasst sind, und nehmen so die führende Position im Versicherungsbereich in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa (CEE) ein.

KOMPETENZ UND STABILITÄT

Die Vienna Insurance Group ist eine internationale Versicherungsgruppe mit Sitz in Wien. Die Versicherungsgruppe hat sich nach der Ostöffnung im Jahr 1989 vom „first mover“ zum Marktführer in Zentral- und Osteuropa entwickelt. Die Vienna Insurance Group steht für Stabilität und Kompetenz in der finanziellen Absicherung von Risiken. Erfahrung und die Fokussierung auf die Kernkompetenz des Versicherns bilden eine solide und sichere Basis für die über 22 Millionen Kunden.

FOKUSSIERUNG AUF ZENTRAL- UND OSTEUROPA

Neben Österreich sieht die Vienna Insurance Group ganz klar Zentral- und Osteuropa als ihren Heimatmarkt. Mehr als die Hälfte der erwirtschafteten Prämien werden in CEE erzielt. Die Versicherungsgruppe konzentriert sich in ihrer Geschäftstätigkeit auf diese Region. Grund dafür sind insbesondere die vielfach mindestens doppelt so hohen Wachstumsprognosen für den CEE-Raum im Vergleich zu Westeuropa und die noch weit unter dem EU-Schnitt liegende Versicherungsdichte.

LOKALER MARKTAUFTRITT

Die Vienna Insurance Group sieht ihre Verantwortung in der finanziellen Absicherung ihrer Kunden. Dabei setzt sie auf eine Mehrmarkenpolitik mit regional etablierten Marken und auf lokales Unternehmertum. Denn es sind die individuellen Stärken dieser Marken und das lokale Know-how, welche besondere Kundennähe ermöglichen und die Versicherungsgruppe letztendlich erfolgreich machen.

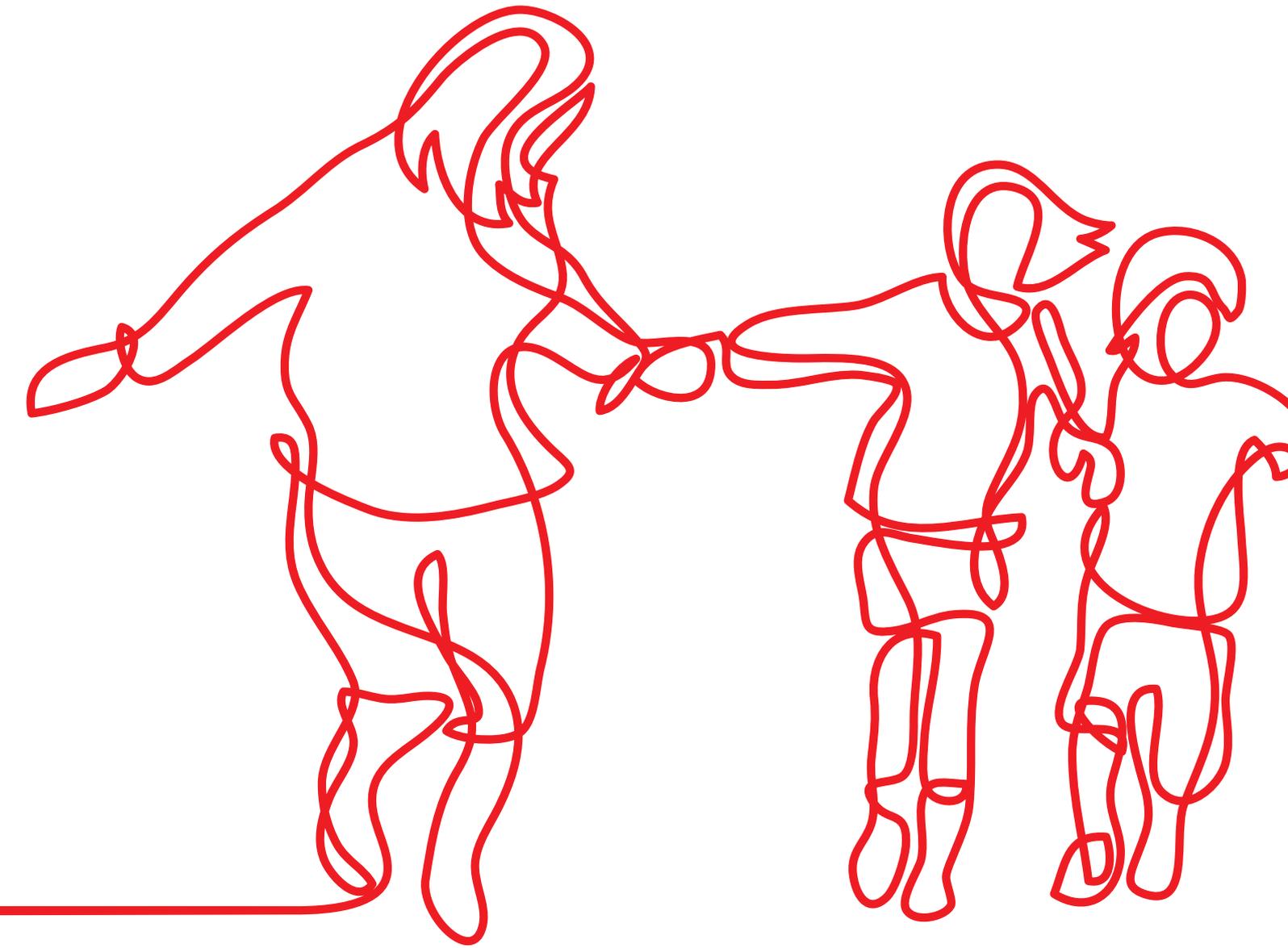
FINANZIELLE STÄRKE UND BONITÄT

Die Vienna Insurance Group verfügt über ein „A+“-Rating mit stabilem Ausblick der international anerkannten Ratingagentur Standard & Poor's und damit unverändert über das beste Rating aller Unternehmen im ATX, dem Leitindex der Wiener Börse. Die Aktien der Vienna Insurance Group notieren an der Wiener und Prager Börse. Rund 70 % der VIG-Aktien sind im Besitz des Wiener Städtischen Versicherungsvereins, des stabilen und langfristig orientierten Kernaktionärs. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.

<p>ALBANIEN</p> <p>SIGMA INTERALBANIAN VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>INTERSIG VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>GEORGIEN</p> <p>GPI VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>IRROD VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>NORDMAZEDONIEN</p> <p>WINNER VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>Life WINNER VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>ОСИГУРУВАЊЕ МАКЕДОНИЈА VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>SLOWAKEI</p> <p>Kooperativa VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>KOMUNÁLNA POISTOVNA VIENNA INSURANCE GROUP</p>
<p>BOSNIEN-HERZEGOWINA</p> <p>WIENER OSIGURANJE VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>vienna osiguranje VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>ITALIEN</p> <p>WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>NORWEGEN</p> <p>VIG VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>SLOWENIEN</p> <p>WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP</p>
<p>BULGARIEN</p> <p>BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>Life BULSTRAD VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>novains VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>PENSION ASSURANCE COMPANY DOVERIE VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>KOSOVO</p> <p>SIGMA VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>ÖSTERREICH</p> <p>WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>Ionau VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>TSCHECHISCHE REPUBLIK</p> <p>Kooperativa VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>ČPP VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>VIG Re</p>
<p>DÄNEMARK</p> <p>VIG VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>LETTLAND</p> <p>bta VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>POLEN</p> <p>COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>InterRisk VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>Vienna Life VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>TÜRKEI</p> <p>RAYSIGORTA VIENNA INSURANCE GROUP</p>
<p>DEUTSCHLAND</p> <p>InterRisk VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>VIG Re</p>	<p>LIECHTENSTEIN</p> <p>VIENNA-LIFE VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>RUMÄNIEN</p> <p>OMNIASIG VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>Asirom VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>DE VIATA BCR ASIGURARI VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>UKRAINE</p> <p>КНЯЖА VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>life КНЯЖА VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>УКРАЇНСЬКА СТРАХОВА ГРУПА VIENNA INSURANCE GROUP</p>
<p>ESTLAND</p> <p>bta VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>Seesam VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>LITAUEN</p> <p>bta VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>COMPENSA VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>SCHWEDEN</p> <p>VIG VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>UNGARN</p> <p>UNION VIENNA INSURANCE GROUP</p>
<p>FRANKREICH</p> <p>VIG Re</p>	<p>MOLDAU</p> <p>DONARIS VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>SERBIEN</p> <p>WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP</p> <p>WIENER RE Beograd VIENNA INSURANCE GROUP</p>	<p>WEISSRUSSLAND</p> <p>КУПАЛА VIENNA INSURANCE GROUP</p>
	<p>MONTENEGRO</p> <p>Život WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP</p>		

Stand: Februar 2021

VIG
VIENNA INSURANCE GROUP
Schützen, was zählt.



VORBILD SEIN

LAGEBERICHT 2020



LAGEBERICHT 2020

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	58
Die Entwicklung auf den Kapitalmärkten	58
Wirtschaftslage Österreich	60
Versicherungsmarkt Österreich	60
Geschäftsentwicklung	62
Rechtliche Rahmenbedingungen	61
Geschäftsentwicklung Gesamt	62
Geschäftsentwicklung im Detail	64
Mitarbeiter	65
Sonstige Informationen und Angaben	66
Risikobericht	66
Risikoprofil	66
Ausblick 2021	68
Wirtschaftsentwicklung Österreich	68
Wiener Städtische	69

LAGEBERICHT 2020

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

DIE ENTWICKLUNG AN DEN KAPITALMÄRKTEN

Der Start in das Jahr 2020 knüpfte nahtlos an das Ende des alten Jahres an. Aktien legten weiter zu, während sich an den Rentenmärkten der Renditeanstieg ungebremst fortsetzte. Doch schon bald belasteten politische Unsicherheiten, ausgehend von den Krisenherden im Nahen und Mittleren Osten, die Stimmung. Neben Staatsanleihen, die einen kräftigen Renditerückgang verzeichneten, profitierten auch andere sichere Häfen wie Gold, und der Ölpreis tendierte deutlich nach oben. Ab Februar kam aufgrund des Auftretens eines neuartigen Lungenvirus in China, der sich allmählich auf den gesamten asiatischen Raum ausbreitete, zunehmend Nervosität auf, und die sich rasch verschlechternde Risikostimmung drückte die Renditen weiter nach unten, während weltweit die Aktienmärkte die stärksten Verluste seit Jahren hinnehmen mussten.

Nachdem es im weiteren Verlauf auch in Europa und auf dem amerikanischen Kontinent zu einem sprunghaften Anstieg der Erkrankungen kam, wurden auf staatlichen Ebenen teils drastische Maßnahmen gesetzt, um die Ausbreitung zu verlangsamen, womit aber deutliche wirtschaftliche Konsequenzen einhergingen, die schon bald in den veröffentlichten Konjunkturdaten ihren Niederschlag fanden. Unmittelbar zeigte sich jedoch die weltweite Bereitschaft der Zentralbanken, den wirtschaftlichen Auswirkungen entgegenzutreten. Die Fed senkte den Leitzins in zwei Schritten auf 0% bis 0,25%. Zudem wurde der Ankauf von Anleihen im Wert von 700 Milliarden Dollar beschlossen. Die EZB reagierte, bei unverändertem Leitzins, mit einem Maßnahmenpaket, das eine zeitlich befristete QE-Ausweitung (Quantitative Easing) im Umfang von insgesamt 120 Milliarden Euro bis zum Jahresende und das neue Pandemic Emergency Purchase Programme (PEPP) über 750 Milliarden Euro beinhaltete. Die Bank of England senkte den Leitzins auf 0,25%, während die Bank of Japan ihr Ziel für Nettokäufe auf 12 Billionen Yen verdoppelte und ein neues, zusätzliches Kreditprogramm einführte. Die internationalen Aktienmärkte konnten sich infolge der weltweiten Hilfsmaßnahmen einigermaßen stabilisieren. Renten profitieren aber weiterhin von den Ängsten im Hinblick auf die konjunkturellen Auswirkungen der inzwischen zu einer globalen Pandemie ausgewachsenen Covid-19-Krise.

Aber auch der Ölpreis rückte wieder verstärkt in den Fokus, nachdem Saudi-Arabien und Russland sich mit den USA und der OPEC plus-Gruppe auf eine Förderkürzung einigen konnten. Der massive Rückgang der Konjunkturdaten führte zwar neuerlich zu einer Eintrübung der Risikostimmung, im Gegenzug leiteten, nach den Notenbanken, nun aber auch die Regierungen weltweit massive Schritte ein, um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie abzumildern. So verkündete Japan ein Rekord-Konjunkturprogramm, in den USA hat der Kongress zwei insgesamt knapp zweieinhalb Billionen Dollar umfassende Fiskalprogramme verabschiedet, und die Eurogruppe beschloss neben Fiskalhilfen in Höhe von 540 Milliarden Euro die Ausarbeitung eines Wiederaufbauprogramms, das auf einem EU-Sondergipfel in Form des größten Haushalts- und Finanzpakets der Geschichte, im Umfang von 1,8 Billionen Euro, von allen 27 Mitgliedsstaaten abgesegnet wurde.

Nach diesen groß angelegten Maßnahmen von staatlicher Seite traten die Notenbanken erneut auf den Plan. Sowohl in den USA als auch in der Eurozone blieben die Leitzinsen zwar unverändert, die Fed startete jedoch ein Kreditprogramm in Höhe von 2,3 Billionen Dollar und setzte im weiteren Jahresverlauf mit der Ankündigung, im Zuge eines neuen Inflationsziels ein „moderates“ Überschießen über 2% zuzulassen, ein historisches Signal. Damit geht man nun von unveränderten Leitzinsen bis zumindest Ende 2023 aus. Die EZB erhöhte das 750 Milliarden Euro PEPP-Programm um weitere 600 Milliarden Euro und verlängerte es um sechs Monate. Diese massiven Konjunkturstimuli sowie Meldungen über Fortschritte bei der Suche nach Medikamenten und Impfstoffen haben neben Daten aus Asien, die erstmals auf eine schnellere konjunkturelle Erholung hoffen ließen, den Aktienmärkten in der Folge Unterstützung geboten, um allmählich einen Teil der erlittenen Verluste aufzuholen.

Anfang November dominierte dann die US-Präsidentenwahl vorübergehend das Geschehen und sorgte für weitere Verunsicherung. Nach wochenlangen Querelen über Wahlbetrug und Ergebnisanfechtungen wies noch Präsident Trump, ohne seine Niederlage einzugestehen, die Regierungsstellen schließlich doch an, mit dem Übernahme-Team von Biden zu kooperieren. Zu einem wirklichen Stimmungsumschwung kam es jedoch, als Nachrichten über die hohe Wirksamkeit eines Corona-Impfstoffs die Runde machten, für Euphorie an den Finanzmärkten sorgten und die bis dahin vorherrschende Konjunkturskepsis von einer Aktienmarktrallye, gefolgt von sprunghaften Renditeanstiegen, vollkommen überlagert wurde. Auch zwei weitere Unternehmen meldeten Erfolge bei der Impfstoffentwicklung, und die Unterzeichnung des Regional Comprehensive Economic Partnership Freihandelsabkommens (RCEP) unterstützte zusätzlich die gute Risikostimmung.

Dieses von fünfzehn asiatisch-pazifischen Staaten, darunter China, Japan, Südkorea, Australien und Neuseeland, unterzeichnete weltweit größte regionale Freihandelsabkommen umfasst fast ein Drittel der Weltbevölkerung und des BIPs. Nachdem die erste Impfstoffeuphorie verfliegen war, richteten sich die Blicke allerdings wieder vermehrt auf die Tagesthemen, wie die Pandemieentwicklung, einen schwelenden Fiskalpaketstreit in den USA und die festgefahrenen Brexit-Verhandlungen sowie unterschiedliche Ansichten von US-Finanzministerium und Notenbank über eine Reihe von auslaufenden Notfallkreditprogrammen, was dem Risikosentiment wieder einen Dämpfer versetzte.

Und auch der Ölpreis meldete sich zurück, da sich die OPEC plus-Gruppe auf eine langsamere Rückführung der Produktionskürzungen einigen konnte. Bei den Konjunkturdaten hielt der erfreuliche Nachrichtenfluss, vor allem aus Asien und den USA, jedoch an. In China konnte die wirtschaftliche Erholung weiter voranschreiten und die veröffentlichten Konjunkturindikatoren zeigten an breiter Front deutlich nach oben, aber auch die US-Zahlen wiesen eine starke positive Dynamik auf. Im Euroraum zeigte sich ein weiterhin gemischtes Bild, wobei sich aber auch hier Verbesserungen abzeichneten. Weitere positive Nachrichten prägten schließlich das Marktgeschehen bis Jahresende, denn im US-Kongress konnte eine Einigung über das lang ersehnte zusätzliche Corona-Hilfspaket in Höhe von rund 900 Milliarden USD erzielt werden, welches von beiden Kammern abgesegnet und schlussendlich, nach anfänglichen Widerständen, auch vom scheidenden Präsidenten unterzeichnet wurde. Zu guter Letzt gab es sogar bei den Brexit-Verhandlungen, nach viereinhalb Jahren, den entscheidenden Durchbruch und ein Handelsabkommen, um den harten Ausstieg zu verhindern. Selbst alarmierende Berichte über eine neue Virusmutation konnten die gute Risikostimmung nicht mehr nachhaltig stören, denn auch die EU hat einen ersten Impfstoff zugelassen, und damit starteten die Impfkampagnen in den Mitgliedsländern. Die internationalen Aktienindizes legten in den letzten Tagen des Jahres noch einmal deutlich zu und verzeichneten teilweise sogar neue Allzeithochs, aber auch die Rentenmärkte zeigten Stärke, denn inflationäre Tendenzen sind weiterhin nicht zu erkennen. Die Gesamtinflation liegt in der Eurozone auf Jahresbasis bei minus 0,3% und damit erstmals seit 2016 wieder im negativen Bereich, während sich die Kernrate auf einem Rekordtief von 0,2% einpendelte. Die großvolumigen Notenbankkäufe taten ein Übriges, um die Renditen auf tiefem Niveau zu halten.

Besonders die US-Börsen glänzten im Jahr 2020. So schloss der amerikanische Leitindex S&P 500 bei plus 16,26%, die NASDAQ erzielte sogar plus 43,64%. Weit weniger euphorisch verlief die Entwicklung in Europa, obwohl auch der DAX seine erlittenen Verluste gänzlich aufholen und ein Plus von 3,55% verbuchen konnte. Der Eurostoxx50 zeigt jedoch ein Minus von 5,14%, und der ATX lag am Jahresende bei minus 12,76%. Aber auch hier konnte in beiden Fällen ein Großteil der unterjährigen Verluste wieder wettgemacht werden. Die Rendite der zehnjährigen deutschen Bundesanleihe schloss bei minus 0,58%, nachdem sie im Jahresverlauf ein neues Allzeittief von minus 0,91% erreicht hatte, und das österreichische Pendant lag am Ende des Jahres bei minus 0,45%.

WIRTSCHAFTSLAGE ÖSTERREICH

Das Jahr 2020 war vorwiegend durch die COVID-19-Pandemie und die gesundheitspolitischen Maßnahmen zu ihrer Eindämmung geprägt. Österreichs Wirtschaft brach im ersten Halbjahr 2020, im Einklang mit der globalen Konjunktur, aufgrund des ersten Lockdowns Mitte März stark ein. Der Wertschöpfungsverlust war mit -14,1 % im zweiten Quartal 2020 am stärksten. Auf der Angebotsseite prägten die Sachgütererzeugung und Marktdienstleistungen (Verkehr, Beherbergung und Gastronomie) den starken Einbruch, auf der Nachfrageseite die Exporte, Investitionen sowie der private Konsum. Mit der schrittweisen Aufhebung der Maßnahmen ab Mitte April über den Sommer begann sich die Wirtschaft langsam zu erholen. Im dritten Quartal 2020 erholte sich das **reale BIP** mit -4,0% wieder erheblich zum Vorquartal. Im August bis November 2020 stiegen die Infektionszahlen in Österreich wieder stark an. Die Regierung beschloss daraufhin einen weiteren „Lockdown Light“ (Ausgangsbeschränkungen) ab 3. November 2020, der anfänglich bis Mitte November gelten sollte. Dieser wurde ab 17. November wieder als „harter Lockdown“ bis Dezember verlängert und umfasste wie im Frühjahr die Schließung von Freizeiteinrichtungen, Handel, Betrieben mit körpernahen Dienstleistungen und Gastronomie. Die zweite Infektionswelle führte sodann zu einem erneuten Konjunkturreinbruch. Dieser fiel allerdings im 4. Quartal 2020 mit -4,3% gegenüber dem Vorquartal im Vergleich zum Frühjahr nur halb so stark aus. Ausschlaggebend dafür waren eine geringere Störung der Wertschöpfungsketten, keine Produktionsschließungen, Lerneffekte und die geringere Unsicherheit sowie größere Zuversicht angesichts einer sich abzeichnenden medizinischen Lösung. Die OeNB prognostiziert für das Jahr 2020 eine Verringerung des realen BIP um -7,1 %.

Einzelne Wirtschaftssektoren waren in den Lockdowns unterschiedlich stark betroffen. Die Tourismusexporte verzeichneten beinahe einen Totalausfall, und auch Freizeit- und Kulturdienstleistungen sowie Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen mussten starke Umsatzrückgänge hinnehmen. Auch die **österreichische Exportwirtschaft** verzeichnete im zweiten Quartal 2020 einen kräftigen Rückgang von fast 20%. Produktions- und Lieferausfälle sowie Schwierigkeiten im grenzüberschreitenden Güterverkehr führten zu Unterbrechungen der Wertschöpfungskette. Mit schrittweisen Öffnungen in Österreich und bei seinen wichtigsten Handelspartnern erholte sich die Exportkonjunktur über den Sommer. Der Wert der österreichischen Güterexporte erreichte im Oktober erstmals seit Ausbruch der Krise wieder das Vorjahresniveau. Der zweite Lockdown ab November 2020 führte zu keinem zweiten Einbruch des heimischen Güterhandels.

Jedoch muss in der Tourismuswirtschaft durch die wiederholte Schließung der Beherbergungsbetriebe für Nicht-Geschäftsreisende erneut mit sehr hohen Verlusten gerechnet werden. Insgesamt ist für das Jahr 2020 mit einem Rückgang der realen Exporte um -11,8% zu rechnen.

Der **private Konsum** war von der Pandemie stark betroffen. Die Konsummöglichkeiten waren während der beiden Lockdowns deutlich eingeschränkt. Im zweiten Quartal 2020 verzeichnete der private Konsum einen Rückgang von -11,2% gegenüber dem Vorjahresquartal. Die Lockerungen nach Ende des ersten Lockdowns führten zu einer erheblichen Erholung von +12,9% im dritten Quartal 2020. Der zweite Lockdown Ende des Jahres 2020 ist von der Dauer, den Beschränkungen und auch von den Auswirkungen auf den privaten Konsum etwas schwächer als der erste Lockdown. Für das Gesamtjahr 2020 ist laut OeNB mit einem Rückgang des privaten Konsums von -8,8% zu rechnen.

Die **HVPI-Inflationsrate** beträgt laut Statistik Austria 2020 +1,4%. Die Pandemie und der dadurch entstandene Nachfrageausfall drückten die Preise von Industriegütern ohne Energie und Dienstleistungen, und auch die niedrigen Energiepreise dämpften die Inflation.

Die Krise hinterließ auch auf dem österreichischen **Arbeitsmarkt** ihre Spuren. Innerhalb von nur zweieinhalb Wochen stieg die Zahl der Arbeitslosen um über 200.000 an. Durch den Einsatz von Kurzarbeit gelang es jedoch, die Beschäftigung weitgehend stabil zu halten. In Summe führte die Pandemie im zweiten Quartal 2020 zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit um 547.000 Personen. Nach dem ersten Lockdown ging sowohl die Arbeitslosigkeit als auch die Inanspruchnahme von Kurzarbeit deutlich zurück. So waren im Mai 1,04 Millionen Personen in Kurzarbeit, gefolgt von nur mehr 268.000 Personen im Juli. Im vierten Quartal 2020 kam es aufgrund des neuerlichen Lockdowns und der wieder höheren Infektionszahlen erneut zu einem Anstieg von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit, jedoch weitaus schwächer als während des ersten Lockdowns. Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition stieg somit im Gesamtjahr 2020 auf 10,2% (2019: 7,4%)

VERSICHERUNGSMARKT ÖSTERREICH

Die österreichische Versicherungswirtschaft hat im herausfordernden Jahr 2020 einmal mehr bewiesen, dass sie mit ihrer Stärke und Stabilität ein wichtiger Faktor des österreichischen Wirtschaftssystems ist. Der VVO betont, dass Versicherungen gerade in Krisenzeiten durch die Einhaltung ihrer Kundenversprechen für Privat- und Firmenkunden verlässliche Partner sind und durch ihre Investitionen in Staatsanleihen, Immobilien, Beteiligungen oder Aktien stabilisierend auf die Finanzmärkte wirken. Laut vorläufigen Zahlen des VVO für 2020 von Ende Februar 2021 konnte bei einem **Gesamtprämienvolumen** von EUR 17,95 Mrd. ein Prämienzuwachs von 1,5% verzeichnet werden. Zurückzuführen ist diese positive Entwicklung sowohl auf die Schaden- und Unfallversicherung als auch auf die Krankenversicherung.

Das Prämienvolumen der **Schaden- und Unfallversicherung** (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) wuchs 2020 auf EUR 10,15 Mrd. an und zeigte somit eine Steigerung von 2,6%.

Bei einem erfreulichen Anstieg an **Einmalerlägen** (+2,7%) und einem anhaltend rückläufigen **laufenden Prämienaufkommen** von -2,0% auf EUR 4,69 Mrd. ist das Prämienvolumen in der **gesamten Lebensversicherung** 2020 um 1,4% auf rund EUR 5,40 Mrd. zurückgegangen.

Die **private Krankenversicherung** versteht sich in Österreich als komplementärer Partner der gesetzlichen Krankenversicherung. Über die Sonderklassehonorare trägt sie wesentlich zum Erhalt erstklassiger Medizin für alle Österreicherinnen und Österreicher bei. Damit wird ein entscheidender Beitrag zur Qualität des heimischen Gesundheitssystems geleistet. Für 2020 weist die private Krankenversicherung ein voraussichtliches Plus von 3,9% mit einem Gesamtprämienvolumen von EUR 2,40 Mrd. auf.

RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

COVID-19-GESETZGEBUNG

Seit Beginn der COVID-19-Pandemie in Europa Anfang 2020 haben sowohl der europäische als auch der nationale Gesetzgeber zahlreiche anlassbezogene Rechtsvorschriften erlassen, um die Auswirkungen der Pandemie zu steuern bzw. abzumildern. In Österreich wurde etwa das Gesellschaftsrecht dahingehend geändert, dass Organsitzungen auch ohne physische Anwesenheit der Teilnehmenden abgehalten werden können. Zusätzlich wurden die Fristen für die Abhaltung von Hauptversammlungen und die Aufstellung des Jahresabschlusses verlängert. Auch im österreichischen Versicherungsaufsichtsrecht und im Gerichts- und Verwaltungsverfahren wurden Meldefristen verlängert. Wesentlich für die WIENER STÄDTISCHE waren auch die gesetzlichen Regelungen bzgl. Kundenbereiche, Arbeitsorte und Veranstaltungen und Ausgangsbeschränkungen.

SUSTAINABLE FINANCE

Die Europäische Kommission beabsichtigt, unter dem Titel „Europäischer Grüner Deal“ Europa bis zum Jahr 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent der Welt zu machen. Zur Erreichung dieses Ziels hat der europäische Gesetzgeber 2019 und 2020 eine Reihe direkt anwendbarer Verordnungen verabschiedet. Die Taxonomie-Verordnung bildet ein Klassifikationssystem für ökologisch nachhaltige Tätigkeiten, das einen Mindeststandard für die Einordnung der Kapitalanlagen ab dem 1. Jänner 2022 darstellt. Die Offenlegungs-Verordnung enthält vorvertragliche und laufende Informationspflichten auf Unternehmens- und Produktebene hinsichtlich der Nachhaltigkeitsrisiken bzw. nachteiliger Nachhaltigkeitsauswirkungen der Kapitalanlage für Lebensversicherungsverträge, die ab dem 10. März 2021 abgeschlossen werden.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

GESCHÄFTSENTWICKLUNG GESAMT

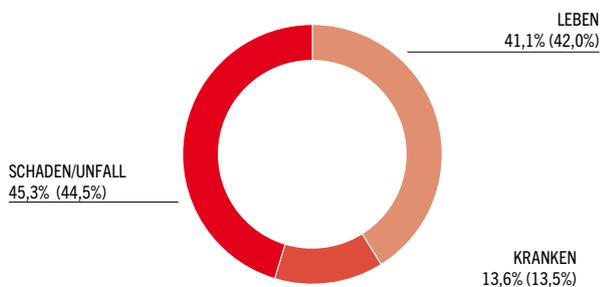
Die Wiener Städtische ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften am österreichischen Versicherungsmarkt. Sie ist sowohl im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung als auch im Bereich der Lebensversicherung und der Krankenversicherung tätig. Mit Zweigniederlassungen ist die Wiener Städtische auch in Italien und Slowenien vertreten. In der Zweigniederlassung in Slowenien werden seit 2004 Produkte aus den Sparten NKS (Nicht-Kfz-Sparten), Unfall und Leben vertrieben. Diese Niederlassung hat ihren Sitz in Ljubljana und beschäftigt 31 Mitarbeiter. In Italien ist die Wiener Städtische seit 1999 tätig. In der Niederlassung Rom arbeiten 10 Mitarbeiter. Im Wesentlichen werden Produkte aus dem Lebens- und Unfallbereich vertrieben.

Die Wiener Städtische ist eine 97,75%-Tochtergesellschaft der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, der die international anerkannte Ratingagentur Standard & Poor's im Jahr 2020 das bestehende Rating „A+“ mit stabilem Ausblick bestätigt hat.

PRÄMIENEINNAHMEN

Insgesamt erwirtschaftete die Wiener Städtische im Geschäftsjahr 2020 ein Prämienvolumen von EUR 3.191,93 Mio. (2019: EUR 3.097,74 Mio.). Von den Gesamtprämien wurden EUR 3.189,53 Mio. im direkten Geschäft und EUR 2,40 Mio. im indirekten Geschäft erzielt. Im Eigenbehalt der Wiener Städtischen verblieben von den verrechneten Bruttoprämien EUR 2.604,97 Mio., an Rückversicherungsgesellschaften wurden EUR 586,96 Mio. abgegeben.

PRÄMIENANTEILE 2020 NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



Werte für 2019 in Klammern

In der Schaden- und Unfallversicherung wurden EUR 1.444,48 Mio. an Prämien eingenommen. Dies entspricht einem Anteil von 45,3%. Die Lebensversicherung trug mit EUR 1.313,40 Mio. einen Anteil von 41,1% zu den Gesamtprämien bei, die Krankenversicherung erwirtschaftete mit EUR 434,06 Mio. einen Anteil von 13,6%.

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

Inklusive der Veränderung der Deckungsrückstellung sanken die Aufwendungen für Versicherungsfälle in der Gesamtrechnung im Jahr 2020, verglichen mit dem Vorjahr, auf EUR 2.756,90 Mio. (2019: EUR 3.143,13 Mio.).

BETRIEBSAUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in der Gesamtrechnung beliefen sich auf EUR 619,06 Mio. (2019: EUR 599,44 Mio.).

KENNZAHLEN WIENER STÄDTISCHE IN EUR MIO.

	2020	2019
Verrechnete Bruttoprämien gesamt	3.191,93	3.097,74
davon Schaden/Unfall	1.444,48	1.379,49
davon Leben	1.313,40	1.300,59
davon Kranken	434,06	417,66
Verrechnete Bruttoprämien direkt	3.189,53	3.096,48
davon Schaden/Unfall	1.442,45	1.378,69
davon Leben	1.313,02	1.300,13
davon Kranken	434,06	417,66
Verrechnete Bruttoprämien indirekt	2,40	1,26
davon Schaden/Unfall	2,02	0,80
davon Leben	0,38	0,46
davon Kranken	0,00	0,00
Finanzergebnis	393,30	557,42
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle¹⁾	-2.756,90	-3.143,13
Ergebnis aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten aus fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungsverträgen	-36,52	411,46
Bruttoaufwendungen für Versicherungsbetrieb	-619,06	-599,44
Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung	-49,09	-141,02
Saldo aus übrigen Erträgen/Aufwendungen	-22,98	-81,47
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	100,68	101,56
davon Schaden/Unfall	103,41	65,70
davon Leben	-34,09	7,37
davon Kranken	31,36	28,49
Kapitalanlagen²⁾	23.519,44	24.073,84
Versicherungstechnische Rückstellungen³⁾	22.860,53	23.506,42

¹⁾ inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

²⁾ inkl. fonds- und indexgebundene Lebensversicherung

³⁾ inkl. fonds- und indexgebundene Lebensversicherung sowie Depotverbindlichkeiten

COMBINED RATIO WEIT UNTER 100 %

Die Combined Ratio ist jene Kennzahl, die in der Schaden- und Unfallversicherung das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien bezeichnet. Die Wiener Städtische lag auch hier im Jahr 2020 mit stabilen 91,5% netto (nach Abzug der Rückversicherungsanteile) deutlich unter 100% (Vorjahr: 92,5%).

SOLVABILITÄTSANFORDERUNG

Gemäß dem Versicherungsregime Solvency II sind von den Versicherungsunternehmen zwei wesentliche Kenngrößen zu ermitteln. Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2020 betragen die ökonomischen Eigenmittel der Wiener Städtischen EUR 4.651,74 Mio. Das für die Wiener Städtische nach den gesetzlichen Vorgaben ermittelte SCR beträgt zu diesem Stichtag EUR 1.933,64 Mio. Damit verfügt das Unternehmen über einen Bedeckungsgrad (SCR-Quote) von rund 241%.

Detaillierte Informationen zur Risikosituation der Wiener Städtischen werden im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht.

FINANZERGEBNIS

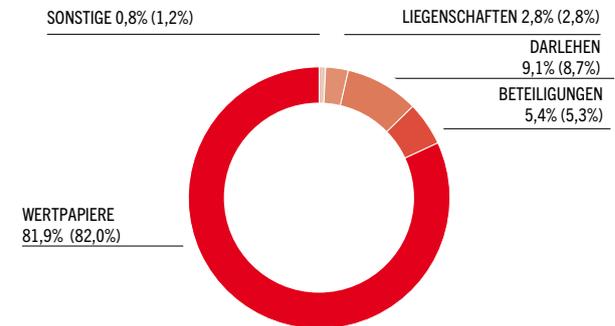
Das Finanzergebnis der Wiener Städtischen belief sich im Jahr 2020 auf EUR 393,30 Mio. (2019: EUR 557,42 Mio.). Der Rückgang des Finanzergebnisses resultiert im Wesentlichen aus der Reduktion der laufenden Erträge und den Abschreibungen im Beteiligungsbereich.

KAPITALANLAGEN

Zum 31. Dezember 2020 betrug der Stand der Kapitalanlagen EUR 23.519,44 Mio., davon waren EUR 4.520,67 Mio. den Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zuzurechnen. Der Stand der Kapitalanlagen ohne fonds- und indexgebundene Lebensversicherung betrug Ende 2020 EUR 18.998,77 Mio.

Die Kapitalanlagen (ohne Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung) setzten sich Ende 2020 zu 81,9% aus Wertpapieren, zu 5,4% aus Beteiligungen, zu 9,1% aus Darlehen, zu 2,8% aus Liegenschaften und zu 0,8% aus sonstigen Kapitalanlagen zusammen.

STRUKTUR DER KAPITALANLAGEN 31.12.2020*



* Stand der Kapitalanlagen zum 31.12.2020 ohne Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung: EUR 18.998,8 Mio. / Werte für 2019 in Klammern

ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT (EGT)

Die Wiener Städtische erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020 nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) ein EGT in Höhe von EUR 100,68 Mio. Das EGT des Jahres 2019 betrug EUR 101,56 Mio.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM DETAIL

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

In der Schaden- und Unfallversicherung (direktes und indirektes Geschäft brutto) verzeichnete die Wiener Städtische im Vergleich zum Vorjahr einen Prämienanstieg von 4,7% auf EUR 1.444,48 Mio. Die direkt verrechneten Prämien betragen EUR 1.442,45 Mio.

Diese überaus positive Prämienentwicklung ist sowohl auf die Zivilgeschäftssparten (EUR 535,21 Mio. direkt verrechnete Prämie) als auch auf die Kfz-Versicherung (EUR 405,24 Mio. direkt verrechnete Prämie) zurückzuführen.

In den NKS-Sparten (Zivil-, Industrie- und Unfallgeschäft) wurden direkt verrechnete Prämien in Höhe von EUR 1.037,22 Mio. erwirtschaftet (+4,5%). Im Bereich der NKS-Zivil-Sparten (direktes Geschäft) sind vor allem die zivilen Haftpflichtsparten, die Feuer-Zivilsparte, die Haushalts- und die Leitungswasserversicherung die wichtigsten Prämienträger. Die aus der Sicht des Prämienvolumens größten Sparten des Zivilgeschäfts, die zivilen Haftpflichtsparten, verzeichneten im Jahr 2020 ein Volumen der direkt verrechneten Prämie von EUR 138,07 Mio. In den NKS-Industrie-Sparten erreichte die Wiener Städtische ein Prämienvolumen in Höhe von EUR 319,59 Mio. (direkt verrechnete Prämien) mit einem Anstieg von 5,6%. Auch die Sparte Feuer-Industrie trug mit einem Prämienvolumen von EUR 188,14 Mio. maßgeblich zu den Prämieinnahmen in diesem Bereich bei.

In der Sparte Unfallversicherung/Betriebsunterbrechung betrug das Prämienvolumen im Gesamtjahr 2020 EUR 182,43 Mio. (+2,5%).

KENNZAHLEN SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

IN EUR MIO.	2020	2019
Verrechnete Bruttoprämien	1.444,48	1.379,49
Finanzergebnis	22,28	18,72
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	-964,01	-835,47
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-344,86	-332,04
Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung	-37,92	-127,16
Saldo aus den übrigen Erträgen/Aufwendungen	-16,56	-37,84
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	103,41	65,7

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im Jahr 2020 auf EUR 964,01 Mio. Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Jahr 2020 auf EUR 344,86 Mio. Der Schadensatz (gesamt nach Rückversicherung exkl. Kosten Schadenbearbeitung) liegt bei 62,8%.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereichs Schaden- und Unfallversicherung lag im Gesamtjahr 2020 bei EUR 103,41 Mio. (+57,4%).

LEBENSVERSICHERUNG

In der Lebensversicherung hatte die Wiener Städtische im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr einen leichten Prämienanstieg auf EUR 1.313,40 Mio. zu verzeichnen. Im Bereich der Lebensversicherung ist die Wiener Städtische weiterhin die Nummer 1 auf dem Versicherungsmarkt.

KENNZAHLEN LEBENSVERSICHERUNG

IN EUR MIO.	2020	2019
Verrechnete Bruttoprämien	1.313,40	1.300,59
Finanzergebnis	336,48	501,99
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle ¹⁾	-1.441,92	-1.967,03
Ergebnis aus nicht realisierten Gewinnen/Verlusten aus fonds- und indexgebundenen LV-Verträgen	-36,52	411,47
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-209,01	-206,91
Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung	-3,89	-4,43
Saldo aus den übrigen Erträgen/Aufwendungen	7,37	-28,31
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-34,09	7,37

¹⁾ inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im Jahr 2020 auf EUR 1.441,92 Mio. (inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung). Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 2020 EUR 209,01 Mio.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Geschäftsbereichs Lebensversicherung lag im Gesamtjahr 2020 bei EUR -34,09 Mio.

KRANKENVERSICHERUNG

Die verrechneten Prämien in der Krankenversicherung beliefen sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr auf EUR 434,06 Mio. Damit konnte im Vergleich zum Jahr 2019 (EUR 417,66 Mio.) eine Steigerung um 3,9% erreicht werden.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung) des Jahres 2020 betrugen EUR 350,97 Mio. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Jahr 2020 auf EUR 65,19 Mio.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in der Krankenversicherung erreichte 2020 EUR 31,36 Mio.

KENNZAHLEN KRANKENVERSICHERUNG

IN EUR MIO.	2020	2019
Verrechnete Bruttoprämien	434,06	417,66
Finanzergebnis	34,53	36,71
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle ¹⁾	-350,97	-340,64
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-65,19	-60,49
Ergebnis der abgegebenen Rückversicherung	-7,28	-9,43
Saldo aus den übrigen Erträgen/Aufwendungen	-13,79	-15,32
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	31,36	28,49

¹⁾ inkl. Veränderung der Deckungsrückstellung

MITARBEITER*

Am Ende des Jahres 2020 beschäftigte die Wiener Städtische insgesamt 3.835 Personen, von denen 2.078 Mitarbeiter im Vertrieb und 1.757 Mitarbeiter in der Verwaltung tätig waren. Die Anzahl der Lehrlinge betrug Ende 2020 147 Personen.

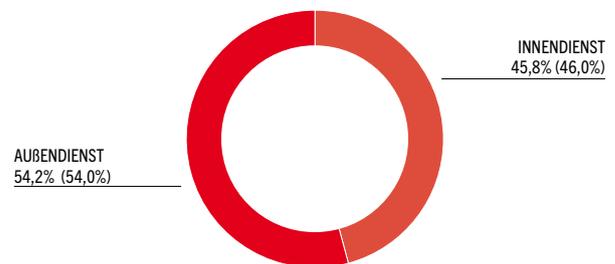
MITARBEITERSTAND*

	2020	2019
Innendienst	1.757	1.782
Außendienst	2.078	2.088
GESAMT	3.835	3.870

* inkl. Zweigniederlassungen Italien und Slowenien

Der Mitarbeiterstand setzte sich aus 54,2% Mitarbeitern im Vertrieb und 45,8% Mitarbeitern im Innendienst zusammen.

MITARBEITERVERHÄLTNIS 31.12.2020*



* inkl. Zweigniederlassungen Italien und Slowenien / Werte für 2019 in Klammer

SONSTIGE INFORMATIONEN UND ANGABEN

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschung und Entwicklung spielen aus der Natur des Geschäfts heraus bei der Wiener Städtischen eine untergeordnete Rolle. Bei der Produktentwicklung bzw. -kalkulation wird im weitesten Sinne, etwa in den Bereichen Demografie oder risikorelevante Parameter, aber auch im Bereich Präventivmaßnahmen, Entwicklungsarbeit betrieben.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Zu den Angaben hinsichtlich verwendeter Finanzinstrumente wird auf den Anhang (II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz) verwiesen.

NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG

Zu den Angaben hinsichtlich der Nichtfinanziellen Erklärung wird auf den Anhang (VIII. Angaben über rechtliche Verhältnisse) verwiesen.

ANGABEN ZUR AUSLAGERUNG GEMÄSS § 156 ABS 1 Z 1 IN VERBINDUNG MIT § 109 VAG

Für die Wiener Städtische wurde die IT in ihrer Gesamtheit grundsätzlich als wichtige Tätigkeit eingestuft. Aus diesem Grund wurde beschlossen, alle damit zusammenhängenden Leistungen von professionellen IT-Dienstleistern erbringen zu lassen.

Für die IT-Dienstleistungen bestehen derzeit aufsichtsbehördlich genehmigte Auslagerungsverträge mit IBM Österreich Internationale Büromaschinen Ges.m.b.H. und twinformatics GmbH, jeweils mit Sitz in Österreich.

Darüber hinaus hat die Wiener Städtische keine kritischen oder wichtigen Funktionen oder Tätigkeiten ausgelagert.

RISIKOBERICHT

Risikomanagement ist eine Kernkompetenz der Wiener Städtischen und ein wichtiger Bestandteil des klassischen Versicherungsbetriebs. Das Unternehmen legt daher besonderes Augenmerk auf ein gesamtheitliches und integriertes Risikomanagement.

Die Kernaufgabe des Risikomanagements besteht in der laufenden Überwachung der Risikosituation des Unternehmens. Das Risikomanagement-System umfasst dabei die relevanten internen Leitlinien sowie die eingerichteten Prozesse und Meldeverfahren, um die relevanten Risiken kontinuierlich auf Einzel- und aggregierter Basis unter Berücksichtigung ihrer Interdependenzen zu erkennen, zu messen, zu überwachen, zu managen und darüber Bericht zu erstatten.

Die umfassende Risikoberichterstattung, als wichtiger Teil der Risikomanagement-Prozesse, gewährleistet eine jederzeitige Nachvollziehbarkeit der Tätigkeit im Zusammenhang mit dem Management von Risiken.

Detaillierte Informationen zur Risikosituation der Wiener Städtischen werden im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) auf der Homepage des Unternehmens veröffentlicht.

RISIKOPROFIL

Um die Risikosituation des Unternehmens angemessen wiederzugeben, werden zunächst alle Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, identifiziert. Auf Basis dessen wird eine auf das Unternehmen zugeschnittene Kategorisierung dieser Risiken vorgenommen, und die Risiken werden anschließend gemäß ihrer Wesensart und Materialität mit angemessenen Methoden bewertet. Die Beurteilung der einzelnen Risiken erfolgt dabei sowohl quantitativ mithilfe geeigneter Modelle als auch qualitativ mittels begründeter Experteneinschätzungen.

Die Grundlage für die Identifikation und Beurteilung der Risiken bilden die Ergebnisse des regelmäßigen Risikoinventur-Prozesses. Die Risikoinventur ist ein integrierter Teil des Risikomanagement-Prozesses und deckt die notwendigen Schritte zur Identifikation, Analyse, Beurteilung, Reporting und Plausibilisierung der Risiken der Wiener Städtischen ab. Die Beurteilung der Risiken erfolgt dabei zum einen auf Basis der regulatorischen Solvenzkapitalanforderung, die sich aus der Standardformel und dem partiellen internen Modell ergibt, zum anderen auf Basis unternehmenseigener Beurteilungsmethoden und Kennzahlen.

Die identifizierten Risiken lassen sich in elf Risikokategorien einordnen, die im Folgenden kurz dargestellt werden. Dabei werden in den einzelnen Risikokategorien auch etwaige Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt.

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr von Verlusten aufgrund von Marktpreisänderungen. Schwankungen von Zinskurven, Aktien- und Wechselkursen sowie Veränderungen des Marktwertes von Immobilien und Beteiligungen können sich negativ auf den Wert von Investitionen und Verbindlichkeiten auswirken.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO LEBEN

Unter dem versicherungstechnischen Risiko Leben versteht man das Risiko, dass versicherte Leistungen in der Lebensversicherung über den Erwartungen liegen.

Das lebensversicherungstechnische Risiko beinhaltet neben demografischen Risiken wie dem Sterblichkeits- oder dem Langlebigkeitsrisiko auch mögliche negative Auswirkungen aufgrund eines geänderten Stornoverhaltens der Versicherungsnehmer oder einer nachteiligen Kostenentwicklung.

Die auf statistischen Daten zu Stornoverhalten, Rückkaufverhalten oder auf der Lebenserwartung beruhenden Projektionen der versicherungstechnischen Verpflichtungen ermöglichen ein verantwortungsvolles und vorausschauendes Management dieser Risikopositionen, jedoch können starke unvorhergesehene Veränderungen in den statistischen Kenngrößen zu Verlusten führen.

VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO NICHT-LEBEN

Das versicherungstechnische Risiko Nicht-Leben ist das Risiko, dass die versicherten Schäden und Kosten aus dem Schadenbereich über den Einnahmen und/oder über den erwarteten Annahmen liegen.

Es besteht im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- Risiko aus extremen Schadensereignissen, insbesondere Naturkatastrophen
- Risiko aus unprofitablen Verträgen durch unangemessene Prämiengestaltung
- Risiko aus bereits eingetretenen, aber nicht ausreichend reservierten Schadensfällen
- Stornorisiko (Rückgang des Deckungsbeitrags nach starkem Bestandsrückgang)
- Kostenrisiko

VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO KRANKEN

Das versicherungstechnische Risiko Kranken bezieht sich auf Risiken, die aus dem Verkauf von Krankenversicherungsprodukten entstehen. Gemäß Solvency II sollen bei der Einteilung der Risiken Bewertungsmethoden herangezogen werden, die für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen angemessen sind. Die Vorgaben unterscheiden dabei zwischen krankenversicherungstechnischen Risiken, die nach Art der Lebensversicherung beurteilt werden, und krankenversicherungstechnischen Risiken, die nach Art der Nicht-Lebensversicherung beurteilt werden.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE RISIKO

Immaterielle Vermögensgegenstände sind nichtphysische Vermögenswerte im Eigentum des Unternehmens und können als Aktivposten in der Unternehmensbilanz verbucht werden. Dazu zählen unter anderem Lizenzrechte und Unternehmenswerte.

Das Risiko für immaterielle Vermögensgegenstände ist das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts von immateriellen Vermögensgegenständen, das sich aus sinkenden Preisen aufgrund veränderter Nachfrage oder mangelnder Liquidität auf dem aktiven Markt oder aufgrund intrinsischer Eigenschaften des jeweiligen Vermögensgegenstandes ergibt.

GEGENPARTEIAUSFALLRISIKO

Das Gegenparteausfallrisiko ist das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts von Vermögenswerten und Finanzinstrumenten, das sich aus einem unerwarteten Ausfall einer Gegenpartei oder eines Schuldners innerhalb der nächsten zwölf Monate ergibt. Das Gegenparteausfallrisiko berücksichtigt dabei risikoreduzierende Verträge, wie Rückversicherungen, Verbriefungen und Derivate, Forderungen an Vermittler sowie alle sonstigen Kreditexponierungen, die nicht im Marktrisiko erfasst werden.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko wird unterteilt in das kurzfristige Liquiditätsrisiko und das mittel- bzw. langfristige Liquiditätsrisiko, das als Asset Liability Management (ALM) Risiko beschrieben wird.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet generell das Risiko, dass das Unternehmen nicht liquide ist, es also nicht zeitgerecht seinen finanziellen Verbindlichkeiten nachkommen kann, während das ALM-Risiko darin besteht, dass die Neuveranlagung zu gering für bereits eingegangene Verpflichtungen ist. Analysen der Wieder- bzw. Neuveranlagung sind Teil hiervon.

Wichtigstes Ziel des Managements im Rahmen des kurz-, mittel- und langfristigen Liquiditätsrisikos ist es, eine Erfüllung aller Kundenverpflichtungen stets sicherstellen zu können.

OPERATIONELLES RISIKO

Das operationelle Risiko beschreibt das Risiko von Verlusten, die in Verbindung mit dem Geschäftsbetrieb stehen. Sie sind durch fehlerhafte interne Prozesse, mangelhafte Kontrollen, falsche Einschätzungen oder fehlerhafte Modelle bedingt. Beispiele für operationelle Risiken sind Betrug durch Dritte, Ausfall von IT-Systemen oder fehlerhafte Prämienverrechnung.

Neben der Standardformel nach Solvency II erfasst die Wiener Städtische die operationellen Risiken mithilfe des internen Kontrollsystems (IKS) in zwölf Risikokategorien mittels einer qualitativen Beurteilung.

STRATEGISCHES RISIKO

Das strategische Risiko umfasst unter anderem die nachteilige Geschäftsentwicklung infolge falscher Geschäfts- und Investitionsentscheidungen, schlechter Vermittlung und Umsetzung von Unternehmenszielen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit des Unternehmens an das wirtschaftliche Umfeld. Weiters sind auch einander widersprechende Geschäftsziele ein strategisches Risiko.

REPUTATIONSRIKIO

Das Reputationsrisiko beschreibt die Gefahr einer negativen Geschäftsentwicklung im Zusammenhang mit einer Rufschädigung des Unternehmens bzw. der Marken. Rufschädigungen können das Vertrauen der Kunden, der Investoren oder des eigenen Personals in das Unternehmen beeinflussen und zu finanziellen Verlusten führen. Zu möglichen Ursachen zählen unter anderem Falschberatung beim Vertrieb von Produkten, mangelhafter Kundenservice, Fehlinformationen an Investoren, negative Berichterstattung in den Medien oder Rufschäden, die von einem Unternehmen auf ein anderes übergreifen.

GLOBALES RISIKO

Eine allgemeine negative wirtschaftliche Entwicklung ist bereits in der Solvenzkapitalanforderung abgebildet. Das globale Risiko beschäftigt sich daher im Wesentlichen mit negativen Einflüssen von außen und dem Umgang mit daraus bedingten Notfällen innerhalb des Unternehmens. Es umfasst unter anderem Cyber-Angriffe auf das Unternehmen, aber auch mögliche Geschäftsunterbrechungen durch Kriege oder Terroranschläge.

AKTUELLE RISIKEN IN VERBINDUNG MIT DER CORONA-PANDEMIE

Im Zuge der Corona-Pandemie haben sich verschiedene Risiken der Wiener Städtischen erhöht und wurden im Rahmen des effektiven Risikomanagements identifiziert, berichtet und behandelt.

Insbesondere ergeben sich Marktrisiken durch die Entwicklungen der Finanzmärkte, die sich durch hohe beobachtbare Volatilitäten in allen Finanzanlageklassen sowie das weiterhin sehr niedrige Zinsumfeld zeigen und damit die Profitabilität und Stabilität des Unternehmens negativ beeinflussen können.

Die entsprechenden Entwicklungen werden weiterhin genau beobachtet, um im Rahmen der Geschäftsplanung und der Risikotragfähigkeit reagieren und erforderliche Maßnahmen setzen zu können.

AUSBLICK 2021

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG ÖSTERREICH

Die Konjunkturerholung der österreichischen Wirtschaft im Jahr 2021 wird maßgeblich vom weiteren Verlauf der COVID-19-Pandemie bestimmt sein. Die zweite Infektionswelle im Herbst 2020 und die deshalb notwendigen gesundheitspolitischen Maßnahmen zur Eindämmung unterbrachen die vorübergehende Erholung der Wirtschaft bis in die ersten Monate des Jahres 2021. Eine medizinische Lösung in Form von Impfstoffen steht nun seit Jahresbeginn 2021 zur Verfügung, eine effektive Umsetzung wird jedoch noch Zeit benötigen. Vor diesem Hintergrund nimmt die OeNB in ihrer Prognose an, dass die gesundheitspolitischen Maßnahmen nur schrittweise im ersten Halbjahr 2021 gelockert werden. Somit werden die wirtschaftlichen Aktivitäten in diesem Zeitraum weiterhin durch die Pandemie belastet sein. Das **BIP-Wachstum** soll laut OeNB im Jahr 2021 +3,6% betragen.

2021 wird mit einer kräftigen Konjunkturerholung in allen wichtigen Export-Zielländern gerechnet. Bedingt durch den im Vergleich zu Österreichs Handelspartnern hohen Anstieg der Exportpreise schlägt sich im Außenhandel jedoch eine Verschlechterung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit Österreichs nieder. Auch der starke Ausfall im Tourismus deutet auf ein schwieriges erstes Halbjahr 2021. Daher ist für 2021 mit Markanteilsverlusten zu rechnen. Für dieses Jahr prognostiziert die OeNB ein Wachstum der österreichischen **Exporte** von +5,4%.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie werden auch beim **privaten Konsum** noch weit bis in das Jahr 2021 spürbar sein. Als Folge des deutlichen Konsumrückgangs wegen der eingeschränkten Konsummöglichkeiten im Jahr 2020 stieg die Sparquote 2020 stark an. Für den weiteren Verlauf des privaten Konsums ist entscheidend, in welchem Ausmaß die Haushalte ihr Sparverhalten wieder anpassen. Vorsichtssparen dürfte aufgrund einer nach wie vor erhöhten Einkommensunsicherheit auch noch im ersten Halbjahr 2021 als Sparmotiv eine Rolle spielen. Dem gegenüber ist beim Zwangssparen mit dem Auslaufen der Eindämmungsmaßnahmen davon auszugehen, dass der Konsum wieder rasch anspringt. 2021 soll der private Konsum laut Prognose der OeNB wieder um +3,9% ansteigen.

Die **HVPI-Inflationsrate** soll laut ÖNB-Inflationsprognose 2021 1,4% betragen. Der aufgrund der COVID-19-Pandemie gesamtwirtschaftliche Nachfrageausfall im ersten Halbjahr 2021 soll sich dämpfend auf die Kerninflationkomponenten (Industriegüter ohne Energie und Dienstleistungen) auswirken. Die Talfahrt der Ölpreise erreichte Ende April 2020 ihren Tiefpunkt und ist seither in einem Aufwärtstrend. Seit Mitte des Jahres 2020 verbesserte sich der Ölpreis wieder stetig und ist aktuell fast wieder auf Vorkrisenniveau. Der inflationsdämpfende Nachfrageeffekt der Pandemie soll im Laufe des Jahres 2021 sukzessive schwächer werden und damit soll die HVPI-Inflationsrate graduell ansteigen.

Der **Arbeitsmarkt** war 2020 stark von der Pandemie betroffen. Die Zahl der Arbeitslosen stieg in kurzer Zeit rasch an. Durch den starken Einsatz von Kurzarbeit konnte jedoch die Beschäftigung weitgehend stabil gehalten werden. Die Bundesregierung kündigte bereits an, dass die Kurzarbeit bis Sommer 2021 verlängert wird. Die ÖNB rechnet mit einem graduellen Rückgang der Kurzarbeit im Jahr 2021. Mit dem Auslaufen der Stundungen von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen wird jedoch mit einer Zunahme von Unternehmensinsolvenzen und damit auch der Arbeitslosigkeit gerechnet. Für das Gesamtjahr 2021 wird mit einer Arbeitslosenquote nach nationaler Definition von 10,2% gerechnet.

WIENER STÄDTISCHE

Das Jahr 2020 war ein sehr herausforderndes Jahr, das vorwiegend durch die weltweite COVID-19-Pandemie und die daraus resultierende zunehmende Verschärfung der wirtschaftlichen Situation geprägt war. Mit fast 200 Jahren Erfahrung und Erfolg im Versicherungsgeschäft konnte die Wiener Städtische abermals verdeutlichen, dass sie auch in einem schwierigen Umfeld ein starkes Fundament, Flexibilität und Widerstandskraft bietet. Mit einem deutlichen Prämienanstieg über dem Marktdurchschnitt konnte der Wachstumskurs auch im Jahr 2020 erfolgreich fortgesetzt werden. Die Wiener Städtische stellte damit erneut unter Beweis, dass Sicherheit, Beständigkeit und Leistungsfähigkeit zentrale Attribute des Unternehmens sind, auf die man sich als Kundin bzw. Kunde verlassen kann.

Die Wiener Städtische definierte bereits frühzeitig ihre digitalen Handlungsfelder und arbeitet seitdem unter Hochdruck an deren Umsetzung, was sich im vergangenen Jahr besonders bezahlt machte. So konnte die Geschäftstätigkeit in den von der Bundesregierung angeordneten Lockdowns zu jeder Zeit aufrechterhalten werden, großteils auch dank des starken Zusammenhaltes und Einsatzes der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In diesen Zeiten sind digitale Kommunikationsmittel wesentlich, und die Pandemie wirkte regelrecht als Beschleuniger der Digitalisierung. Mit einem breiten Online-Serviceangebot konnte die Wiener Städtische auch im Jahr 2020 ihre Kundinnen und Kunden überzeugen. Selbstverständlich wird auch weiterhin stets daran gearbeitet, bestehende Produkte und Services zu verbessern und innovative Angebote und Kommunikationstools zu ergänzen.

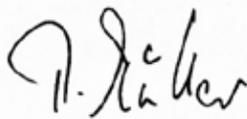
Für die Wiener Städtische ist die Kundenzufriedenheit weiterhin von zentraler Bedeutung. Neben den digitalen Services wird die persönliche Beratung auch zukünftig im Vordergrund stehen. Erklärtes Ziel der Wiener Städtischen ist es, die digitale mit der analogen Welt erfolgreich zu verknüpfen. Mit Landesdirektionen in jedem Bundesland, rund 125 Geschäftsstellen österreichweit und rund 2.100 Beratern ist die Wiener Städtische persönlich vor Ort, um sich um die Anliegen ihrer Kunden zu kümmern. Ergänzt durch das umfangreiche Onlineangebot, das von der ersten Informationsbeschaffung über die Beratung und den Abschluss bis hin zur Meldung eines Schadens- bzw. Leistungsfalls reicht, stellt die Wiener Städtische ihren Kunden ein umfassendes Rundum-Angebot bereit.

Das umfassende Produktangebot wird laufend den sich ändernden Kundenbedürfnissen angepasst. So standen im Jahr 2020 vor allem die Gesundheitsvorsorge, Altersvorsorge sowie das immer größer werdende Umweltbewusstsein im Vordergrund. Mit neuen Produkten wie „ECO SELECT INVEST“, der ersten fondsgebundenen Lebensversicherung, prämiert mit dem Österreichischen Umweltkennzeichen, hat die Wiener Städtische den Nachhaltigkeitstrend frühzeitig erkannt und in ihr Portfolio aufgenommen.

Mit Angeboten wie einem online Geburtsvorbereitungskurs, Gesundheitszentren für Kundinnen und Kunden sowie umfassender Gesundheitsberatung positioniert sich die Wiener Städtische außerdem als Top-Gesundheitsdienstleister.

Durch die Kombination von stabiler Verlässlichkeit und Innovationsstärke, auf die Kundinnen und Kunden seit vielen Jahrzehnten zählen können, wird die Wiener Städtische ihren erfolgreichen Weg auch 2021 fortsetzen.

Der Vorstand



Dr. Ralph Müller

Generaldirektor, Vorstandsvorsitzender



Dr. Christine Dornaus

Vorstandsmitglied



Mag. Roland Gröll

Vorstandsmitglied



Manfred Bartalszky

Vorstandsmitglied



Mag. Sonja Steßl

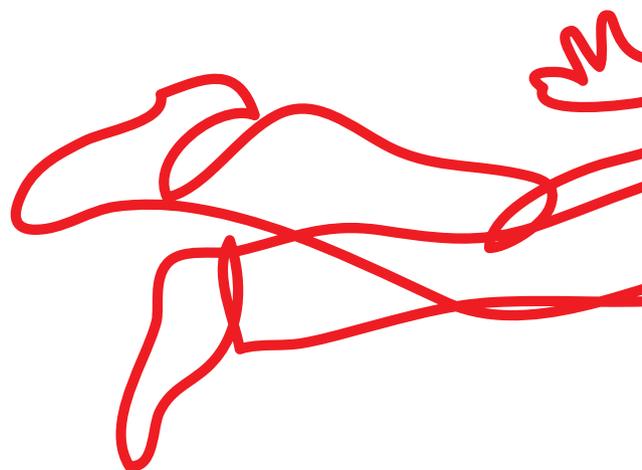
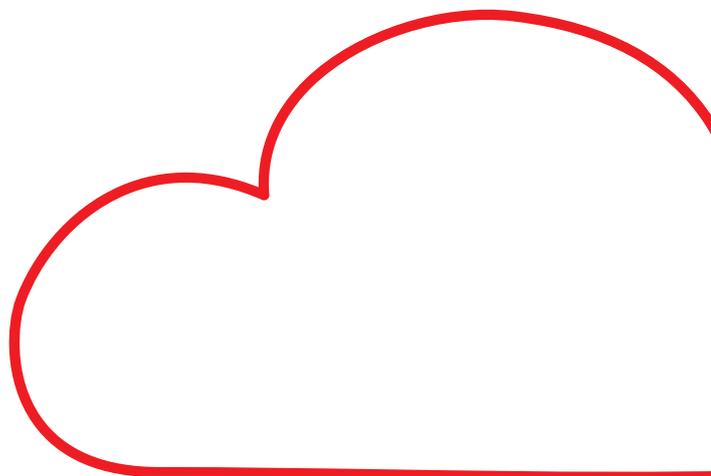
Vorstandsmitglied



Dipl.-Ing. Doris Wandler

Vorstandsmitglied

Wien, am 15. März 2021



ÜBERFLIEGER WERDEN

JAHRESABSCHLUSS 2020



JAHRESABSCHLUSS 2020

**Wiener Städtische Versicherung AG Vienna Insurance Group
Einzelabschluss nach dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB)
und dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG)**

Jahresabschluss 2020	76
Bilanz	76
Gewinn- und Verlustrechnung	80
Anhang 2020	84
I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	84
II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz	88
III. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	92
IV. Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	96
V. Gewinnbeteiligung	102
VI. Wesentliche Beteiligungen	118
VII. Angaben über personelle Verhältnisse	119
VIII. Angaben über rechtliche Verhältnisse	120
IX. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	121
Bestätigungsvermerk	123
Erklärung des Vorstandes	129
Bericht des Aufsichtsrates	131

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

AKTIVA	Schaden/Unfall IN EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	152.679.454,39
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	152.679.454,39
B. Kapitalanlagen	2.009.028.377,20
I. Grundstücke und Bauten	105.637.469,22
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	640.588.800,28
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	225.328.240,86
2. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	382.869.188,08
3. Beteiligungen	25.717.162,94
4. Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.674.208,40
III. Sonstige Kapitalanlagen	1.262.731.815,19
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	631.889.325,08
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	502.247.142,20
3. Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	0,00
4. Hypothekenforderungen	16.311.915,31
5. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00
6. Sonstige Ausleihungen	37.283.432,60
7. Guthaben bei Kreditinstituten	75.000.000,00
IV. Depotforderungen aus dem übernommenen Rückversicherungsgeschäft	70.292,51
C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung	0,00
D. Forderungen	440.940.491,30
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	113.936.289,81
1. an Versicherungsnehmer	62.103.317,65
2. an Versicherungsvermittler	40.070.086,12
3. an Versicherungsunternehmen	11.762.886,04
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	68.047.708,84
III. Sonstige Forderungen	258.956.492,65
E. Anteilige Zinsen	14.944.394,73
F. Sonstige Vermögensgegenstände	60.399.020,77
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	19.300.665,35
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	33.096.520,73
III. Andere Vermögensgegenstände	8.001.834,69
G. Rechnungsabgrenzungsposten	20.174.605,23
H. Aktive latente Steuern	88.099.914,61
I. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-52.898.982,34
BILANZSUMME	2.733.367.275,89

Kranken IN EUR	Leben IN EUR	Gesamtgeschäft 2020 IN EUR	2019 IN TEUR
0,00	1.821.919,36	154.501.373,75	122.521
0,00	1.821.919,36	154.501.373,75	122.521
1.689.779.446,09	15.299.965.606,60	18.998.773.429,89	19.019.330
110.546.254,12	319.486.706,77	535.670.430,11	525.523
309.243.998,95	1.014.717.958,10	1.964.550.757,33	1.956.931
237.567.362,39	512.821.869,73	975.717.472,98	912.308
63.401.004,08	470.428.723,43	916.698.915,59	923.139
1.256.140,75	22.163.183,41	49.136.487,10	101.636
7.019.491,73	9.304.181,53	22.997.881,66	19.848
1.269.989.193,02	13.965.760.941,73	16.498.481.949,94	16.536.794
96.467.081,45	3.633.075.017,94	4.361.431.424,47	4.318.320
1.047.885.683,76	9.406.615.612,84	10.956.748.438,80	11.032.510
249.114,43	73.268,95	322.383,38	317
76.198.442,37	385.883.490,51	478.393.848,19	481.181
0,00	5.119.136,23	5.119.136,23	5.710
49.188.871,01	460.994.415,26	547.466.718,87	476.668
0,00	74.000.000,00	149.000.000,00	222.088
0,00	0,00	70.292,51	82
0,00	4.520.667.104,74	4.520.667.104,74	5.054.505
5.595.341,25	34.058.265,01	480.594.097,56	375.595
3.299.739,17	18.123.434,02	135.359.463,00	125.305
1.387.388,83	13.776.301,97	77.267.008,45	73.761
0,00	3.827.774,45	43.897.860,57	43.580
1.912.350,34	519.357,60	14.194.593,98	7.964
0,00	164.821,13	68.212.529,97	53.209
2.295.602,08	15.770.009,86	277.022.104,59	197.081
16.060.952,32	145.200.393,74	176.205.740,79	190.465
28.217.931,87	144.850.827,95	233.467.780,59	531.477
0,00	186.874,13	19.487.539,48	20.019
28.217.931,87	120.663.953,82	181.978.406,42	468.791
0,00	24.000.000,00	32.001.834,69	42.667
0,00	4.630.411,61	24.805.016,84	22.262
10.115.130,86	23.504.982,77	121.720.028,24	105.388
-19.356.814,20	72.255.796,54	0,00	0
1.730.411.988,19	20.246.955.308,32	24.710.734.572,40	25.421.543

PASSIVA**Schaden/Unfall
IN EUR**

A. Eigenkapital	254.549.426,21
I. Grundkapital	10.000.000,00
Nennbetrag	10.000.000,00
II. Kapitalrücklagen	113.953.147,43
Nicht gebundene	113.953.147,43
III. Gewinnrücklagen	13.366.026,46
1. Gesetzliche Rücklage	1.000.000,00
2. Freie Rücklagen	12.366.026,46
IV. Risikorücklage	34.578.658,00
V. Bilanzgewinn	82.651.594,32
davon Gewinnvortrag	174.367,12
B. Nachrangige Verbindlichkeiten	320.000.000,00
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	1.303.178.454,52
I. Prämienüberträge	107.409.691,70
1. Gesamtrechnung	108.187.315,39
2. Anteil der Rückversicherer	-777.623,69
II. Deckungsrückstellung	0,00
1. Gesamtrechnung	0,00
2. Anteil der Rückversicherer	0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	983.850.777,13
1. Gesamtrechnung	1.623.360.134,85
2. Anteil der Rückversicherer	-639.509.357,72
IV. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	20.815.447,92
1. Gesamtrechnung	27.335.127,00
2. Anteil der Rückversicherer	-6.519.679,08
V. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	196.912,47
1. Gesamtrechnung	196.912,47
VI. Schwankungsrückstellung	169.999.076,00
VII. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	20.906.549,30
1. Gesamtrechnung	24.667.131,00
2. Anteil der Rückversicherer	-3.760.581,70
D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	0,00
I. Gesamtrechnung	0,00
E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	214.696.713,48
I. Rückstellungen für Abfertigungen	15.000.173,00
II. Rückstellungen für Pensionen	86.337.880,00
III. Steuerrückstellungen	0,00
IV. Sonstige Rückstellungen	113.358.660,48
F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	205.442.408,51
G. Sonstige Verbindlichkeiten	412.874.615,77
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	139.359.230,47
1. an Versicherungsnehmer	81.521.591,63
2. an Versicherungsvermittler	27.086.697,27
3. an Versicherungsunternehmen	30.750.941,57
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	9.968.826,95
III. Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute	452.492,11
IV. Andere Verbindlichkeiten	263.094.066,24
H. Rechnungsabgrenzungsposten	22.625.657,40
BILANZSUMME	2.733.367.275,89

Kranken IN EUR	Leben IN EUR	Gesamtgeschäft 2020 IN EUR	2019 IN TEUR
51.191.094,21	240.133.068,00	545.873.588,42	539.292
0,00	0,00	10.000.000,00	10.000
0,00	0,00	10.000.000,00	10.000
18.724.845,15	126.782.952,01	259.460.944,59	259.461
18.724.845,15	126.782.952,01	259.460.944,59	259.461
13.521.379,21	62.317.157,95	89.204.563,62	89.205
0,00	0,00	1.000.000,00	1.000
13.521.379,21	62.317.157,95	88.204.563,62	88.205
16.727.857,00	50.843.755,00	102.150.270,00	100.064
2.217.012,85	189.203,04	85.057.810,21	80.562
190.858,67	196.958,22	562.184,01	424
10.000.000,00	512.429.798,37	842.429.798,37	841.330
1.615.911.150,64	14.689.626.918,47	17.608.716.523,63	17.903.229
3.354.875,16	30.875.046,48	141.639.613,34	133.447
3.354.875,16	34.115.518,88	145.657.709,43	143.323
0,00	-3.240.472,40	-4.018.096,09	-9.876
1.543.800.844,00	14.148.468.738,50	15.692.269.582,50	16.042.187
1.543.800.844,00	14.158.012.063,19	15.701.812.907,19	16.070.332
0,00	-9.543.324,69	-9.543.324,69	-28.145
51.817.930,00	295.717.063,64	1.331.385.770,77	1.246.941
51.817.930,00	298.590.676,88	1.973.768.741,73	1.787.710
0,00	-2.873.613,24	-642.382.970,96	-540.769
15.510.000,00	0,00	36.325.447,92	32.365
15.510.000,00	0,00	42.845.127,00	38.662
0,00	0,00	-6.519.679,08	-6.297
1.300.000,00	214.044.760,17	215.541.672,64	254.619
1.300.000,00	214.044.760,17	215.541.672,64	254.619
0,00	0,00	169.999.076,00	176.850
127.501,48	521.309,68	21.555.360,46	16.820
127.501,48	521.309,68	25.315.942,16	17.560
0,00	0,00	-3.760.581,70	-740
0,00	4.364.719.121,09	4.364.719.121,09	4.778.057
0,00	4.364.719.121,09	4.364.719.121,09	4.778.057
31.673.357,00	140.134.799,19	386.504.869,67	363.064
4.395.234,00	24.234.766,70	43.630.173,70	37.772
25.076.641,00	103.948.534,00	215.363.055,00	196.345
0,00	737.022,52	737.022,52	737
2.201.482,00	11.214.475,97	126.774.618,45	128.210
0,00	15.429.953,59	220.872.362,10	239.304
16.211.354,42	127.400.751,81	556.486.722,00	550.459
3.097.650,34	53.227.725,30	195.684.606,11	201.576
2.597.042,15	43.504.725,18	127.623.358,96	143.173
0,00	9.723.000,12	36.809.697,39	34.218
500.608,19	0,00	31.251.549,76	24.185
7.284.177,21	3.320.881,73	20.573.885,89	34.462
0,00	0,00	452.492,11	447
5.829.526,87	70.852.144,78	339.775.737,89	313.974
5.425.031,92	157.080.897,80	185.131.587,12	206.808
1.730.411.988,19	20.246.955.308,32	24.710.734.572,40	25.421.543

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2020

SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG	2020 IN EUR	2019 IN TEUR
Versicherungstechnische Rechnung:		
1. Abgegrenzte Prämien	878.690.265,75	858.715
Verrechnete Prämien	887.917.846,35	857.674
Gesamtrechnung	1.444.475.748,56	1.379.486
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-556.557.902,21	-521.812
Veränderung durch Prämienabgrenzung	-9.227.580,60	1.041
Gesamtrechnung	-13.345.687,82	-1.509
Anteil der Rückversicherer	4.118.107,22	2.550
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	0,00	0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	10.955.597,76	5.493
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-581.945.481,02	-567.563
Zahlungen für Versicherungsfälle	-538.388.948,10	-534.609
Gesamtrechnung	-817.635.050,96	-800.315
Anteil der Rückversicherer	279.246.102,86	265.706
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-43.556.532,92	-32.954
Gesamtrechnung	-146.373.478,60	-35.152
Anteil der Rückversicherer	102.816.945,68	2.198
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-377.282,49	-714
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	-377.282,49	-714
Gesamtrechnung	-377.282,49	-687
Anteil der Rückversicherer	0,00	-27
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-9.682.525,49	-7.966
Gesamtrechnung	-13.145.737,54	-11.281
Anteil der Rückversicherer	3.463.212,05	3.315
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-215.867.292,16	-211.134
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-285.986.065,55	-276.688
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-58.872.861,11	-55.353
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	128.991.634,50	120.907
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-7.469.854,16	-12.856
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung	6.850.979,00	-17.205
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	81.154.407,19	46.770
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	125.537.260,30	68.005
Erträge aus Beteiligungen	10.275.103,80	10.340
Erträge aus Grundstücken und Bauten	9.132.067,95	9.188
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	45.137.955,80	43.803
Erträge aus Zuschreibungen	6.001.117,40	2.291
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	54.950.723,51	1.805
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	40.291,84	578
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-103.253.056,17	-49.282
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-9.961.857,75	-9.000
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-58.428.421,21	-6.609
Zinsaufwendungen	-34.409.861,06	-33.446
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	0
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-452.916,15	-227
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	0
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	186.530,28	225
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-210.680,76	-17
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG	103.414.460,84	65.701

KRANKENVERSICHERUNG	2020 IN EUR	2019 IN TEUR
Versicherungstechnische Rechnung:		
1. Abgegrenzte Prämien	418.196.415,58	402.004
Verrechnete Prämien	418.226.354,99	402.096
Gesamtrechnung	434.055.762,02	417.661
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-15.829.407,03	-15.565
Veränderung durch Prämienabgrenzung	-29.939,41	-92
Gesamtrechnung	-29.939,41	-92
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	34.531.653,00	36.709
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge	1.101.998,25	25
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-244.970.573,47	-262.807
Zahlungen für Versicherungsfälle	-247.746.366,47	-260.404
Gesamtrechnung	-247.746.366,47	-260.865
Anteil der Rückversicherer	0,00	461
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.775.793,00	-2.403
Gesamtrechnung	2.775.887,00	-2.325
Anteil der Rückversicherer	-94,00	-78
5. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-105.997.236,00	-77.361
Deckungsrückstellung	-105.997.236,00	-77.361
Gesamtrechnung	-105.997.236,00	-77.446
Anteil der Rückversicherer	0,00	85
6. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-14.713.020,61	-13.856
Gesamtrechnung	-14.713.020,61	-13.856
7. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	0,00	-60
Gesamtrechnung	0,00	-60
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-56.641.566,48	-54.820
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-47.185.174,48	-44.018
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-18.001.621,82	-16.469
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	8.545.229,82	5.667
9. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-151.279,03	-1.364
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	31.356.391,24	28.470
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	46.487.369,50	49.141
Erträge aus Beteiligungen	2.593.657,61	2.511
Erträge aus Grundstücken und Bauten	5.686.334,29	6.030
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	34.148.715,85	35.323
Erträge aus Zuschreibungen	3.800,92	3.562
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	4.054.762,64	1.478
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	98,19	237
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-11.955.716,50	-12.432
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-2.679.135,35	-2.364
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-3.753.432,34	-4.905
Zinsaufwendungen	-5.519.674,93	-5.154
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0,00	-6
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-3.473,88	-3
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-34.531.653,00	-36.709
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0,00	22
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT KRANKENVERSICHERUNG	31.356.391,24	28.492

LEBENSVERSICHERUNG	2020	2019
	IN EUR	IN TEUR
Versicherungstechnische Rechnung:		
1. Abgegrenzte Prämien	1.302.665.774,73	1.287.439
Verrechnete Prämien	1.298.827.919,13	1.285.552
Gesamtrechnung	1.313.401.508,31	1.300.588
Abgegebene Rückversicherungsprämien	-14.573.589,18	-15.036
Veränderung durch Prämienabgrenzung	3.837.855,60	1.887
Gesamtrechnung	2.903.578,37	1.913
Anteil der Rückversicherer	934.277,23	-26
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts	336.481.029,80	501.987
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	96.393.023,76	427.929
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge	5.608.031,04	2.221
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle	-2.364.898.458,08	-1.664.161
Zahlungen für Versicherungsfälle	-2.321.639.060,28	-1.599.096
Gesamtrechnung	-2.326.850.242,24	-1.608.740
Anteil der Rückversicherer	5.211.181,96	9.644
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-43.259.397,80	-65.065
Gesamtrechnung	-42.477.255,26	-64.745
Anteil der Rückversicherer	-782.142,54	-320
6. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen	0,00	-297.433
Deckungsrückstellung	0,00	-297.433
Gesamtrechnung	0,00	-293.544
Anteil der Rückversicherer	0,00	-3.889
7. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	926.852.557,19	0
Deckungsrückstellung	926.852.557,19	0
Gesamtrechnung	927.403.245,10	0
Anteil der Rückversicherer	-550.687,91	0
8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	-471.795,41	-26.182
Gesamtrechnung	-471.795,41	-26.182
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-203.135.846,04	-201.710
Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-159.619.122,99	-158.405
Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-49.390.352,11	-48.506
Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	5.873.629,06	5.201
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva	-132.909.272,95	-16.463
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-672.922,98	-6.356
VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	-34.087.878,94	7.271
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	490.908.998,92	613.543
Erträge aus Beteiligungen	3.638.024,01	6.171
Erträge aus Grundstücken und Bauten	10.245.290,84	11.169
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	416.739.098,54	503.797
Erträge aus Zuschreibungen	320.576,92	19.278
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	13.553.101,86	24.398
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	46.412.906,75	48.730
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-154.427.969,12	-111.556
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-13.099.012,66	-12.343
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-29.351.989,05	-7.801
Zinsaufwendungen	-39.585.503,87	-37.475
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.210.368,19	-997
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-70.181.095,35	-52.940
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-336.481.029,80	-501.987
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	927,71	97
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT LEBENSVERSICHERUNG	-34.086.951,23	7.368

SCHADEN/UNFALL + KRANKEN + LEBEN = GESAMTGESCHÄFT

	2020 IN EUR	2019 IN TEUR
Versicherungstechnisches Ergebnis Schaden/Unfall	81.154.407,19	46.770
Versicherungstechnisches Ergebnis Kranken	31.356.391,24	28.470
Versicherungstechnisches Ergebnis Leben	-34.087.878,94	7.271
SUMME VERSICHERUNGSTECHNISCHES ERGEBNIS	78.422.919,49	82.511
Nichtversicherungstechnische Rechnung:		
1. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	662.933.628,72	730.689
Erträge aus Beteiligungen	16.506.785,42	19.022
Erträge aus Grundstücken und Bauten	25.063.693,08	26.387
Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	496.025.770,19	582.923
Erträge aus Zuschreibungen	6.325.495,24	25.131
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	72.558.588,01	27.681
Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	46.453.296,78	49.545
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen	-269.636.741,79	-173.270
Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-25.740.005,76	-23.707
Abschreibungen von Kapitalanlagen	-91.533.842,60	-19.315
Zinsenaufwendungen	-79.515.039,86	-76.075
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-2.210.368,19	-1.003
Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	-70.637.485,38	-53.170
3. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-371.012.682,80	-538.696
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	187.457,99	344
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-210.680,76	-17
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	100.683.900,85	101.561
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14.101.821,65	15.831
8. Jahresüberschuss	86.582.079,20	117.392
9. Auflösung von Rücklagen	36.600.000,00	0
Auflösung der freien Rücklagen	36.600.000,00	0
10. Zuweisung an Rücklagen	-38.686.453,00	-37.254
Zuweisung an freie Rücklagen	-36.600.000,00	-34.500
Zuweisung an die Risikorücklage	-2.086.453,00	-2.754
11. Jahresgewinn	84.495.626,20	80.138
12. Gewinnvortrag	562.184,01	424
BILANZGEWINN	85.057.810,21	80.562

ANHANG 2020

I. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde entsprechend den Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuchs (UGB) unter Berücksichtigung der besonderen Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) in der geltenden Fassung und unter **Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung** sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, der Finanz- und der Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die bisherigen angewandten Bewertungsmethoden wurden im Geschäftsjahr beibehalten.

Dem **Grundsatz der Vorsicht** wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst wurden.

Die Zahlenangaben erfolgen grundsätzlich in 1.000 Euro (TEUR). Bei der Summierung von gerundeten Beträgen können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten. Vorjahreswerte sind als solche bezeichnet bzw. in Klammer gesetzt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren, angesetzt.

Grundstücke werden zu Anschaffungskosten, **Bauten** zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Instandsetzungsaufwendungen für Wohngebäude werden seit dem Jahr 2016 grundsätzlich auf 15 Jahre verteilt.

Aktien und andere nicht festverzinsliche **Wertpapiere** (mit Ausnahme der Anteile an Spezialfonds RT2, RT3, EKA-KOMMERZ 12 und EKA-KOMMERZ 16) sowie **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie **Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gem. § 149 Abs. 1 VAG bewertet.

Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bei Schuldverschreibungen und sonstigen festverzinslichen Wertpapieren betragen TEUR 3.311 (TEUR 3.921).

Die Bewertung der im Bestand befindlichen **Spezialfonds** EKA KOMMERZ 12, EKA KOMMERZ 16, RT2 und RT3 erfolgt nach den Bestimmungen des § 149 Abs. 3 VAG. Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund dieser gemilderten Bewertung betragen TEUR 0 (TEUR 0).

Die Kapitalveranlagung des Unternehmens erfolgt unter Bedachtnahme auf die Gesamtrisikolage des Unternehmens nach der dafür vorgesehenen Strategie in festverzinsliche Werte, Immobilien, Beteiligungen, Darlehen, Aktien sowie strukturierten Anlageprodukten. Bei der Festsetzung der Volumina und der Begrenzung der offenen Geschäfte wurde auf den Risikogehalt der vorgesehenen Kategorien sowie auf Marktrisiken Bedacht genommen.

Die **Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung** sind nach dem Tageswertgrundsatz bewertet.

Die auf **fremde Währung** lautenden Beträge werden zum jeweiligen Devisen-Mittelkurs in Euro umgerechnet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen einschließlich jener an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet. Ein Zuzählungsdisagio wird auf die Laufzeit der Darlehen verteilt und unter der Rechnungsabgrenzung ausgewiesen.

Zu **Forderungen**, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichende Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen werden.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr zur Gänze in Höhe von TEUR 1.719 (TEUR 310) abgeschrieben.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung werden im Wesentlichen zeitanteilig unter Abzug eines Kostenabschlags in Höhe von TEUR 2.543 (TEUR 2.487) in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (10%) und TEUR 15.053 (TEUR 14.238) in allen übrigen Versicherungszweigen (15%) berechnet. In der Lebensversicherung werden Prämienüberträge in der versicherungsmathematischen Grundlagen vorgeschriebenen Höhe gebildet. In der Krankenversicherung werden die Prämienüberträge ohne Kostenabschlag zeitanteilig berechnet.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung gemäß § 101 VAG 2016 erfolgte in allen Bestandsgruppen der Krankenversicherung nach versicherungsmathematischen Grundlagen.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt für die Einzelversicherung und den von der Novelle 1994 des Versicherungsvertragsgesetzes betroffenen Neuzugang in der Gruppenversicherung ausschließlich für jeden einzelnen Vertrag. Die Kalkulation der Deckungsrückstellung erfolgt überwiegend nach der prospektiven Methode. Bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung wird berücksichtigt, dass bei vorzeitiger Vertragskündigung oder Tod der versicherten Person die Deckungsrückstellung des jeweiligen Vertrags zugunsten der Versichertengemeinschaft verfällt. In der nicht von der Novelle 1994 des Versicherungsvertragsgesetzes betroffenen Gruppenversicherung wird eine pauschale Deckungsrückstellung gebildet.

Die versicherungsmathematischen Grundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung, wie beispielsweise die Schadenshäufigkeiten, stammen überwiegend aus Auswertungen des eigenen Bestandes. Die Deckungsrückstellung wird bei den zum 1.1.2018 oder danach verkaufsoffenen Tarifen in Übereinstimmung mit der Prämienkalkulation mit einem Rechnungszins von 1,0% berechnet. Bei den zum 1.1.2018 nicht mehr verkaufsoffenen Tarifen wird die Deckungsrückstellung in Übereinstimmung mit der Prämienkalkulation unverändert mit 3% bzw. 1,75% berechnet.

In der **Lebensversicherung** erfolgt die **Berechnung der Deckungsrückstellung** nach den hierfür geltenden Vorschriften und den der Aufsichtsbehörde zur Kenntnis gebrachten versicherungsmathematischen Grundlagen.

Die Zinszusatzrückstellung wurde im Sinne der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (VU-HZV) der Finanzmarktaufsichtsbehörde gebildet.

Die Deckungsrückstellung wird einzelvertraglich berechnet, dabei wird nahezu ausschließlich die prospektive Methode angewendet.

Die wichtigsten verwendeten Wahrscheinlichkeitstabellen sind:

Für Kapitalversicherungen	DM 24/26 ÖVM 59/61 RR 67 ÖVM 80/82 ÖVM/ÖVF90/92 ÖVM/ÖVF 00/02 ÖVM/ÖVF 10/12
Für Rentenversicherungen	EROM/EROF AVÖ 1996 R AVÖ 2005 R AVÖ 2005 R unisex

Der für die Berechnung der Deckungsrückstellung verwendete Rechnungszins hängt im Wesentlichen vom Vertragsbeginn ab. Für den vor 1995 abgeschlossenen Bestand wird die Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins von 3% p. a. berechnet. Ab 1995 wurde für bestimmte Tarife ein Rechnungszins von 4% p. a. und zwischen 1. Juli 2000 und 31. Dezember 2003 ein Rechnungszins von 3,25% p. a. verwendet. Für Verträge mit einem Versicherungsbeginn ab 1. Jänner 2004 beträgt der Rechnungszins 2,75% p. a. bzw. 2,25% p. a. für die Betriebliche Kollektivversicherung (ab 23. September 2005). Für ab 1. Jänner 2006 abgeschlossene Versicherungsverträge beträgt der Rechnungszins 2,25%, ab 1. April 2011 2,0% p.a., ab 21. Dezember 2012 1,75% p. a., ab 1. Jänner 2015 1,5% p. a., ab 1. Jänner 2016 1,0% p.a. und ab 1. Jänner 2017 0,5% p.a.

Bei der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge wird die gesetzlich vorgeschriebene Kapitalgarantie seit 2020 zur Gänze von der Wiener Städtischen Versicherung AG Vienna Insurance Group übernommen (im Vorjahr wurde die Kapitalgarantie für vor dem 1. August 2013 abgeschlossene Verträge zu 65% durch einen Rückversicherungsvertrag mit der Neue Rückversicherung Gesellschaft AG abgesichert). Die Kapitalgarantie definiert sich als Summe der vom Kunden einbezahlten Prämien zuzüglich der darauf angefallenen staatlichen Förderung.

Die im Deckungsstock der Lebensversicherung veranlagten Kapitalien von Verträgen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge wurden im Jahr 2020 nach Berücksichtigung der Garantiekosten mit 1,45% verzinst. Bei Abruf einer Rente auf Lebensdauer werden bei Verträgen nach Tarif 8H2 einmalig 5% der eingezahlten Prämien als Treuebonus ausgeschüttet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft der **Schaden- und Unfallversicherung und der Lebensversicherung** wird durch Einzelbewertung für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten, aber noch nicht erledigten Schäden bemessen und um pauschale Sicherheitszuschläge für nicht erkennbare größere Schäden ergänzt. Für Feststellungsbegehren in der Kfz-Haftpflichtversicherung werden auf versicherungsmathematischen Berechnungen basierende Pauschalrückstellungen gebildet. Für Spätschäden werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Die enthaltenen Regressforderungen betragen TEUR 14.625 (TEUR 33.019).

In der **Krankenversicherung** werden die Rückstellungen für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle mit pauschalen Prozentsätzen der im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen für Versicherungsfälle bemessen. Die Prozentsätze blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im **indirekten Geschäft** beruhen die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle überwiegend auf den Meldungen der Zedenten zum Stichtag 31. Dezember 2020. Die gemeldeten Beträge wurden um Zuschläge ergänzt, wenn dies nach den Erfahrungen der Vergangenheit für erforderlich gehalten wurde.

Die **technischen Posten des übernommenen Rückversicherungsgeschäfts** und die damit zusammenhängenden Retrozessionsabgaben werden teilweise ein Jahr zeitversetzt in den Jahresabschluss aufgenommen.

Die **Schwankungsrückstellung** wird entsprechend der Verordnung des Bundesministers für Finanzen BGBl. Nr. 315/2015 berechnet. Die Berechnung erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 für das direkte und indirekte Geschäft gemeinsam.

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** enthält die Beträge, die aufgrund der Geschäftspläne und der Satzung für Prämienrückerstattungen den Versicherungsnehmern gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war.

Für die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder** werden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2018-P (Angestellte) mit einer Gehaltssteigerung von 2,0% (2,0%) und einem Rechnungszinsfuß von 0,97% (1,28%) p. a. für Abfertigungsrückstellung, 1,68% (2,06%) für Pensionsrückstellung und von 1,21% (1,51%) für Jubiläumsgeldrückstellung zugrunde gelegt. Der verwendete Rechnungszins wurde aus dem 7-jährigen Durchschnittzinssatz entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgeleitet. Die Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtung erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren („Projected Unit Credit Method“).

Das rechnungsmäßige Pensionsalter für die Rückstellung für Jubiläumsgelder sowie die Rückstellung für Abfertigungen ist das gesetzliche Mindestpensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004), maximal jedoch 62 Jahre.

Für die Rückstellung für Pensionen ist das rechnungsmäßige Pensionsalter vom jeweiligen individuellen Vertrag abhängig, andernfalls gilt das frühestmögliche gesetzliche Pensionsalter gemäß ASVG (Reform 2004).

Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <31 4,0%, 31–35 2,0%, 36–40 2,0%, 41–50 1,5%, 51–55 0,5% und 56–65 0%.

Für die Rückstellung für Abfertigungen ist der rechnungsmäßige Abfertigungsanspruch vom jeweiligen individuellen Vertrag bzw. vom Kollektivvertrag abhängig. Die Fluktuation wird im folgenden altersabhängigen Ausmaß berücksichtigt: <30 5,5%, 30–39 2,0%, 40–50 1,5%, 51–59 1,0% und 60–65 0,5%.

Für die direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 32.454 (TEUR 32.800) werden Rückstellungen gebildet. Ein Teil der direkten Leistungszusagen im Ausmaß von TEUR 27.809 (TEUR 28.693) wird nach Abschluss eines Versicherungsvertrags gemäß den Bestimmungen §§ 93–98 VAG als betriebliche Kollektivversicherung geführt, sodass die Rückstellung den Saldo aus Gesamtverpflichtung und ausgelagertes Planvermögen ergibt.

Der Betrag, der für die Erfüllung der ausgelagerten Abfertigungsverpflichtungen beim Versicherungsunternehmen gewidmet ist, beläuft sich auf TEUR 57.908 (TEUR 63.658). Der unternehmensrechtliche Rückstellungswert für die Abfertigungsverpflichtung für das Jahr 2020 beträgt TEUR 101.538 (TEUR 101.430). Der Unterschiedsbetrag von TEUR 43.630 (TEUR 37.772) zwischen den nach den unternehmensrechtlichen Vorschriften zu bildenden Abfertigungsrückstellungen und den Guthaben beim Versicherungsunternehmen wird im Bilanzposten Rückstellungen für Abfertigungen ausgewiesen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Die Bilanzwerte der immateriellen Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten sowie Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen haben sich wie folgt entwickelt:

IN TEUR	Immaterielle Vermögensgegenstände	Grundstücke und Bauten	Anteile an verbundenen Unternehmen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von verbundenen Unternehmen und Darlehen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere von und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
Stand am 31. Dezember 2019	122.521	525.523	912.309	923.139	101.636	19.848
Zugänge	43.243	22.667	83.417	16.995	2.685	3.546
Abgänge	9	651	0	23.435	851	396
Abschreibungen	11.254	11.869	20.009	0	54.334	0
Stand am 31. Dezember 2020	154.501	535.670	975.717	916.699	49.136	22.998

Im Geschäftsjahr wurden **immaterielle Vermögenswerte** im Ausmaß von TEUR 42.120 (TEUR 69.439) von verbundenen Unternehmen erworben.

Die **Grundwerte der bebauten und unbebauten Grundstücke** betragen am 31. Dezember 2020 TEUR 216.376 (TEUR 215.406). Der **Bilanzwert der selbst genutzten Grundstücke** beträgt TEUR 52.378 (TEUR 52.497).

Die Buch- und Zeitwerte der Kapitalanlagen betragen:

POSTEN NACH § 144 ABS. 2 VAG	Buchwerte 2020 IN TEUR	Zeitwerte 2020 IN TEUR	Buchwerte 2019 IN TEUR	Zeitwerte 2019 IN TEUR
Grundstücke und Bauten	535.670	968.995	525.523	897.059
davon Schätzgutachten 2016	0	0	4.272	14.390
davon Schätzgutachten 2017	0	0	100.290	153.079
davon Schätzgutachten 2018	51.214	99.730	155.250	256.380
davon Schätzgutachten 2019	140.824	271.402	265.711	473.210
davon Schätzgutachten 2020	343.632	597.863	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	975.718	988.686	912.309	920.853
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere und Darlehen an verbundenen Unternehmen	916.699	940.900	923.139	948.497
Beteiligungen	49.136	97.153	101.636	166.418
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere und Darlehen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.998	25.336	19.848	21.436
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.361.431	5.193.242	4.318.320	5.124.382
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.956.749	12.756.449	11.032.510	12.706.967
Anteile an gemeinschaftlichen Kapitalanlagen	322	322	317	317
Hypothekenforderungen	478.394	510.545	481.181	514.287
Vorauszahlungen auf Polizzen	5.119	5.119	5.710	5.710
Sonstige Ausleihungen	547.467	593.719	476.668	511.059
Guthaben bei Kreditinstituten	149.000	149.000	222.088	222.088
Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung	4.520.667	4.520.667	5.054.505	5.054.505
Depotforderungen	70	70	82	82
	23.519.440	26.750.203	24.073.836	27.093.660

Die Zeitwerte der **Grundstücke und Bauten** wurden entsprechend der Empfehlung des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs ermittelt. Den Bewertungen liegen Schätzgutachten zugrunde.

Die Zeitwerte der **Anteile an verbundenen Unternehmen** bzw. der Anteile an Beteiligungsunternehmen entsprechen verfügbaren Verkehrswerten. Wenn solche nicht bestehen, werden die Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, oder die höheren, offen ausgewiesenen anteiligen Eigenmittel als Zeitwerte angesetzt.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit werden zunächst die einzelnen Buchwerte mit ihren beizulegenden Werten bzw. den anteiligen Eigenmitteln des verbundenen Unternehmens gegenübergestellt. Für wesentliche Anteile an verbundenen Unternehmen werden bei Bedarf interne Bewertungen durchgeführt.

Die Zeitwerte der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, werden mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cashflows vom Unternehmen selbst bewertet.

Für **Hypothekendarlehen und sonstige Ausleihungen** wurden Marktwerte unter anerkannten Rechenmodellen (abgezinste Cashflows) errechnet.

Die Gesellschaft hat im Bilanzposten **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** zum 31. Dezember 2020 Vermögensgegenstände, bei denen die Zahlung der Zinsen bzw. Erträge während der Laufzeit nicht sichergestellt ist und auch die Rückzahlung des Kapitals teilweise oder zur Gänze entfallen kann, mit einem Buchwert von TEUR 5.156 (TEUR 12.820) und einem Zeitwert von TEUR 5.204 (TEUR 13.783) bewertet.

Hypothekenforderungen und sonstige Ausleihungen werden mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderung bewertet.

Die **sonstigen Ausleihungen**, die nicht durch einen Versicherungsvertrag gesichert sind, gliedern sich wie folgt auf: Darlehen an die Republik Österreich in Höhe von TEUR 21.430 (TEUR 21.103), Darlehensforderungen an übrige Körperschaften des öffentlichen Rechts in Höhe von TEUR 133.641 (TEUR 128.513) und Darlehensforderungen an andere Darlehensnehmer in Höhe von TEUR 392.396 (TEUR 327.051). In den sonstigen Ausleihungen sind Darlehen an andere Darlehensnehmer mit TEUR 0 (TEUR 6.388) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr enthalten.

Der ausschließlich zu Absicherungszwecken eingegangene, mit der Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft bestehende Optionsvertrag über den Verkauf der Anteile an der Wüstenrot Versicherungs-Aktiengesellschaft hatte zum Bilanzstichtag einen positiven Marktwert in Höhe von TEUR 2.220 (TEUR 3.982).

Die Bilanzpositionen **Nachrangige Verbindlichkeiten und Anleihenverbindlichkeiten** stellen sich wie folgt dar:

BEZEICHNUNG	Stand per 31.12.2020 IN TEUR
4,90% Ergänzungskapitalanleihe 1999	14.150
6,10% Ergänzungskapitalanleihe 2001	18.100
4,95% Ergänzungskapitalanleihe 2003	20.950
4,75% Ergänzungskapitalanleihe 2006	39.300
8,00% Ergänzungskapitalanleihe 2010	175.000
3,75% Nachrangige Schuldverschreibungen 2017 - 2047	200.000
3,50% Nachrangige Schuldverschreibungen 2017 - 2027	250.000
variabel Nachrangige Schuldverschreibungen 2019 - 2029	100.000
5,58% Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2013 - 2023/1	1.674
5,58% Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2013 - 2023/2	3.459
5,58% Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2013 - 2023/3	3.400
4,70% Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2014 - 2024/1	2.831
4,70% Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2014 - 2024/2	3.041
4,70% Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2014 - 2024/3	2.665
3,57% Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2015 - 2025/1	1.538
3,57% Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2015 - 2025/2	2.937
3,41% Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2016 - 2026/1	1.913
3,41% Nullkupon-Ergänzungskapitalanleihe 2016 - 2026/2	1.472
Summe	842.430

Nachstehende Bilanzposten entfallen auf verbundene Unternehmen und auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

IN TEUR	Verbundene Unternehmen 2020	Verbundene Unternehmen 2019	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 2020	Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht 2019
Hypothekenforderungen	119.127	101.596	412	607
Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft	1.478	768	207	304
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	20.876	19.103	0	18
Sonstige Forderungen	204.421	135.698	109	72
Depotverbindlichkeiten	208.166	208.219	0	0
Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft	174	2.774	27	32
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	10.748	10.316	18	0
Andere Verbindlichkeiten	261.793	242.348	0	4

Der Bilanzposten **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung in der Lebensversicherung** der Versicherungsnehmer (Rückstellung für Gewinnbeteiligung) setzt sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	Bereits erklärte laufende Gewinne	Schlussgewinnfonds	Freie Gewinne	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2019	20.422	73.376	159.324	253.122
Zuführungen	16.425	10.319	0	26.744
Entnahmen	20.422	18.399	27.000	65.821
Stand am 31. Dezember 2020	16.425	65.296	132.324	214.045

Die Veränderung der **Personalarückstellung** wird in den Personalaufwendungen erfasst. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Abfertigungs- und Pensionsrückstellung sowie aus diesbezüglichen Zinssatzänderungen in Höhe von TEUR 34.657 (TEUR 32.700) sind im Finanzergebnis enthalten.

Die Position **Sonstige Rückstellungen** in Höhe von TEUR 126.775 (TEUR 128.210) enthält die Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von TEUR 17.130 (TEUR 16.535), die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von TEUR 11.445 (TEUR 10.698), die Rückstellung für variable Gehaltsbestandteile in Höhe von TEUR 15.676 (TEUR 15.028), eine Rückstellung für Maklergesellschaften in Höhe von TEUR 38.871 (TEUR 36.394), eine Rückstellung für SAP-Wartungsgebühren in Höhe von TEUR 5.109 (TEUR 5.511) und eine Vorsorge für schwebende Rechtsstreitigkeiten und Strafandrohungen in Höhe von TEUR 133 (TEUR 291).

Von dem im Posten **Andere Verbindlichkeiten** enthaltenen Betrag entfallen auf Verbindlichkeiten aus Steuern TEUR 33.461 (TEUR 34.036) und auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 5.108 (TEUR 5.100).

Von der **Passiven Rechnungsabgrenzung** in Höhe von TEUR 185.132 (TEUR 206.808) entfallen TEUR 144.715 (TEUR 155.738) auf die Zuschreibungsrücklage gemäß § 124 b Z 270 EStG.

Zu den **nicht in der Bilanz ausgewiesenen Haftungsverhältnissen** werden folgende Erläuterungen gegeben: Es besteht eine Haftungserklärung im Gesamtausmaß von TEUR 750 (TEUR 750) im Zusammenhang mit einer Kreditaufnahme.

Die Verpflichtungen aufgrund von langfristigen Mietverträgen belaufen sich für das folgende Geschäftsjahr auf TEUR 34.522 (TEUR 34.016) und für die folgenden fünf Geschäftsjahre auf insgesamt TEUR 110.481 (TEUR 129.795). Im Wesentlichen handelt es sich um Mietverträge für IT-Geräte (Kopierer, Drucker, Telefonanlage etc.), Kfz-Leasingverträge und Bürogebäude.

III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliedern sich im Jahr 2020 wie folgt auf:

GESAMTRECHNUNG IN TEUR	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungs- fälle	Aufwendungen für den Versicherungs- betrieb	Rück- versicherungs- saldo
DIREKTES GESCHÄFT					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	281.458	277.150	269.627	59.732	7.906
Haftpflichtversicherung	166.631	164.357	101.681	42.405	-6.727
Haushaltsversicherung	91.101	89.295	26.175	23.967	-2.670
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	213.416	210.882	117.111	47.309	-14.937
Rechtsschutzversicherung	33.280	33.430	19.008	8.050	-398
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	40.563	40.588	29.042	11.216	4.160
Sonstige Versicherungen	48.933	48.942	24.174	10.161	-21.824
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	187.253	186.013	122.495	41.397	-7.149
Sonstige Sachversicherungen	199.961	198.629	161.535	50.748	7.523
Unfallversicherung	179.859	179.823	93.633	50.132	-5.076
	1.442.455	1.429.109	964.481	345.117	-39.192
Vorjahreswerte	1.378.683	1.377.174	835.648	332.028	-130.306
INDIREKTES GESCHÄFT					
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	0	0	0	0	0
Sonstige Versicherungen	2.021	2.021	-473	-258	-2.194
	2.021	2.021	-473	-258	-2.194
Vorjahreswerte	802	802	-181	14	-145
DIREKTES UND INDIREKTES GESCHÄFT	1.444.476	1.431.130	964.008	344.859	-41.386
Vorjahreswerte	1.379.486	1.377.977	835.467	332.041	-130.451

Der Rückversicherungssaldo setzt sich zusammen aus den abgegrenzten Rückversicherungsprämien, dem wirksamen Rückversicherungsschaden und den Rückversicherungsprovisionen.

Das Abwicklungsergebnis im Geschäftsjahr betrug TEUR 86.295 (TEUR 118.076).

Die verrechneten Prämien für Krankenversicherungen gliedern sich im Jahr 2020 wie folgt auf:

IN TEUR	2020	2019
DIREKTES GESCHÄFT		
Einzelversicherungen	307.182	295.090
Gruppenversicherungen	126.874	122.571
INDIREKTES GESCHÄFT		
Gruppenversicherungen	0	0
	434.056	417.661

Der **Rückversicherungssaldo der Krankenversicherung** war im Jahr 2020 mit TEUR 7.284 (TEUR 9.431) negativ. Das Ergebnis aus dem **indirekten Geschäft** betrug TEUR 0 (TEUR 0).

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen gliedern sich im Jahr 2020 wie folgt auf:

IN TEUR	2020	2019
DIREKTES GESCHÄFT	1.313.018	1.300.131
INDIREKTES GESCHÄFT	384	457
	1.313.402	1.300.588

Für Lebensversicherungen setzen sich die Prämien im direkten Geschäft wie folgt zusammen:

IN TEUR	2020	2019
Einzelversicherungen	1.193.252	1.181.963
Gruppenversicherungen	119.766	118.168
	1.313.018	1.300.131
Verträge mit Einmalprämien	258.588	225.090
Verträge mit laufenden Prämien	1.054.430	1.075.041
	1.313.018	1.300.131
Verträge mit Gewinnbeteiligung	660.472	709.270
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	71.588	70.968
Verträge fondsgebundene Lebensversicherung	579.623	516.170
Verträge indexgebundene Lebensversicherung	1.335	3.723
	1.313.018	1.300.131

Die Angabe gemäß **VAG § 155 Abs. 14** nach einzelnen Staaten kann aufgrund der Unwesentlichkeit entfallen.

Der **Rückversicherungssaldo der Lebensversicherung** war im Jahr 2020 mit TEUR 4.465 (TEUR 5.824) negativ. Das Ergebnis aus dem **indirekten Geschäft** betrug TEUR 244 (TEUR 306). Von den abgegrenzten Prämien im indirekten Geschäft der Lebensversicherung von TEUR 384 (TEUR 456) wurden TEUR 345 (TEUR 343) um ein Jahr zeitversetzt in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen.

Von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen aus Beteiligungen, Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen und Erträgen aus Grundstücken und Bauten entfallen auf verbundene Unternehmen folgende Beträge:

IN TEUR	2020	2019
ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN		
Schaden- und Unfallversicherung	7.748	3.688
Krankenversicherung	2.450	2.000
Lebensversicherung	3.200	4.967
Gesamt	13.398	10.655
ERTRÄGE AUS SONSTIGEN KAPITALANLAGEN		
Schaden- und Unfallversicherung	15.301	16.960
Krankenversicherung	2.571	2.740
Lebensversicherung	17.202	17.267
Gesamt	35.074	36.967
ERTRÄGE AUS GRUNDSTÜCKEN UND BAUTEN		
Schaden- und Unfallversicherung	181	186
Krankenversicherung	382	334
Lebensversicherung	1.145	1.291
Gesamt	1.708	1.811

Im Geschäftsjahr erfolgten Ausschüttungen aus den im Bestand befindlichen Fonds in Höhe von TEUR 77.680 (TEUR 119.276), ein Betrag von TEUR 114.154 (TEUR 9.096) wurde nicht ausgeschüttet.

Die gesamten **Erträge aus der Kapitalveranlagung** in der Lebensversicherung und in der Krankenversicherung wurden in die technische Rechnung übertragen, da die Kapitalerträge in diesen beiden Bereichen einen Bestandteil der technischen Kalkulationen bilden. In der Schaden- und Unfallversicherung wurden lediglich die Depotzinsenerträge für das indirekte Geschäft in die technische Rechnung übertragen.

Die **Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen** betragen im Jahr 2020 TEUR 72.559 (TEUR 27.681), die **Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen** TEUR 2.210 (TEUR 1.003). Die **außerplanmäßigen Abschreibungen** betragen im Geschäftsjahr TEUR 79.664 (TEUR 8.030).

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sind enthalten:

IN TEUR	2020	2019
Gehälter und Löhne	162.008	158.289
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	6.401	1.238
Aufwendungen für Altersversorgung	-5.090	16.788
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	50.025	49.299
Sonstige Sozialaufwendungen	1.992	1.369

Im direkten Versicherungsgeschäft fielen im Geschäftsjahr 2020 **Provisionen** in Höhe von TEUR 292.660 (TEUR 286.345) an.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** betragen TEUR 304 (TEUR 303) für die Prüfung des Jahresabschlusses und die Prüfung nach § 263 VAG sowie TEUR 106 (TEUR 380) für sonstige Leistungen.

Der für latente Steuern gewählte Steuersatz beträgt grundsätzlich 25%, in der Abteilung Lebensversicherung 5%.

IN TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Anteile an verbundenen Unternehmen	47.000	385
Kapitalanlagen	319.608	286.756
Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	1.492	1.460
Bewertungsreserve	-44.623	-45.792
Versicherungstechnische Rückstellung im Eigenbehalt	261.837	316.325
Langfristige Personalrückstellungen	268.875	245.164
Sonstige Rückstellungen	5.000	1.923
Geldbeschaffungskosten	3.771	4.140
Temporäre Differenz	862.960	810.361
davon Lebensversicherung	470.100	486.010
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (5%)	23.505	24.301
davon Schaden- und Unfallversicherung	352.400	288.132
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25%)	88.100	72.033
davon Krankenversicherung	40.460	36.219
daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25%)	10.115	9.055

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

IN TEUR	2020
Stand 1.1.	105.388
Erfolgswirksame Veränderung	16.332
Stand am 31.12.	121.720

IV. KAPITALANLAGEN DER FONDSGEBUNDENEN LEBENSVERSICHERUNG

Der Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung wird nach dem Stichtagsprinzip bewertet und besteht aus Zertifikaten folgender 539 Fonds, in denen vertragsgemäß die Sparanteile der fondsgebundenen Lebensversicherung veranlagt werden:

3 BANKEN INFLATIONSSCHUTZ-T
 AB EMERG MARKETS DEBT PT-A2EUR
 AB FCP I-AMER GROWTH-A USD
 AB SICAV I-INTL HLT CR-AUSD
 ABERDEEN GL EMMKT EQTY A2
 ABERDEEN GL-ASIA PAC EQ-A2
 ABERDEEN GL-JAPANESE EQTY-A2
 ABERDEEN GL-WORLD EQTY FD-A2
 ABERDEEN GL-WRLD RS EQ-S2
 ACATIS AKTIEN GLOBAL FONDS (T)
 ACATIS-GANE VAL EVENT FD
 ACMBERNSTEIN-RMB INC PL-A2\$
 AKTIENSTRATEGIE GLOBAL
 AKTIVA S BEST-INVEST-T
 ALL ASIA MITEIGENTUMSANTEILE GEM § 20 INFG T
 ALL JAPAN T MITEIGENTUMSANTEILE
 ALL TRENDS (T)
 ALL WORLD (T) MITEIGENTUMSANTEILE
 ALLIANZ EURP EQY GRWTH-A
 ALLIANZ FONDS SCHWEIZ-AEUR
 ALLIANZ STRATEGY 50-AI EUR
 ALLIANZ THEMATICA-A
 ALL-PMC-INTL RENTENFONDS-A
 AMUNDI - GF EURO RENT
 AMUNDI CHINA EQUITY-A EUR C
 AMUNDI DOLLAR BOND FONDS (T)
 AMUNDI EMERG MKT BD-A EUR C
 AMUNDI EMERG MKT BD-AEURHADD
 AMUNDI EQUITY STRATEGY USA (T)
 AMUNDI ETHIK FONDS EVOLUTION T
 AMUNDI EURO CORPORATE BOND FONDS (T)
 AMUNDI GLO ECO ESG-A EUR C
 AMUNDI GLOBAL BOND FOND
 AMUNDI KOMFORT INVEST TRADITIONELL (T)
 AMUNDI MEGA TRENDS
 AMUNDI OKO SOZIAL RENT-T
 AMUNDI PI GL EQUITY-A EUR C
 AMUNDI SELECT EUROPE STOCK (T)
 AMUNDI SF-EUR EQ OPT VO-AEUR
 AMUNDI-LATIN AMERICA EQ-CC
 ARERO-DER WELTFONDS
 ARIQON KONSERVATIV
 AS SICAV I-FR MKT B-AMINCUSD
 AUSTROMUENDELRENT-A
 AUSTRORENT-A
 AVANTGARDE GLOBAL BOND FND-T
 AVANTGARDE GLOBAL EQUITY FDS
 AXA WF-FRM HLTH-A-CAEUR
 AXA WF-FRM SWITZERLND-ACE
 AXA WF-FRM SWITZERLND-ACSFR
 BANTLEON OPPORTUNITIES L-PT
 BANTLEON OPPORTUNITIES S-PT
 BARING EASTERN EUROPE FUND
 BARING GLOBAL UMBRELLA FUND EASTERN EUROP
 CLASS
 BARING HONG KONG CHINA FD A
 BELFIUS EQUITIES IMMO C CAP
 BELLEVUE LUX-BB MEDTECH-BEUR
 BGF EMERGING EUROPE FUND A2
 BGF EUROPEAN FUND A2
 BGF GBL HI YIELD BD HED A2
 BGF NEW ENERGY FUND USD A2
 BGF-EUR EQ INC-A2 EUR
 BGF-EUROPEAN SPEC SIT-A2E
 BGF-GLOBAL ALLOCATION FD-EA2
 BGF-WORLD ENERGY FUND-EUR A2
 BGF-WORLD GOLD FUND-A2
 BGF-WORLD HEALTHSCIENC-A2 US
 BGF-WORLD HEALTHSCIENCE-EUA2
 BLACKROCK AS GW LD-A2 USD
 BLACKROCK GLOBAL FUND-JAPAN SMALL+MIDCAP
 OPPORTUNI
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS - WORLD GOLD FUND
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS LATIN AMERICAN FUND (T)
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS US FLEXIBLE EQUITY
 FUND A
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS WORLD ENERGY FUND (T)
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS-EMERGING MARKETS
 FUND A2
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS-EURO BOND FUND A2
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS-GLOBAL ALLOCATION
 HEDGE A2
 BLACKROCK GLOBAL FUNDS-WORLD MINING FUND-
 A2- EUR
 BLACKROCK SF MG IN GW-A2 EUR
 BL-EQUITIES JAPAN-B CAP
 BNP PARIBAS ISLAMIC EQUITY OPTIMISER
 BUSINESSBOND-T
 CAN SUSTAINABLE MEDIUM-C
 CANDR EQUITIES L-BIOTECH-C
 CANDR QUANT-EQUITIES EURO-CC
 CANDR QUANT-EQUITIES USA-CC
 CANDRIAM BONDS GLOBAL INFLATION SHORT
 DURATION
 CARMIGNAC INVESTISSEMENT
 CARMIGNAC PATRIM.A 3D
 CLASSICBOND-A
 COMGEST GROW GREATR CH-EUR A
 COMGEST GROWTH AS X JPN-USD

COMGEST GROWTH INDIA
COMGEST GROWTH JAPAN YEN ACC
COMGEST GRWTH ASIA -USD ACC
COMINVEST FONDAK-P
COMPAM FUND-SB BOND-M
COMPAM FUND-SB EQUITY-M
COMPAM FUND-SB FLEXIBLE-M
COMSTAGE ETF MSCI WORLD-I
CONSTANTIA MULTI INVEST 5-RT
CORE BALANCED-A
CORE DYNAMIC-A
CPB ZZ1 FUND
CPR INVEST-G D OPP A EUR-ACC
C-Q ARTS TOT RET BAL-CHF-T
C-QUADRAT ABSOLUTE RETURN ESG
C-QUADRAT ACTIVE PLUS
C-QUADRAT ACTIVE YOU (T)
C-QUADRAT ARTS BEST MOMENTUM T
C-QUADRAT ARTS TOT RET FLX-T
C-QUADRAT ARTS TOT RET VOR-T
C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN BALANCED
C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN ESG T
C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN GLOBAL - AMI
C-QUADRAT ARTS TOTAL RETURN VALUE INVEST
PROTECT
C-QUADRAT GREENSTARS ESG (R) T
CREDIT SUISSE BF LUX SFR-B
CS BD FD-CORP SHORT DUR CH-B
CS EUROREAL A
CS LUX GLOBL VALUE EQ-BHUSD
DB X-TRACKERS SHORTDAX X2
DB X-TRACKERS SHORTDAXR DAIL
DBXT DBLCI
DBX-TRACKERS DJ EU STX 50-1D
DEKA-BASISSTRATEGIE RENTN-CF
DEKARENT INTERN. FONDS
DELPHIN TREND GLOBAL-T
DEUT-INV I TOP ERLND-LC
DJE-ABSOLUT-P
DJE-RENTEN GLOBAL-P
DWS &TOP DIVIDENDE ANTEILE
DWS AKKUMULA
DWS BIOTECH-AKTIEN TYP 0 (DEUTSCHLAND)
DWS DEUTSCHLAND
DWS GLB NATRL RESOURC EQ T/O
DWS INTER-RENTA
DWS INVEST-ESG EQ IN-LC
DWS TOP 50 ASIEN T
DWS VERMOEGENSBILDUNGSFOND I (A)
E+S ERFOLGS-INVEST MITEIGENTUMSFONDS GEM.
PARA 20
ECOFIN GLOBAL FUND
ERSTE BEST OF AMERICA-A
ERSTE BEST OF AMERICA-T
ERSTE BEST OF EUROPE-A
ERSTE BEST OF EUROPE-T
ERSTE BEST OF WORLD-A
ERSTE BEST OF WORLD-T
ERSTE BOND CHINA
ERSTE BOND COMBIRENT-A
ERSTE BOND CORPORATE BB-T
ERSTE BOND DANUBIA-A
ERSTE BOND DANUBIA-T
ERSTE BOND DOLLAR CORPORATE-A
ERSTE BOND DOLLAR-A
ERSTE BOND EM CORPORATE IG (EUR)-T
ERSTE BOND EM CORPORATE-T
ERSTE BOND EM GOVERNMENT LOCAL-T
ERSTE BOND EM GOVERNMENT-A
ERSTE BOND EURO CORPORATE-A
ERSTE BOND EURO GOVERNMENT-T
ERSTE BOND EURO MÜNDELRENT-A
ERSTE BOND EURO RENT-A
ERSTE BOND EURO TREND-T
ERSTE BOND EUROPE HIGH YIELD-A
ERSTE BOND INFLATION LINKED-T
ERSTE BOND INTERNATIONAL-A
ERSTE BOND USA CORPORATE-A
ERSTE BOND USA HIGH YIELD-T
ERSTE D-A-CH FONDS-T
ERSTE EQUITY RESEARCH -T
ERSTE ETH AKT GLOB EUR R01-T
ERSTE FIXED INCOME PLUS-T
ERSTE FUTURE INVEST EUR R01-RT
ERSTE GLOBAL INCOME-T
ERSTE GREEN INVEST
ERSTE IMMOBILIENFONDS (A)
ERSTE IMMOBILIENFONDS-T
ERSTE MORTGAGE-A
ERSTE PORTFOLIO BOND EUROPE-A
ERSTE RESERVE CORPORATE-T
ERSTE RESERVE EURO PLUS (T) (SPARFONDS)
ERSTE RESERVE EURO-T
ERSTE RESP BOND EURO-CORP-T
ERSTE RESP STOCK DIVIDEND-T
ERSTE RESPBL BD GLB IMPCT-T
ERSTE RESPBL IMMOBILIENFON-T
ERSTE RESPONSIBLE BOND EM CORPORATE-T
ERSTE RESPONSIBLE BOND-T
ERSTE RESPONSIBLE STOCK EURP
ERSTE RESPONSIBLE STOCK GLOBAL
ERSTE RSP STK AMERICA-A EUR
ERSTE SELECT BOND DYNAMIC-T
ERSTE SELECT BOND-A
ERSTE SELECT BOND-T
ERSTE STOCK ASIA INFRASTRUCTURE-T
ERSTE STOCK ASIA PACIFIC PROPERTY-T
ERSTE STOCK BIOTEC-A

ERSTE STOCK COMMODITIES-A
 ERSTE STOCK EM GLOBAL-A
 ERSTE STOCK EUROPE EMERGING-A
 ERSTE STOCK EUROPE PROPERTY-A
 ERSTE STOCK EUROPE-A
 ERSTE STOCK EUROPE-EME-T
 ERSTE STOCK GLOBAL-A
 ERSTE STOCK ISTANBUL-A
 ERSTE STOCK JAPAN-A
 ERSTE STOCK RUSSIA-T
 ERSTE STOCK TECHNO-A
 ERSTE STOCK VIENNA -A
 ERSTE TARGET-T
 ERSTE WWF STOCK ENVIRONMENT
 ERSTE WWF STOCK ENVRMNT - A
 ESPA BOND EURO GOVERNMENT-A
 ESPA PORTFOLIO BALAN 30-EUR
 ESPA RESERVE EUR PLUS-A
 ESPA SELECT BOND DYNAMIC-I01
 ESPA STOCK BIOTEC-T
 ESPA-BOND CORPORATE PLUS-T
 ESPA-SAFE (VT)
 ETHNA - AKTIV
 ETHNA AKTIV E UNITS
 ETHNA DEFENSIV
 ETHNA DYNAMISCH
 EUROPLUS 50-A
 FAIR INVEST BALANCED
 FAKTORSTRATEGIE AKT GLOBL-RT
 FF - ASIA FOCUS FUND
 FF - SOUTH EAST ASIA FUND A-DIST-USD
 FF - SUSTAINABLE EUROZONE EQUITY FUND A-ACC-EUR
 FIDELITY EURO BOND FUND
 FIDELITY EUROPEAN GROWTH FUND (A)
 FIDELITY FD-AUS DO CASH-AAUD
 FIDELITY FD-EUR DYN G-AE ACC
 FIDELITY FDS-ASIAN SS-A ACCE
 FIDELITY FNDS GL CONS IND A
 FIDELITY FNDS GL TECH FD A
 FIDELITY FNDS-FID PATRIMO-AEUR
 FIDELITY FNDS-GL HEALTH C-AEUR
 FIDELITY FNDS-GREAT CHINA-A\$
 FIDELITY FNDS-NORD-A SEK ACC
 FIDELITY FUND-CHINA FC-A USD
 FIDELITY FUNDS INTERNATIONAL USD-FUND
 FIDELITY FUNDS SICAV - LATIN AMERICA FUND
 FIDELITY FUNDS SICAV - PACIFIC FUND
 FIDELITY FUNDS WORLD FUND
 FIDELITY FUNDS-AMER-AUSD DIS
 FIDELITY FUNDS-EMERGING M-A
 FIDELITY GLOBAL PROPERTY FUND
 FIDELITY JAPAN JPY FUND
 FIDELITY JAPAN SMALL.COMP.JPY FUND
 FIDELITY SMART GB M-AEUEUUSH
 FIDELITY SMART GLOBAL DEFENSIVE A-EUR
 FIDELITY SMART GLOBAL MODERATE A-USD
 FIDELITY-SUST WATR WAS-AAEUR
 FLOSSBACH VON S MUL OP II-R
 FLOSSBACH VON S MUL OP II-RT
 FONDIS
 FRANK TE IN GLB TOT RT-ACH-EUR
 FRANK TEMP INV GL BD-A MDISEUR
 FRANK TEMP INV GLB BND-A ACC
 FRANK TEMP TE AS SM-AA EUR
 FRANK-BIOTECH DISC-A-ACCUSD
 FRANKLIN TEMPLETON ASIA GROWTH FUND
 FRANKLIN TEMPLETON BRIC FUND
 FRANKLIN TEMPLETON INDIA FUND
 FTC GIDEON I
 FVS STRATEGIE SICAV-MLT OP-R
 GAM STAR CREDIT OPP USD-ACC
 GARTMORE CONTINENTAL EUROPEAN SHS A1
 GERMANRENT-T
 GLOBAL ADVANTAGE EMERGING MARKETS HIGH
 VALUE (T)
 GLOBAL FD SELECT-GROWTH
 GLOBAL HEALTH CARE (ALL PHARMA) MITEIGENT
 GOLDMAN SACHS EUROP COR E-BA
 GOLDMAN SACHS GLB CORE E-BCA
 GS GLB CORE E BAS
 GS US CORE BACLAC
 GUTMANN AKTIENFONDS
 GUTMANN GLOBAL DIVIDENDS-E
 GUTMANN VORSORGE FONDS
 HENDERSON HORIZ GLBL TECH A2
 HENDERSON HORIZ-EUR CORP BD-AI
 HERMES GL EMER MKT-R EUR ACC
 HSBC GIF-CHINESE EQUITY-AD
 HSBC GLOBAL INDIAN EQUITY
 HYPO TIROL FONDS AUSGEWOGEN
 HYPO TIROL FONDS DYNAMISCH
 HYPO TIROL FONDS STABIL
 INTERBOND-A
 INTERSTOCK-A
 INV GLB CONSUMER TRDS-A
 INVESCO ASIA OPPORTUN EQTY-A
 INVESCO FUNDS - INVESCO PAN EUROPEAN EQUITY A
 INVESCO FUNDS PAN EUROPEAN SMALL CAP EQUITY A
 INVESCO GLOB SMALL COS-AAUSD
 INVESCO JAPANESE EQUITY VALUE DISCOVERY FUND
 INVESCO JP EQ DVD GRWTH-AADU
 INVESCO NIPPON S/M CAP EQ-AD
 INVESCO PAN EUR STRUC EQTY-A
 INVESCO UMWELT UND NACHHALTI
 INVESCO US EQUITY FD-AADUSD
 INVESCO-EMER MKT BD-AUSD SD
 INVESCO-GBL HEALTH CARE-AAD
 INVESCO-GBL SML CAP EQ-A AD

INVESCO-PACIFIC EQU-A AD
IQAM BOND CORPORATE (RT)
ISHARES CORE MSCI WORLD UCIT
ISHARES DAX DE
ISHARES DJ EURO STOXX 50 DE
ISHARES DJ EURO STOXX SD 30
ISHARES DOW JONES G TI 50 DE
ISHARES EB.REXX JUMBO PFANDBRIEFE
ISHARES GOLD PRODUCERS
ISHARES LISTED PRIVATE EQ
ISHARES MSCI EM-ACC
JP MORGAN EUROPE SMALL CAP FUND
JP MORGAN US SMALL GROWTH CAP A DIST USD
JPM FUNDS-GLO HEALTHCARE-A A
JPM INV-JPM GLOBAL MACRO OPPORTUNITIES FUND
JPM INV-JPM US SELECT EQ-AEA
JPMORGAN JF INDIA FUND (A)
JPMORGAN AMERICA EQUITY A DIS-USD FUNDS
JPMORGAN F EAST EURO E A
JPMORGAN-EMERGING MARKETS DEBT A INC EUR
JPMORGAN-JF PACIFIC EQUITY A DIST - USD FUND
JPM-PACIFIC EQTY-A EUR ACC
KBC BONDS EMERGING MKTS-CAP
KBC ECO FUND-WATER-C
KBC EQUITY FD AMERICA-C
KBC EQUITY FD FOOD & BEV-C
KBC RENTA NOKRENTA B-CAP
KEPLER ETHIK AKTIENFONDS-A
KEPLER HI GRADE CORP RNTFD-A
L&G DAX DAILY 2X SHORT
LLB AKTIEN IMMOBILIEN EUROPA
LLB AKTIEN ÖSTERREICH EUR
LLB SEMPER REAL ESTATE T
LLB STAATSANLEIHEN EUR
LM-CB US L CAP GWTH-AA
LO FUNDS-GENERATN GL USD-PA
LO FUNDS-WORLD GLD USD-PA
LYXOR ETF WORLD WATER
LYXOR SG GLOBAL QUALITY INC
M&G LUX 1 ASIAN-EUR AA
M&G LX 1 JAPAN-EUR A A
M&G LX GLB DIVIDEND-EUR AACC
M&G LX GLB DIVIDEND-EUR CACC
M&G LX OPTIMAL INC-EUR A ACC
MAGELLAN-C
MAINFIRST TOP EUROPN IDEAS-A
MASTER S BEST-INVEST A
MASTER S BEST-INVEST B
MASTER S BEST-INVEST C
MFS MER-EMERG MARK DEBT-A1EUR
MLIIF WORLD MINING SHS A2 CAPITALISATION
MORGAN ST INV F-GLB BRNDS-A
MORGAN STANLEY EM MKTS EQUITY USD FUND (T)
MORGAN STANLEY EM.MKTS.DEBT USD FUND (T)
MORGAN ST-US ADVANTAGE-AUSD
MSIF GLOBAL OPPORTUNITY-A
NOAH F22 MULTI ASSET FONDS-T
NORDASIA FUND T
NORDEA 1 EMERG MKT BOND-BPE
NORDEA I SIC-NOR EQ-BP-NOK
NORDEA I SIC-STAB RET-BP-EUR
OEKOWORLD-OEKOVISION CLASSIC
OP FOOD ANTEILE (A)
PARIUM BALANCED FUND-P
PARIUM DYNAMIC FUND-P
PARIUM RELAXED FUND-P
PARVEST AQUA-CLASSIC
PARVEST EQT USA GR-CC-USD
PARVEST EQY WRL HEALTH CR-CC
PICTET FUNDS FCP-BIOTECH ANT. -P-
PICTET - QUEST EUROPE SUSTAIN E-P-
PICTET FUNDS (LUX) SICAV SECURITY
PICTET FUNDS (LUX) SICAV WATER
PICTET GLOBAL EMERG DEBT P USD
PICTET WATER PDY
PICTET-GLOB MEGATREND SL-PE
PICTET-SECURITY-PE
PIONEER EURO BOND MEDIUM
PIZ BUIN GLOBAL-T
PREMIUM ASSET INVEST
PREMIUM SELECT INVEST T
PREMIUMINVEST BASIS-T
PREMIUMINVEST CHANCE-T
PREMIUMINVEST WACHSTUM-T
PRIVATE BANKING DYNAMIC PL-T
PRIVATE BANKING DYNAMIC-T
PRO INVEST AKTIV-T
PRO INVEST PLUS-T
QUALITY USA EQUITY FUND-B
RAIFFEISEN OESTERREICH AK A
RAIFFEISEN-EURASIEN-AKTIEN-A
RINGTURM PIF DYNAMISCH FONDS(VT)
RINGTURM PIF TRADITIONELL FONDS(VT)
ROBECO ASIA PAC EQ-D
ROBECO INT. ASSET MANAGM. BV
ROBECO-ROB GL CON TR EQ-DUSD
RT ACTIVE GLOBAL TREND (T)
RT OESTERREICH AKTIENFONDS-T
RT PANORAMA FONDS T
RT PIF-DYNAMISCH-T
RT PIF-TRADITIONELL-T
RT VIF VERSICHERUNG INT. FONDS THESAURIEREND
RT VIF VERSICHERUNG INTL-A
RT VORSORGEINVEST AKTIENFD-T
RT ZUKUNFTVORSORGE AKTIEN-T
S BEST INVEST EQUITY
S ECONOMIC
S EMERGING

S ETHIKAKTIEN-T
 S ETHIKBOND-A
 S ETHIKMIX-T
 S FUTURE TREND
 S GENERATION
 S LEBENS-AKTIENFONDS (VT)
 S PROTECTOR
 S TOP AKTIENWELT-T
 S WALDVIERTEL BOND-T
 SALZBURGER SPRKSS SLCT DAC-A
 SALZBURGER SPRKSS SLCT DAC-T
 SB AKTIEN EUROPA
 SCHOELLERB AKTIENFONDS DIVIDENDE - T
 SCHOELLERB GLOBAL PENSION FONDS
 SCHOELLERBANK AKTIENFD DIV-A
 SCHOELLERBANK AKTIENFONDS (AUSSCHÜTTER)
 SCHOELLERBANK AKTIENFONDS T
 SCHOELLERBANK AKTIENFONDS WÄHR.(T)
 SCHOELLERBANK AKTIENFONDS
 WÄHRUNGSGESICHERT
 SCHOELLERBANK ANLEIHEFONDS A
 SCHOELLERBANK ANLEIHEFONDS T
 SCHOELLERBANK EQT INC-RTAEUR
 SCHOELLERBANK ETHIK VORSORGE PIF-T
 SCHOELLERBANK EURO ALTERNATIV
 SCHOELLERBANK EURO ALTERNATIV T
 SCHOELLERBANK GLB BAL PLUS-A
 SCHOELLERBANK GLB BAL PLUS-T
 SCHOELLERBANK GLB BALANCE-A
 SCHOELLERBANK GLB BALANCE-T
 SCHOELLERBANK GLOB RESORCS-A
 SCHOELLERBANK GLOB RESORCS-T
 SCHOELLERBANK GLOBAL DYNAMIK (T)
 SCHOELLERBANK GLOBAL INC-A
 SCHOELLERBANK GLOBAL INC-T
 SCHOELLERBANK KURZINVEST (AUSSCHÜTTER)
 SCHOELLERBANK KURZINVEST T
 SCHOELLERBANK REALZINS PLUS (AUSSCHÜTTER)
 SCHOELLERBANK REALZINS PLUS T
 SCHOELLERBANK USD RENTENFONDS (A)
 SCHOELLERBANK VORSORGEFONDS
 SCHOELLERBANK VORSORGEFONDS T
 MITEIGENTUMSANTEILE
 SCHOELLERBANK ZINSSTRUKTUR PLUS
 MITEIGENTUMSF.GEM.
 SCHOELLERBANK PREMIUM GLOB PT
 SCHOELLERBANK PREMIUM GLOB-A
 SCHÖLLERB.ZINSSTRUK.PLUS
 SCHÖLLERBANK GLOBAL PENSION
 SCHÖLLERBANK USD RENTENFONDS (T)
 SCHRODER INT EME ASIA-A EUR
 SCHRODER INT HONG KON EQ-AAC
 SCHRODER INTL EURO BOND-A AC
 SCHRODER INTL JPN EQTY EURH-A
 SCHRODER ISF-GL MULTI-ASSET BAL-A A
 SCHRODER-GLB SMALLER COS-A
 SMART INVEST HELIOS AR-B
 SPAENGLER BOND CORPORATE -A
 SPARKASSE OBER-S RESERVE
 SPARKASSEN S REGIONENFONDS
 SPECIAL PLUS T
 S-PENSIONS-VORSORGE00E/PIF
 S-SOZIALKAPITALFONDS
 STEWART INV AS PAC LEAD-IAE
 SUPERIOR 3-ETHIK-A
 SWC-BF RESP VISION GBP AT
 SWISS LIFE INDX LX-BALANCE-R
 SWISS LIFE INDX LX-INCOME-R
 T ROWE PR-GLOBAL TECH EQY-A
 TEMPLETON EMERGING MARKETS FD-A YDIS
 TEMPLETON EMMKTS DYNAMIC INCOME FD
 TEMPLETON GROWTH FUND EURO
 TERRASSISI RENTEN I AMI-P(A)
 THREADNDLE EUROPEAN SE-1EEUR
 THREADNEEDLE EUR SM COMP-1EE
 THREADNEEDLE-GLB FOCUS-AU
 THREADNEEDLE-PAN E SC-1E EUR
 THREADNEEDLE-PN EU SC O-AE
 TIROLDYNAMIK-T
 TIROLEFFEKT-A
 TOP I STEIERMK STABILE-T
 TOP II STEIERMK FLEXIBLE-T
 TOP III STEIERMARK AKTIVE
 TOP IV STEIERMK PLANENDE-T
 TOP STRATEGIE AKTIV-T
 TOP STRATEGIE PLANER-AT
 TOP STRATEGIE STARTER-T
 TOP STRATEGIE WACHSTUM-AT
 TOP STRATEGIE ZUKUNFT-AT
 TOP V STEIERMK OFFENSIVE
 TOP VARIO MIX-T
 TRADECOM FONDSTRADER
 TROWE PRICE-EMKTS EQTY-A
 UBAM-SWISS EQUITY-AC
 UNIASIA-T
 UNIDEUTSCHLAND
 UNIDYNAMICFONDS EUROPA-A
 UNIFAVORIT: AKTIEN
 UNIGLOBAL
 UNIJAPAN
 UNIRENT MUNDEL
 VERI ETF-ALLOCATION DEFENSIVE
 VERI ETF-DACHFONDS
 VIENNASTOCK-T
 VONTOBEL FUND - BOND GLOBAL AGGREGATE H-USD
 VONTOBEL FUND EMERGING MARKETS EQUITY B-USD
 CAP
 VONTOBEL-CLEAN TECHNOLOGY-A

VONTOBEL-EURO BOND-A
VONTOBEL-FUTURE RESOURCES-A
VPI WORLD INVEST § 20 INVFG
VPI WORLD SELECT TM § 20 INVFG
WALSER PORTFOLIO GERMAN SCT
WELTSTRATEGIE PLUS
WIENER PRIVATBANK PREMIUM AUSGEWOGEN T
WIENER PRIVATBANK PREMIUM DYNAMISCH T
WSTV ESPA DYNAMISCH
WSTV ESPA PROGRESSIV
WSTV ESPA TRADITIONELL

YOU INVEST ACTIVE-T
YOU INVEST ADVANCED-T
YOU INVEST BALANCED-T
YOU INVEST PORTFOLIO 10- T
YOU INVEST PORTFOLIO 30-A
YOU INVEST PORTFOLIO 30-T
YOU INVEST PORTFOLIO 50
YOU INVEST PORTFOLIO 50-T
YOU INVEST PROGRESSIVE-T
YOU INVEST RESPONSIBLE BALANCED-T
YOU INVEST SOLID-T

V. GEWINNBETEILIGUNG

KRANKENVERSICHERUNG

Alle nach Tarifen mit einer Anpassungsklausel abgeschlossenen Versicherungsverträge erhalten zum 31. Dezember 2020 einen Sondergewinnanteil, sofern ihre Prämie bei der Prämienanpassung 2020 nicht im versicherungstechnisch erforderlichen Ausmaß erhöht wurde.

Die Höhe des jeweiligen Gewinnanteils entspricht der Einmalprämie, die für diese der Entlastung älterer Krankenversicherter dienende Maßnahme notwendig ist.

Die Verordnung der FMA über die Gewinnbeteiligung in der Krankenversicherung (KV-GBV) vom 15. Oktober 2015 ist laut § 1 auf Verträge anzuwenden, deren versicherungsmathematische Grundlagen nach dem 30. Juni 2007 vorgelegt wurden und die bedingungsgemäß eine Gewinnbeteiligung vorsehen. Für die betroffenen Krankenversicherungsverträge haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85% der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 3 Abs. 1 der KV-GBV für gewinnberechtigende Krankenversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

IN TEUR	
Abgegrenzte Prämien ¹⁾	7.827
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	1.024
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-264
Sonstige versicherungstechnische Erträge	22
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-3.179
Veränderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	-3.908
Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	-892
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-951
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-3
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	0
Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-88
Auflösung der Risikorücklage gemäß §143a VAG	0
Zuweisung an die Risikorücklage gemäß §143a VAG	-12
BEMESSUNGSGRUNDLAGE ZUM 31.12.2020	-424

¹⁾ Von der Möglichkeit des Abzugs von 5% der Prämien laut GBVKVU §3 (3) wurde Gebrauch gemacht

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 3 Abs. 3 der KV-GBV vorgenommen. Von der Möglichkeit des Vorwegabzuges laut § 3 Abs. 5 der KV-GBV wurde bei der Ermittlung der Bemessungsgrundlage Gebrauch gemacht.

Aufgrund der negativen Bemessungsgrundlage erfolgt zum 31.12.2020 keine Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung.

LEBENSVERSICHERUNG

Durch die Gewinnbeteiligungs-Verordnung vom 6. Oktober 2015 (LV-GBV) haben die Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zuzüglich allfälliger Direktgutschriften mindestens 85% der Bemessungsgrundlage zu betragen.

Die Bemessungsgrundlage gemäß § 4 Abs. 1 der LV-GBV für gewinnberechtigende Lebensversicherungsverträge errechnet sich wie folgt:

IN TEUR

Abgegrenzte Prämien	706.807
Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	331.019
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-67.719
Sonstige versicherungstechnische Erträge	3.400
Aufwendungen für Versicherungsfälle	-1.549.936
Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen	709.832
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-111.597
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen	-408
Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	1
Steuern und Direktzuweisungen	1.360
Aufwendungen für Dotierung der Zinszusatzreserve	-7.643
Zuweisung an die Risikorücklage	-326
BEMESSUNGSGRUNDLAGE ZUM 31.12.2020	14.790

Die angeführten Erträge und Aufwendungen wurden grundsätzlich direkt ermittelt. Soweit dies nicht möglich war, wurde die möglichst verursachungsgerechte Aufteilung gemäß den Bestimmungen des § 4 Abs. 3 der LV-GBV vorgenommen.

Der Aufwand für Gewinnbeteiligung einschließlich der Direktgutschrift betrug im Jahr 2020 TEUR 18.857 (TEUR 55.722), das sind 127,5% der Bemessungsgrundlage.

Der Vorstand der Wiener Städtischen hat für alle – gemäß den Bestimmungen der jeweiligen Versicherungsbedingungen gewinnberechtigten – Versicherungsverträge der Lebensversicherung folgende Gewinnbeteiligung beschlossen:

GEWINNVERBÄNDE A UND D

Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände A und D erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung, einen Summengewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall sowie einen Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2021 in Prozent des gesamten fälligen Kapitals. Verträge im Gewinnverband D mit laufender Prämienzahlung und Prämienzahlungsdauer ab einschließlich 20 Jahren erhalten den Schlussgewinnanteil in Höhe eines doppelten Zinsgewinnanteils.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Summengewinn	Schlussgewinn
A		Gemischte Versicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-	0,00%
A		Gemischte Versicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,00%	0,00%
A	92	Gemischte Versicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-	0,00%
A	92	Gemischte Versicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,00%	0,00%
A	96	Gemischte Versicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-	0,00%
D		Gemischte Versicherungen	Einmalig	4,00%	0,00%	-	0,00%
D		Gemischte Versicherungen	Laufend	4,00%	0,00%	0,00%	0,00%

GEWINNVERBAND B

Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes B erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in Höhe von 15% der Jahresnettoprämie.

Großlebensversicherungen mit einer Versicherungssumme von mindestens EUR 726,73 und einer Versicherungsdauer von mindestens 12 Jahren erhalten überdies bei Fälligkeit der Versicherungssumme im Erlebensfall im Jahr 2021 einen Schlussgewinnanteil von 20% der Versicherungssumme.

GEWINNVERBÄNDE F UND S

Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände F und S erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung,
- b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall/ Erlebensfall bzw. des Renten-Ablösekapitals zuzüglich eines Verwaltungskostenbonus in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall/Erlebensfall bzw. des Renten-Ablösekapitals für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer,
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2021 in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung und zuzüglich eines Prozentsatzes der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils. Bei Rentenverträgen in den Abrechnungsverbänden 2006 und 2007 wird der entsprechende Schlussgewinnanteil nur dann zugeteilt, wenn die Auszahlung als Rente erfolgt.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinn- verband	Abrechnungs- verband	Klassifizierung	Prämien- zahlungs- weise	Rechnungs- zins	Zins- gewinn	Zusatz- gewinn	Verwaltungs- kosten- Bonussatz	Schluss- gewinn	Schluss- gewinn auf Gewinnanteil
F	2000	Gemischte Versicherungen	Laufend	3,25%	0,00%	0,000%	-	0,00%	3,25%
F	2000	Gemischte Versicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	-	-	0,00%	3,25%
F	2004	Gemischte Versicherungen	Laufend	2,75%	0,00%	0,000%	-	0,00%	2,75%
F	2004	Gemischte Versicherungen	Einmalig	2,75%	0,00%	-	-	0,00%	2,75%
F	2006	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen	Laufend	2,25%	0,00%	0,000%	-	0,00%	2,25%
F	2006	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	-	-	0,00%	2,25%
F	2007	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen	Laufend	2,25%	0,00%	0,000%	0,00%	0,00%	2,25%
F	2007	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	-	0,00%	0,00%	2,25%
F	2011G	Gemischte Versicherungen	Laufend	2,00%	0,00%	0,000%	0,00%	0,00%	2,00%
F	2011G	Gemischte Versicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	-	0,00%	0,00%	2,00%
F	2011E	Erlebensversicherungen	Laufend	2,00%	0,00%	0,000%	0,00%	0,00%	2,00%
F	2011E	Erlebensversicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	-	0,00%	0,00%	2,00%
F	2012G	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,75%	0,00%	0,050%	0,05%	0,50%	2,00%
F	2012G	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,75%	0,00%	-	0,05%	0,25%	2,00%
F	2012E	Erlebensversicherungen	Laufend	1,75%	0,00%	0,025%	0,05%	0,50%	2,00%
F	2012E	Erlebensversicherungen	Einmalig	1,75%	0,00%	-	0,05%	0,25%	2,00%
F	2015G	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,50%	0,25%	0,025%	0,05%	1,00%	2,00%
F	2015G	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,50%	0,25%	-	0,05%	0,50%	2,00%
F	2015E	Erlebensversicherungen	Laufend	1,50%	0,25%	0,015%	0,05%	1,00%	2,00%
F	2015E	Erlebensversicherungen	Einmalig	1,50%	0,25%	-	0,05%	0,50%	2,00%
S	2000	Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebensversicherungen	Laufend	3,25%	0,00%	0,000%	-	0,00%	3,25%
S	2000	Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebensversicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	-	-	0,00%	3,25%
S	2004	Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebensversicherungen	Laufend	2,75%	0,00%	0,000%	-	0,00%	2,75%
S	2004	Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebensversicherungen	Einmalig	2,75%	0,00%	-	-	0,00%	2,75%
S	2006	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,25%	0,00%	0,000%	-	0,00%	2,25%
S	2006	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,25%	0,00%	-	-	0,00%	2,25%
S	2007	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,25%	0,00%	0,000%	0,00%	0,00%	2,25%
S	2007	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,25%	0,00%	-	0,00%	0,00%	2,25%

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Verwaltungskosten-Bonussatz	Schlussgewinn	Schlussgewinn auf Gewinnanteil
S	2011R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,00%	0,00%	0,000%	0,00%	0,00%	2,00%
S	2011R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,00%	0,00%	-	0,00%	0,00%	2,00%
S	2012R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,75%	0,00%	0,025%	0,05%	0,50%	2,00%
S	2012R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,75%	0,00%	-	0,05%	0,25%	2,00%
S	2015R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,50%	0,25%	0,025%	0,05%	1,00%	2,00%
S	2015R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,50%	0,25%	-	0,05%	0,50%	2,00%

GEWINNVERBÄNDE H, I, J, L, X UND Y

Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände H, I, J, L, X und Y erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung,
- b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall/ Erlebensfall bzw. des Renten-Ablösekapitals zuzüglich eines Verwaltungskostenbonus in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall/Erlebensfall bzw. des Renten-Ablösekapitals für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer,
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2021 in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung. Bei Rentenverträgen in den Abrechnungsverbänden 2006 und 2007 wird der entsprechende Schlussgewinnanteil nur dann zugeteilt, wenn die Auszahlung als Rente erfolgt.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Verwaltungskosten-Bonussatz	Schlussgewinn
H,I,J,L,X,Y	2000	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	3,25%	0,00%	0,000%	-	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2000	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	3,25%	0,00%	-	-	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2004	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,75%	0,00%	0,000%	-	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2004	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,75%	0,00%	-	-	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2006	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,25%	0,00%	0,000%	-	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2006	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,25%	0,00%	-	-	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2007	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,25%	0,00%	0,000%	0,00%	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2007	Gemischte Versicherungen, Erlebensversicherungen, Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,25%	0,00%	-	0,00%	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2011G	Gemischte Versicherungen	Laufend	2,00%	0,00%	0,000%	0,00%	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2011G	Gemischte Versicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	-	0,00%	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2011E	Erlebensversicherungen	Laufend	2,00%	0,00%	0,000%	0,00%	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2011E	Erlebensversicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	-	0,00%	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2011R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,00%	0,00%	0,000%	0,00%	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2011R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,00%	0,00%	-	0,00%	0,00%
H,I,J,L,X,Y	2012G	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,75%	0,00%	0,050%	0,05%	0,50%
H,I,J,L,X,Y	2012G	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,75%	0,00%	-	0,05%	0,25%
H,I,J,L,X,Y	2012E	Erlebensversicherungen	Laufend	1,75%	0,00%	0,025%	0,05%	0,50%
H,I,J,L,X,Y	2012E	Erlebensversicherungen	Einmalig	1,75%	0,00%	-	0,05%	0,25%
H,I,J,L,X,Y	2012R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,75%	0,00%	0,025%	0,05%	0,50%
H,I,J,L,X,Y	2012R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,75%	0,00%	-	0,05%	0,25%
H,I,J,L,X,Y	2015G	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,50%	0,25%	0,025%	0,05%	1,00%
H,I,J,L,X,Y	2015G	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,50%	0,25%	-	0,05%	0,50%
H,I,J,L,X,Y	2015E	Erlebensversicherungen	Laufend	1,50%	0,25%	0,015%	0,05%	1,00%
H,I,J,L,X,Y	2015E	Erlebensversicherungen	Einmalig	1,50%	0,25%	-	0,05%	0,50%
H,I,J,L,X,Y	2015R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,50%	0,25%	0,025%	0,05%	1,00%
H,I,J,L,X,Y	2015R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,50%	0,25%	-	0,05%	0,50%

GEWINNVERBAND SGF

Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes SGF erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung,
- b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall/ Erlebensfall bzw. des Renten-Ablösekapitals. Verträge gegen laufende Prämienzahlung, deren Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer mindestens 15 Jahre beträgt, erhalten zusätzlich einen Verwaltungskostenbonus in Prozent der Versicherungssumme auf den Todesfall/Erlebensfall bzw. des Renten-Ablösekapitals für jedes Jahr der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer, verteilt über die letzten 5 Jahre der Versicherungslaufzeit bzw. Aufschubdauer,
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2021 in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung und zuzüglich eines Prozentsatzes der zum Bilanzstichtag vorhandenen Deckungsrückstellung des Gewinnanteils.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Verwaltungskosten-Bonussatz	Schlussgewinn	Schlussgewinn auf Gewinnanteil
SGF	2016G	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,00%	0,75%	0,025%	0,05%	2,00%	2,00%
SGF	2016G	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,00%	0,75%	-	-	1,00%	2,00%
SGF	2016E	Erlebensversicherungen	Laufend	1,00%	0,75%	0,015%	0,05%	2,00%	2,00%
SGF	2016E	Erlebensversicherungen	Einmalig	1,00%	0,75%	-	-	1,00%	2,00%
SGF	2016R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,00%	0,75%	0,025%	0,05%	2,00%	2,00%
SGF	2016R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,00%	0,75%	-	-	1,00%	2,00%
SGF	2017G	Gemischte Versicherungen	Laufend	0,50%	1,25%	0,025%	0,05%	3,00%	2,00%
SGF	2017G	Gemischte Versicherungen	Einmalig	0,50%	1,25%	-	-	1,50%	2,00%
SGF	2017E	Erlebensversicherungen	Laufend	0,50%	1,25%	0,015%	0,05%	3,00%	2,00%
SGF	2017E	Erlebensversicherungen	Einmalig	0,50%	1,25%	-	-	1,50%	2,00%
SGF	2017R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	0,50%	1,25%	0,025%	0,05%	3,00%	2,00%
SGF	2017R	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	0,50%	1,25%	-	-	1,50%	2,00%

GEWINNVERBÄNDE BST UND WVN

Alle Versicherungsverträge der Gewinnverbände BST und WVN erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung,
- b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Prozent der in der Gesamtprämie des laufenden Versicherungsjahres enthaltenen Risikoprämie.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Zusatzgewinn
WVN		Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,00%
WVN		Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
WVN	2004	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	2,75%	0,00%	0,00%
WVN	2004	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	2,75%	0,00%	-
WVN	2006	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	2,25%	0,00%	0,00%
WVN	2006	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	-
WVN	2011	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	2,00%	0,00%	10,00%
WVN	2011	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	-
WVN	2012	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	1,75%	0,00%	25,00%
WVN	2012	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	1,75%	0,00%	-
WVN	2015	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	1,50%	0,25%	25,00%
WVN	2015	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	1,50%	0,25%	-
WVN	2016	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	1,00%	0,75%	25,00%
WVN	2016	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	1,00%	0,75%	-
WVN	2017	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	0,50%	1,25%	25,00%
WVN	2017	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	0,50%	1,25%	-
BST	2019S	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	0,25%	1,40%	-

GEWINNVERBÄNDE R UND Z

Alle Versicherungsverträge – ausgenommen Verträge mit bereits laufender Rentenzahlung – erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung,
- b) Zusatzgewinnanteil bei aufrechter laufender Prämienzahlung in Prozent des vertraglichen Renten-Ablösekapitals bzw. der Erlebenssumme,
- c) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2021 in Höhe eines Zinsgewinnanteils laut Punkt a) vom gesamten fälligen Kapital.

Für Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Renten ab 1. Jänner eine Erhöhung der zuletzt gezahlten Rente. Wird im Gewinnverband R die Bonusrente erbracht, reduziert sich die Rentenerhöhung entsprechend. Die Bonusrente wird gemäß den Gewinnplänen der Tarife ab 01.01.2022 gekürzt, falls der aktuelle Kalkulationszins (Rechnungszins + Bonuszins) mehr als 1,75% beträgt. Für die Neuberechnung der Rente wird ein Kalkulationszins in Höhe von 1,75% festgelegt.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
R		Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebensversicherungen	Einmalig, Laufend	3,00%	0,00%	0,00%	0,00%
R		Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	3,00%	0,00%	-	-
R	87	Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebensversicherungen	Einmalig, Laufend	3,00%	0,00%	0,00%	0,00%
R	87	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	3,00%	0,00%	-	-
R	99	Rentenversicherungen in Ansparphase, Erlebensversicherungen	Einmalig, Laufend	3,00%	0,00%	0,00%	0,00%
R	99	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	3,00%	0,00%	-	-
R	2000	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	3,25%	0,00%	-	-
R	2004	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	2,75%	0,00%	-	-
R	2006	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	2,25%	0,00%	-	-
R	2011	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	2,00%	0,00%	-	-
R	2012	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	1,75%	0,00%	-	-
R	2015	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	1,50%	0,25%	-	-
R	2016	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	1,00%	0,75%	-	-
R	2017	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	0,50%	1,25%	-	-
R	2017F	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	0,50%	1,25%	-	-
Z		Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	3,00%	0,00%	0,00%	0,00%
Z		Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	3,00%	0,00%	-	-
Z	2012	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	1,75%	0,00%	-	-
Z	2012U	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	1,75%	0,00%	-	-
Z	2015	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	1,50%	0,25%	-	-
Z	2015U	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	1,50%	0,25%	-	-
Z	2016	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	1,00%	0,75%	-	-
Z	2016U	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	1,00%	0,75%	-	-
Z	2017	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	0,50%	1,25%	-	-
Z	2017U	Liquide Rentenversicherungen	Entfällt	0,50%	1,25%	-	-

GEWINNVERBÄNDE 02, 06 UND 08

Alle Versicherungsverträge erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- Zinsgewinnanteil in Prozent des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung,
- Sterblichkeitsgewinnanteil in Prozent der Versicherungssumme im Ablebensfall,
- Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2021 in Höhe eines Prozentsatzes des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung. Verträge in den Gewinnverbänden 06 und 08 mit einer Prämienzahlungsdauer bei laufender Prämienzahlung zwischen einschließlich 10 Jahren und ausschließlich 20 Jahren erhalten einen eineinhalbfachen Schlussgewinnanteil. Verträge in den Gewinnverbänden 02, 06, und 08 mit einer Prämienzahlungsdauer bei laufender Prämienzahlung bzw. einer Versicherungsdauer bei einmaliger Prämienzahlung ab einschließlich 20 Jahren erhalten einen doppelten Schlussgewinnanteil.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinn- verband	Abrechnungs- verband	Klassifizierung	Prämien- zahlungsweise	Rechnungs- zins	Zins- gewinn	Sterblichkeits- gewinn	Schluss- gewinn
02	01	Gemischte Versicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,000%	0,00%
02	02	Erlebensversicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	-	0,00%
02	03	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	3,00%	0,00%	-	0,00%
02	04	Gemischte Versicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-	0,00%
02	05	Erlebensversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-	0,00%
02	06	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	3,00%	0,00%	-	0,00%
02	07	Gemischte Versicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,000%	0,00%
02	08	Erlebensversicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	-	0,00%
06	01	Gemischte Versicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,000%	0,00%
06	02	Gemischte Versicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,000%	0,00%
06	03	Gemischte Versicherungen	Laufend	4,00%	0,00%	0,000%	0,00%
06	04	Gemischte Versicherungen	Laufend	4,00%	0,00%	0,000%	0,00%
06	05	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	4,00%	0,00%	-	0,00%
06	06	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	4,00%	0,00%	-	0,00%
06	07	Erlebensversicherungen	Laufend	4,00%	0,00%	-	0,00%
06	08	Erlebensversicherungen	Laufend	4,00%	0,00%	-	0,00%
06	09	Gemischte Versicherungen	Laufend	3,25%	0,00%	0,000%	0,00%
06	10	Gemischte Versicherungen	Laufend	2,75%	0,00%	0,000%	0,00%
06	11	Gemischte Versicherungen	Laufend	2,75%	0,00%	0,000%	0,00%
06	12	Gemischte Versicherungen	Laufend	2,25%	0,00%	0,000%	0,00%
06	13	Gemischte Versicherungen	Laufend	2,25%	0,00%	0,000%	0,00%
06	14	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	2,25%	0,00%	-	-
06	15	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	-	-
06	16	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	2,00%	0,00%	-	-
06	17	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	-	-
06	18	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	1,75%	0,00%	-	-
06	19	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	1,75%	0,00%	-	-
06	20	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	1,50%	0,25%	-	-
06	21	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	1,50%	0,25%	-	-
06	22	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	1,00%	0,75%	-	-
06	23	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	1,00%	0,75%	-	-
06	24	Lebenslange Risikoversicherungen	Laufend	0,50%	1,25%	-	-
06	25	Lebenslange Risikoversicherungen	Einmalig	0,50%	1,25%	-	-
08	01	Erlebensversicherungen	Laufend	3,25%	0,00%	-	0,00%
08	02	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	3,25%	0,00%	-	0,00%
08	03	Erlebensversicherungen	Laufend	2,75%	0,00%	-	0,00%
08	04	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,75%	0,00%	-	0,00%
08	05	Erlebensversicherungen	Laufend	2,25%	0,00%	-	0,00%
08	06	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,25%	0,00%	-	0,00%

GEWINNVERBÄNDE 03, 09 UND 11

Alle Versicherungsverträge erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung,
- b) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2021 in Höhe eines Prozentsatzes des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung. Verträge in den Gewinnverbänden 03 und 09 mit einer Prämienzahlungsdauer bei laufender Prämienzahlung bzw. einer Versicherungsdauer bei einmaliger Prämienzahlung ab einschließlich 20 Jahren erhalten einen doppelten Schlussgewinnanteil.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Rentenversicherungsverträge in der Renten- bzw. Auszahlungsphase werden die Gewinnanteile zum Zeitpunkt der Gutschrift in Form einer Rentenerhöhung ausbezahlt.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Schlussgewinn
03	01	Gemischte Versicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	0,00%
03	02	Erlebensversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	0,00%
03	03	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	3,00%	0,00%	0,00%
03	04	Gemischte Versicherungen	Einmalig	4,00%	0,00%	0,00%
03	05	Erlebensversicherungen	Einmalig	4,00%	0,00%	0,00%
03	06	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	4,00%	0,00%	0,00%
03	07	Gemischte Versicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	0,00%
03	08	Gemischte Versicherungen	Einmalig	2,75%	0,00%	0,00%
03	09	Gemischte Versicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	0,00%
03	51	Gemischte Versicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	0,00%
03	52	Erlebensversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	0,00%
03	53	Gemischte Versicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	0,00%
09	01	Erlebensversicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	0,00%
09	02	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	3,25%	0,00%	0,00%
09	03	Erlebensversicherungen	Einmalig	2,75%	0,00%	0,00%
09	04	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,75%	0,00%	0,00%
09	05	Erlebensversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	0,00%
09	06	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,25%	0,00%	0,00%
09	51	Erlebensversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	0,00%
09	52	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,25%	0,00%	0,00%
11	01	Pflege Rentenversicherung in Ansparphase	Laufend	2,25%	0,00%	-
11	02	Pflege Rentenversicherung in Ansparphase	Einmalig	2,25%	0,00%	-
11	03	Pflege Rentenversicherung in Rentenphase	Einmalig	0,00%	1,75%	-
11	04	Pflege Rentenversicherung in Ansparphase	Laufend	2,00%	0,00%	-
11	05	Pflege Rentenversicherung in Ansparphase	Einmalig	2,00%	0,00%	-
11	06	Pflege Rentenversicherung in Ansparphase	Laufend	1,75%	0,00%	-
11	07	Pflege Rentenversicherung in Ansparphase	Einmalig	1,75%	0,00%	-
11	08	Pflege Rentenversicherung in Rentenphase	Einmalig	0,00%	1,75%	-

GEWINNVERBÄNDE 05 UND 07

Alle Versicherungsverträge erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- a) Zinsgewinnanteil in Prozent des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung,
- b) Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2021 in Höhe eines Prozentsatzes des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung. Verträge im Gewinnverband 07 mit einer Prämienzahlungsdauer zwischen einschließlich 10 Jahren und ausschließlich 20 Jahren erhalten einen eineinhalbfachen Schlussgewinnanteil sowie einen doppelten Schlussgewinnanteil mit einer Prämienzahlungsdauer ab einschließlich 20 Jahren.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Rentenversicherungsverträge in der Renten- bzw. Auszahlungsphase werden die Gewinnanteile zum Zeitpunkt der Gutschrift in Form einer Rentenerhöhung ausbezahlt. Wird in diesen Gewinnverbänden die Bonusrente erbracht, reduziert sich die Rentenerhöhung entsprechend. Die Bonusrente wird gemäß den Gewinnplänen der Tarife ab der jeweiligen Hauptfälligkeit im Jahr 2022 gekürzt, falls der aktuelle Kalkulationszins (Rechnungszins + Bonuszins) mehr als 1,75% beträgt. Für die Neuberechnung der Rente wird ein Kalkulationszins in Höhe von 1,75% festgelegt.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Schlussgewinn
05	01	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
05	02	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
05	03	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	4,00%	0,00%	-
05	04	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	4,00%	0,00%	-
05	05	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	-
05	06	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	-
05	07	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	2,75%	0,00%	-
05	09	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
05	10	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
05	11	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	4,00%	0,00%	-
05	12	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	4,00%	0,00%	-
05	13	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	-
05	14	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	-
05	15	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	-
05	17	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
05	18	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	3,25%	0,00%	-
05	19	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	2,75%	0,00%	-
05	20	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	-
05	21	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	-
05	22	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	-
05	23	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	1,75%	0,00%	-
05	24	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	1,75%	0,00%	-
05	25	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	1,50%	0,25%	-
05	26	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	1,50%	0,25%	-

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Schlussgewinn
05	28	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	1,00%	0,75%	-
05	29	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	1,00%	0,75%	-
05	30	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	0,50%	1,25%	-
05	31	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	0,50%	1,25%	-
05	34	Liquide Rentenversicherungen	Einmalig	0,50%	1,25%	-
07	01	Pensionszusatzversicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,00%
07	02	Pensionszusatzversicherungen	Laufend	3,00%	0,00%	0,00%
07	05	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
07	08	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	-
07	11	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
07	12	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
07	13	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	2,75%	0,00%	-
07	14	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	2,25%	0,00%	-
07	16	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	-
07	18	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	1,75%	0,00%	-
07	19	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	3,00%	0,00%	-
07	20	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	1,25%	0,50%	-
07	21	Pensionszusatzversicherungen	Einmalig	0,50%	1,25%	-

GEWINNVERBAND 12

Alle Versicherungsverträge erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen die folgenden Gewinnanteile:

- Zinsgewinnanteil in Prozent des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung,
- Sterblichkeitsgewinnanteil in Prozent der im Geschäftsjahr verrechneten Risikoprämie für das Ablebensrisiko,
- Kostengewinnanteil in Prozent des im Geschäftsjahr verrechneten Verwaltungskostenfixbetrages,
- Zusatzgewinnanteil in Prozent des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung,
- Schlussgewinnanteil bei Fälligkeit des Erlebenskapitals im Jahr 2021 in Höhe eines Prozentsatzes des im Deckungsstock veranlagten Teils der Deckungsrückstellung.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Sterblichkeitsgewinn	Kostengewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
12	01	Gemischte Versicherungen	Laufend	2,00%	0,00%	10,00%	20,00%	-	0,10%
12	02	Gemischte Versicherungen	Einmalig	2,00%	0,00%	0,00%	0,00%	-	0,00%
12	03	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	2,00%	0,00%	10,00%	20,00%	-	0,10%
12	04	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	2,00%	0,00%	0,00%	0,00%	-	0,00%
12	05	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,75%	0,00%	25,00%	40,00%	-	0,20%
12	06	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,75%	0,00%	25,00%	40,00%	-	0,00%
12	07	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,75%	0,00%	25,00%	40,00%	-	0,20%
12	08	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,75%	0,00%	25,00%	40,00%	-	0,00%
12	09	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,50%	0,25%	10,00%	40,00%	-	0,20%

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Sterblichkeitsgewinn	Kostengewinn	Zusatzgewinn	Schlussgewinn
12	10	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,50%	0,25%	10,00%	40,00%	-	0,00%
12	11	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,50%	0,25%	10,00%	40,00%	-	0,20%
12	12	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,50%	0,25%	10,00%	40,00%	-	0,00%
12	13	Gemischte Versicherungen	Laufend	0,75%	0,25%	-	-	-	-
12	14	Gemischte Versicherungen	Einmalig	0,75%	0,25%	-	-	-	-
12	15	Gemischte Versicherungen	Laufend	1,00%	0,75%	10,00%	-	0,20%	-
12	16	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,00%	0,75%	10,00%	-	0,00%	-
12	17	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	1,00%	0,75%	10,00%	-	0,20%	-
12	18	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,00%	0,75%	10,00%	-	0,00%	-
12	19	Gemischte Versicherungen	Einmalig	1,00%	0,50%	10,00%	-	0,00%	-
12	20	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	1,00%	0,50%	10,00%	-	0,00%	-
12	21	Gemischte Versicherungen	Laufend	0,50%	1,25%	10,00%	-	0,20%	-
12	22	Gemischte Versicherungen	Einmalig	0,50%	1,00%	10,00%	-	0,00%	-
12	23	Rentenversicherungen in Ansparphase	Laufend	0,50%	1,25%	10,00%	-	0,20%	-
12	24	Rentenversicherungen in Ansparphase	Einmalig	0,50%	1,00%	10,00%	-	0,00%	-
12	25	Gemischte Versicherungen	Laufend	0,00%	1,00%	-	-	-	-
12	26	Gemischte Versicherungen	Einmalig	0,00%	1,00%	-	-	-	-

GEWINNVERBAND BKV

1. Alle Versicherungsverträge – ausgenommen Verträge mit bereits laufender Rentenzahlung – des Gewinnverbandes BKV erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung.

2. Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung im Gewinnverband BKV erhalten jeweils ab 1. Jänner eine Erhöhung der zuletzt gezahlten Rente. Wird im Gewinnverband BKV die Bonusrente erbracht, reduziert sich die Rentenerhöhung entsprechend. Die Bonusrente wird gemäß den Gewinnplänen der Tarife ab 01.01.2022 gekürzt, falls der aktuelle Kalkulationszins (Rechnungszins + Bonuszins) mehr als 1,75% beträgt. Für die Neuberechnung der Rente wird ein Kalkulationszins in Höhe von 1,75% festgelegt.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn
BKV	2006	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	2,25%	0,00%
BKV	2011	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	2,00%	0,00%
BKV	2012	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	1,75%	0,00%
BKV	2012U	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	1,75%	0,00%
BKV	2015	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	1,50%	0,25%
BKV	2015U	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	1,50%	0,25%
BKV	2016	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	1,00%	0,75%
BKV	2016U	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	1,00%	0,75%
BKV	2017	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	0,50%	1,25%
BKV	2017U	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	0,50%	1,25%

GEWINNVERBAND 10

Alle Versicherungsverträge erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Zinsgewinnanteil in Prozent der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung.

Für die mit Gewinnbeteiligung abgeschlossenen Rentenversicherungsverträge in der Renten- bzw. Auszahlungsphase werden die Gewinnanteile zum Zeitpunkt der Gutschrift in Form einer Rentenerhöhung ausbezahlt.

Wurde bei Versicherungsverträgen der Betrieblichen Kollektivversicherung in der Auszahlungsphase zum Leistungsbeginn die Auszahlung einer Bonusrente vereinbart, reduziert sich die Rentenerhöhung entsprechend. Die Bonusrente wird gemäß den Gewinnplänen der Tarife ab der jeweiligen Hauptfälligkeit im Jahr 2022 gekürzt, falls der aktuelle Kalkulationszins (Rechnungszins + Bonuszins) mehr als 1,75% beträgt. Für die Neuberechnung der Rente wird ein Kalkulationszins in Höhe von 1,75% festgelegt.

Für die Gewinnerklärung für das Geschäftsjahr 2020 wurden folgende Gewinnsätze beschlossen:

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn
10	01	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	2,25%	0,00%
10	02	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig	2,25%	0,00%
10	03	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig	2,25%	0,00%
10	04	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	2,00%	0,00%
10	05	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig	2,00%	0,00%
10	06	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	1,75%	0,00%
10	07	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig	1,75%	0,00%
10	08	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	1,50%	0,25%
10	09	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig	1,50%	0,25%
10	10	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	1,00%	0,75%
10	11	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig	1,00%	0,75%
10	12	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig, Laufend	0,50%	1,25%
10	13	Betriebliche Kollektivversicherung	Einmalig	0,50%	1,25%

GEWINNVERBAND FLV

1. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes FLV erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen Gewinnanteile in folgender Höhe:

- a) Verträge gegen laufende Prämienzahlung: Gewinnanteil in Höhe von 3% der Prämie, die im Jahr 2021 vorgeschrieben wird. Die Zuteilung erfolgt gemäß der vereinbarten Zahlungsfrequenz.
- b) Verträge gegen einmalige Prämie: Gewinnanteil in Höhe von 0,3% der Einmalprämie der Stammversicherung. Die Zuteilung erfolgt am Beginn des in das Jahr 2021 fallenden Versicherungsjahres.

Prämienanteile und Vermögensanteile, die im Deckungsstock der klassischen Lebensversicherung veranlagt sind, erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Zinsgewinnanteil in Höhe von 1,75% der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung.

GEWINNVERBAND HLV

Alle Versicherungsverträge erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Zinsgewinnanteil in Prozent des im Deckungsstock veranlagten Teils der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung.

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn
HLV	2012	Hybrid	Laufend	1,75%	0,00%
HLV	2015	Hybrid	Laufend	0,00%	1,75%
HLV	2016	Hybrid	Laufend	1,00%	0,75%
HLV	2016B	Hybrid	Einmalig	0,00%	1,50%
HLV	2017	Hybrid	Laufend	0,00%	1,75%

GEWINNVERBAND BU

1. Alle Versicherungsverträge des Gewinnverbandes BU mit Gewinnbeteiligung im Abrechnungsverband 2000 erhalten Gewinnanteile in Höhe von 35% der Versicherungsprämie, die im Kalenderjahr 2020 mit 2,00% verzinslich angesammelt und bei Ablauf der Vertragsdauer ausgezahlt werden.

2. Alle Versicherungsverträge und Zusatzversicherungen des Gewinnverbandes BU mit Prämienbonus erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Prämienbonus in Prozent der Versicherungs- bzw. Zusatzversicherungsprämie, die für das im Jahr 2020 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wurde.

3. Für Versicherungsverträge mit laufender Rentenzahlung, welche den Abrechnungsverbänden 2012, 2015 und 2016 angehören und sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erfahren die bereits laufenden Berufsunfähigkeits-Renten ab 1. Jänner eine Erhöhung in Prozent der zuletzt gezahlten Rente.

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Prämienbonus
BU	2000	Berufsunfähigkeit	Laufend	3,25%	-	35,00%
BU	2000	Berufsunfähigkeit Rente	Entfällt	3,25%	0,00%	-
BU	2012	Berufsunfähigkeit	Laufend	1,75%	-	35,00%
BU	2012	Berufsunfähigkeit Rente	Entfällt	1,75%	0,00%	-
BU	2015	Berufsunfähigkeit	Laufend	1,25%	-	35,00%
BU	2015	Berufsunfähigkeit Rente	Entfällt	1,25%	0,50%	-
BU	2016	Berufsunfähigkeit	Laufend	0,00%	-	35,00%
BU	2016	Berufsunfähigkeit Rente	Entfällt	0,00%	1,75%	-

GEWINNVERBÄNDE K/DD-ZUSATZVERSICHERUNG UND FI

Alle Versicherungsverträge und Zusatzversicherungen erhalten gemäß den diesen Verträgen zugrunde liegenden Versicherungsbedingungen einen Prämienbonus in Prozent der Prämie, die für das im Jahr 2020 beginnende Versicherungsjahr vorgeschrieben wurde.

Versicherungsverträge mit bereits laufender Rentenzahlung, welche sich frühestens im zweiten Jahr der laufenden Rentenzahlung befinden, erhalten ab 1. Jänner eine Erhöhung der zuletzt gezahlten Rente.

Gewinnverband	Abrechnungsverband	Klassifizierung	Prämienzahlungsweise	Rechnungszins	Zinsgewinn	Prämienbonus
K	DD	Dread Disease	Laufend	3,25%	-	10,00%
K		Ablebensversicherungen	Laufend	3,00%	-	25,00%
K	99	Preferred Risk	Laufend	3,00%	-	65,00%
K	05	Preferred Risk	Einmalig, Laufend	2,25%	-	65,00%
K	05	Ablebensversicherungen	Laufend	2,25%	-	20,00%
K	2012	Ablebensversicherungen	Laufend	1,75%	-	50,00%
K	2015	Ablebensversicherungen	Laufend	1,25%	-	50,00%
K	2016	Ablebensversicherungen	Laufend	0,00%	-	50,00%
FI	2016	sonstige Versicherungen	Laufend	0,00%	-	50,00%
FI	2016	Rentenversicherungen	Entfällt	0,00%	1,75%	-
DD	2012	Dread Disease	Laufend	1,75%	-	10,00%
DD	2015	Dread Disease	Laufend	1,25%	-	10,00%
DD	2016	Dread Disease	Laufend	0,00%	-	10,00%

UNFALLVERSICHERUNG**GEWINNVERBAND U**

Versicherungsverträge mit laufender Unfallrentenzahlung im Gewinnverband U erhalten im Jahr 2021 keine Erhöhung.

VI. WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Am 31. Dezember 2020 bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

NAME, ORT	Direkter Anteil IN %	Jahresergebnis IN TEUR	Eigenkapital IN TEUR	Letzter Abschluss
I. Direkte Beteiligungen an verbundenen Unternehmen				
Andel Investment Praha s.r.o., Prag	100	2.156	27.237	2019
arithmetic Consulting GmbH, Wien	75	371	358	2020
Camelot Informatik u. Consulting GmbH, Wien	95	-18	1.093	2019
DBR-Liegenschaften GmbH & Co KG, Stuttgart	100	-1.268	9.439	2019
DBR-Liegenschaften Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100	-1	20	2019
service line contact center dienstleistungs-gmbh, Wien (vormals DIRECT-LINE Direktvertriebs-GmbH, Wien)	100	1	66	2019
EXPERTA Schadenregulierungs- Gesellschaft m.b.H., Wien	25	114	722	2019
HORIZONT Personal-, Team- und Organisationsentwicklung GmbH, Wien	76	63	184	2019
MH 54 IMMOBILIENANLAGE GMBH, Wien	75	801	26.402	2020 (vorläufig)
PFG Holding GmbH, Wien	65	601	124.315	2019
PFG Liegenschaftsbewirtschaftungs GmbH, Wien	54	2	64	2019
PROGRESS Beteiligungsges.m.b.H., Wien	70	4.175	17.973	2020
Projektbau Holding GmbH, Wien	65	-1	7.988	2019
Senioren Residenz Veldidenapark Errichtungs- und Verwaltungs GmbH, Innsbruck	67	-177	8.430	2019
Senioren Residenzen gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH, Wien	100	222	458	2019
Sparkassen Versicherungsservice GesmbH, Wien	100	7	374	2020
SVZ GmbH, Wien	100	2.093	162.664	2020 (vorläufig)
twinformatics GmbH, Wien	50	394	1.957	2019
Wiener Verein Bestattungs- und Versicherungsservice Gesellschaft m.b.H., Wien	100	94	1.245	2019
WSV Beta Immoholding GmbH, Wien	100	899	45.987	2020 (vorläufig)
WSV Immoholding GmbH, Wien	100	3.192	399.183	2020 (vorläufig)
WSV Triesterstraße 91 Besitz GmbH & Co KG, Wien	100	351	80.060	2020 (vorläufig)
WSV Vermögensverwaltung GmbH, Wien	100	156	4.568	2020 (vorläufig)
II. Beteiligungen über 20%, bei denen eine direkte Beteiligung besteht				
Crown-WSF Spol. SRO, Prag	30	3.891	9.547	2019
Österreichisches Verkehrsbüro Aktiengesellschaft, Wien	35	-2.408	109.098	2019
Taurus Capital Management GmbH, Wien	26	205	422	2019
Taurus Capital Investment GmbH & Co KG, Wien	20	-384	2.998	2019
VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien	22	8.338	61.274	2019

Für fünf wesentliche Beteiligungen wird die Schutzklausel gemäß § 242 Abs. 2 Z2 UGB in Anspruch genommen.

VII. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

DER AUFSICHTSRAT SETZTE SICH IM GESCHÄFTSJAHR 2020 AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:

VORSITZENDER

KommR Dr. Günter GEYER

VORSITZENDER-STELLVERTRETER

1. Stellvertreterin:

Prof. Elisabeth STADLER

2. Stellvertreter:

Dr. Peter BOSEK (bis 31.12.2020)

MITGLIEDER

Dkfm. Karl FINK

Abt em. Mag. Christian HAIDINGER (bis 21.4.2020)

Dr. Judit HAVASI (bis 21.4.2020)

Ing. Wolfgang HESOUN

Mag. Maria KUBITSCHEK (ab 21.4.2020)

Angela LUEGER (ab 21.4.2020)

Abt Mag. Columban LUSER O.S.B. (ab 21.4.2020)

Mag. Werner MUHM

Dipl.-Ing. Walter RUCK (ab 21.4.2020)

Martha SCHULTZ

Dr. Peter THIRRING (ab 21.4.2020)

KommR Sonja ZWAZL (bis 21.4.2020)

ARBEITNEHMERVERTRETER

Monika FABSCHÜTZ (ab 21.4.2020)

Jochen SIUTZ

Harald WEISZENBACHER

Michael WENNINGER

Gerd WIEHART

Peter WINKLER

DER VORSTAND SETZTE SICH IM GESCHÄFTSJAHR 2020 AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:

VORSITZENDER

Mag. Robert LASSHOFER (bis 31.12.2020)

MITGLIEDER

Manfred BARTALSZKY

Dr. Christine DORNAUS

Mag. Roland GRÖLL

Dr. Ralph MÜLLER (ab 1.1.2021 Vorsitzender)

Mag. Sonja STEBL

Dipl.-Ing. Doris WENDLER

ERWEITERTE GESCHÄFTSLEITUNG

KommR Robert BILEK

Mag. Annemarie ULBING

IM GESCHÄFTSJAHR 2020 WAREN FOLGENDE PERSONEN ALS TREUHÄNDER GEMÄSS § 304 ABS. 1 VAG BESTELLT:

TREUHÄNDER

(Deckungsstockabteilung gemäß § 300 Abs. 1 Z 1 VAG):

Dipl.-Ing. Robert HORVATH

STELLVERTRETERIN

Mag. Nicole SCHWEIZER

TREUHÄNDER

(Deckungsstockabteilungen ausgenommen

§ 300 Abs. 1 Z 1 VAG):

Mag. Roman BITTER

STELLVERTRETERIN

Mag. Bibiane KAUFMANN

Die **durchschnittliche Zahl der ArbeitnehmerInnen** (einschließlich Reinigungspersonal) betrug 3.887 (3.890). Davon waren 2.083 (2.082) in der Geschäftsaufbringung mit einem Personalaufwand von TEUR 114.259 (TEUR 110.536) und 1.804 (1.808) im Betrieb (einschließlich Reinigungspersonal) mit einem Personalaufwand von TEUR 101.077 (TEUR 116.449) tätig.

Bei den **Mitgliedern des Vorstandes** und den **Mitgliedern des Aufsichtsrates** haften am 31. Dezember 2020 keine Kredite aus (TEUR 0).

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2020 nicht (TEUR 0).

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen in Höhe von insgesamt TEUR 1.311 (TEUR 18.027) entfallen im Jahr 2020 TEUR 9.349 (TEUR 8.073) auf Abfertigungs- und Pensionsaufwendungen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Für ihre Tätigkeit erhielten die Vorstandsmitglieder im Berichtsjahr von der Gesellschaft TEUR 4.278 (TEUR 3.567). Das Verhältnis fixes und variables Einkommen aller Mitarbeiter zum Gesamtvorstand betrug im Jahr 2020 1:10.

Frühere Mitglieder des Vorstandes erhielten TEUR 1.884 (TEUR 1.810).

Die Bezüge der **Mitglieder des Aufsichtsrates** im Jahr 2020 beliefen sich auf TEUR 391 (TEUR 310).

VIII. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 10.000.000,00. Es ist eingeteilt in 100.000 auf den Namen lautende Stückaktien mit Stimmrecht, wobei jede Stückaktie am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe hält unmittelbar und mittelbar über die VIG-AT Beteiligungen GmbH einen Aktienanteil von 97,748% an der Gesellschaft. Die Erste Group Bank AG hält einen Anteil von 2,15% an der Gesellschaft. Die restlichen 0,102% der Aktien hält der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group. Der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf.

Es liegen damit die Voraussetzungen gemäß § 245 UGB vor, sodass die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Erstellung eines Konzernabschlusses samt Konzernlagebericht befreit ist.

Die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe stellt einen konsolidierten nichtfinanziellen Bericht auf, in den die Gesellschaft einbezogen ist. Dieser nichtfinanzielle Bericht liegt in den Geschäftsräumen dieses Unternehmens in 1010 Wien, Schottenring 30, auf. Es liegen damit die Voraussetzungen gemäß § 243b Abs. 7 UGB vor, sodass die Gesellschaft von der Verpflichtung zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit ist.

Die Gesellschaft ist Gruppenmitglied innerhalb der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG der Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group, Wien. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder werden dem Gruppenträger zugerechnet. Zur Regelung der positiven und negativen Steuerumlagen zwecks verursachungsgerechter Aufteilung der Körperschaftsteuerbelastung wurden Vereinbarungen zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied getroffen. Wird dem Gruppenträger ein positives Einkommen zugerechnet, so beträgt die Steuerumlage 25% des zugerechneten positiven Einkommens. Falls dem Gruppenträger ein negatives Einkommen zugewiesen wird, beträgt die negative Steuerumlage 22,5% des laufenden steuerlichen Verlustes. Gegenüber dem Gruppenträger besteht eine Verbindlichkeit aus Steuerumlagen von TEUR 232.773 (TEUR 187.605). Auf dem Gebiet der Umsatzsteuer besteht seit dem 1. September 2010 eine Organschaft mit der Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe.

Mit der 100%-Tochtergesellschaft Sparkassen Versicherungsservice Ges.m.b.H. mit Sitz in Wien besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

IX. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

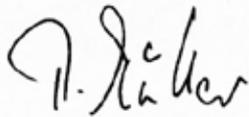
GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem Bilanzgewinn von EUR 85.057.810,21 abgeschlossen.

Wir schlagen vor, den Bilanzgewinn 2020 wie folgt zu verwenden:

Vom Bilanzgewinn soll eine Dividende in Höhe von EUR 736,00 je Aktie, in Summe demnach EUR 73.600.000,00, ausgeschüttet und der verbleibende Betrag in Höhe von EUR 11.457.810,21 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Der Vorstand



Dr. Ralph Müller

Generaldirektor, Vorstandsvorsitzender



Dr. Christine Dornaus

Vorstandsmitglied



Mag. Roland Gröll

Vorstandsmitglied



Manfred Bartalszky

Vorstandsmitglied



Mag. Sonja Steßl

Vorstandsmitglied



Dipl.-Ing. Doris Wendler

Vorstandsmitglied

15. März 2021

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der

WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG VIENNA INSURANCE GROUP, WIEN,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerkes weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

1. Bestand und Bewertung von Wertpapieren (Aktien und andere nichtfestverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere)
2. Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung
3. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung
4. Bewertung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung

BESTAND UND BEWERTUNG VON WERTPAPIEREN (AKTIEN UND ANDERE NICHTFESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE SOWIE SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE)

Siehe Anhang Kapitel „I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „II. Erläuterungen zu Posten der Bilanz“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Wertpapiere werden in der Bilanz mit einem Betrag von EUR 15.318,2 Mio. ausgewiesen und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögensgegenstände bzw. der Aktivseite der Bilanz dar.

Die Bewertung erfolgt gemäß § 149 VAG nach dem gemilderten bzw. strengen Niederstwertprinzip. Als Zeitwerte werden dabei zum überwiegenden Teil Markt- oder Börsenpreise am Bilanzstichtag oder zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag herangezogen. Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, werden mithilfe einer zugekauften Software anhand abgezinster Cash Flows vom Unternehmen selbst bewertet.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung fehlerhaft erfolgte und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Wertpapiere haben wir unter Einbeziehung unserer Bewertungsspezialisten folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Erfassung und Bewertung der Wertpapiere relevanten Prozesse und internen Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben in Stichproben externe Bankbestätigungen eingeholt und die erfassten Bestände mit den erhaltenen Depotauszügen verglichen.
- Die zur Bewertung herangezogenen Kurse wurden unabhängigen Markt- oder Börsenpreisen gegenübergestellt und Abweichungen außerhalb einer von uns festgelegten Bandbreite analysiert.
- Die Bewertungsmethodik der Wertpapiere, für die kein öffentlicher Markt- oder Börsenwert vorhanden ist, wurde auf Angemessenheit hin untersucht sowie die herangezogenen Kurse in Stichproben nachberechnet.
- Wir haben nachvollzogen, ob Ab- und Zuschreibungen zutreffend vorgenommen wurden. Für gemildert bewertete Wertpapiere haben wir weiters anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, ob Anhaltspunkte für eine bonitätsinduzierte Wertminderung vorliegen.

BEWERTUNG DER RÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE IN DER SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Siehe Anhang Kapitel „I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die zum Bilanzstichtag bilanzierte Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (im Folgenden kurz "Schadenrückstellung") in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich in der Gesamtrechnung auf EUR 1.623,4 Mio. Die Bewertung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Höhe der bereits bekannten Schäden sowie über die Höhe und Anzahl der zum Bilanzstichtag bereits eingetretenen, aber noch nicht gemeldeten Schäden.

Die damit verbundenen Schätzunsicherheiten stellen ein Risiko für den Abschluss dar, da Änderungen in den Annahmen wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis haben können.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Schadenrückstellung haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis der für die Ermittlung der Schadenrückstellungen relevanten Prozesse und Kontrollen verschafft und die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben auf Basis der vergangenen Schadenverläufe aktuarielle Berechnungen (Chain-Ladder) für ausgewählte Versicherungszweige, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben, durchgeführt und deren Ergebnisse mit der bilanzierten Rückstellung verglichen.
- Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt.
- Weiters haben wir uns mit der Ordnungsmäßigkeit der Schadenabwicklung auf Basis von Stichproben kritisch auseinandergesetzt.

BEWERTUNG DER DECKUNGSRÜCKSTELLUNG IN DER LEBENSVERSICHERUNG

Siehe Anhang Kapitel „I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Deckungsrückstellung in der Lebensversicherung in Höhe von EUR 14.158,0 Mio. (Gesamtrechnung) stellt den bedeutendsten Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Passivseite der Bilanz dar.

Im Falle einer unvollständigen Verarbeitung des Bestandes sowie eines Heranziehens von fehlerhaften Rechnungsgrundlagen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben einen Erwartungswert für die Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen ermittelt, indem wir die Deckungsrückstellung zu Jahresbeginn um Zu- und Abgänge (abgegrenzte Prämien, Aufwendungen für Versicherungsfälle, rechnungsmäßige Verzinsung) fortentwickelt haben und diesen Erwartungswert anschließend mit dem Ergebnis der prospektiven Berechnung verglichen. Die Ergebnisse dieser Analyse haben wir mit dem verantwortlichen Aktuar besprochen.
- Weiters haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Die gebildete Zinszusatzrückstellung haben wir anhand der Vorgaben des § 3 der Versicherungsunternehmen-Höchstzinssatzverordnung (BGBl. II Nr. 299 /2015) nachberechnet.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

ANGEMESSENHEIT DER DECKUNGSRÜCKSTELLUNG IN DER KRANKENVERSICHERUNG

Siehe Anhang Kapitel „I. Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Deckungsrückstellung der Gesamtrechnung in der Krankenversicherung in Höhe von EUR 1.583,8 Mio. stellt einen erheblichen Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen dar.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfordert die Verarbeitung großer Datenmengen sowie das Treffen von Annahmen (z. B. Kopfschäden, Schadenverlauf, demografische Entwicklungen etc.), die eine bedeutende Auswirkung auf Höhe und Entwicklung der Rückstellung haben.

Die Gesellschaft hat gemäß § 114 VAG einen verantwortlichen Aktuar und einen Stellvertreter bestellt. Die Aufgaben und Befugnisse des verantwortlichen Aktuars sind in § 116 VAG geregelt und beinhalten unter anderem die Verantwortung für die Berechnung der versicherungstechnischen

Rückstellungen in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung nach den dafür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns ein grundsätzliches Verständnis über die im Unternehmen implementierten Prozesse und internen Kontrollen für die Bewertung der Deckungsrückstellung verschafft sowie die Wirksamkeit ausgewählter interner Kontrollen getestet.
- Wir haben uns mit der Entwicklung der Deckungsrückstellung sowie den vom Unternehmen für die Berechnung verwendeten Parametern kritisch auseinandergesetzt und die Ergebnisse mit dem Aktuar der Gesellschaft besprochen.
- Auf Basis der bei der Finanzmarktaufsicht eingereichten Tarifgrundlagen haben wir in Stichproben einzelvertragliche Nachberechnungen der Deckungsrückstellung durchgeführt.
- Mittels Datenanalysen haben wir den durchschnittlichen Anstieg der Deckungsrückstellung in Abhängigkeit von Alter und Eintrittsalter untersucht.
- Weiters wurden ausgewählte Maß- und Kennzahlen über den gesamten Bestand berechnet und ihre Entwicklung in einer Zeitreihe analysiert.
- Ergänzend haben wir uns davon überzeugt, dass der Bestätigungsvermerk des verantwortlichen Aktuars keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben dazu keine Art der Zusicherung.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

DARÜBER HINAUS GILT:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerkes erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus, oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 AP-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. April 2019 als Abschlussprüfer gewählt und am 22. Mai 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group beauftragt.

Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 21. April 2020 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 29. April 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien, am 15. März 2021

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:

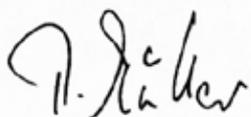
Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den unternehmensrechtlichen Vorschriften und den Vorschriften des Versicherungsaufsichtsgesetzes aufgestellte Jahresabschluss der WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Der Vorstand



Dr. Ralph Müller

Generaldirektor, Vorstandsvorsitzender



Dr. Christine Dornaus

Vorstandsmitglied



Mag. Roland Gröll

Vorstandsmitglied



Manfred Bartalszky

Vorstandsmitglied



Mag. Sonja Steßl

Vorstandsmitglied



Dipl.-Ing. Doris Wendler

Vorstandsmitglied

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE DES VORSTANDES

GESAMTVORSTAND

Revision, Compliance, Emittenten Compliance.

DR. RALPH MÜLLER

Leitung des Vorstandes, strategische Fragen, Verkehr mit dem Aufsichtsrat und den Aktionären sowie Aufsichtsbehörden, Generalsekretariat und Unternehmensentwicklung, Public Relations, Personalwesen, Recht, Versicherungsmathematische Funktion Lebens- und Krankenversicherung, Unfallversicherung (nach Art der Lebensversicherung), Versicherungsmathematische Funktion Sachversicherung und Unfallversicherung (nach Art der Sachversicherung).

MANFRED BARTALSZKY

Vertriebsmanagement und Landesdirektionen Bankenvertrieb, Servicecenter Erste Bank und Sparkassen, Servicecenter Personenversicherung, Lebensversicherung Fach-, Rückversicherung, Geldwäscheprävention, Aktuariat Personenversicherung, Digitale Anbindung an die Banksysteme.

DR. CHRISTINE DORNAUS

Veranlagung, Servicecenter Inkasso, Zweigniederlassung Italien.

MAG. ROLAND GRÖLL

Finanz- und Rechnungswesen, Betriebsorganisation, IT/Digitalisierung, Datenschutz, Asset Risk Management, Enterprise Risk Management, Asset Liability Management.

MAG. SONJA STEBL

Verkauf Privat- und Gewerbekundengeschäft, Verkauf Firmen- und Großkundengeschäft, Landesdirektionen, Zweigniederlassung Slowenien, Werbung, Marketing und Kundenkommunikation, Digitalisierung und Onlinevertrieb.

DIPL.-ING. DORIS WENDLER

Sachversicherung Privat- und Gewerbekundengeschäft, Sachversicherung Firmen- und Großkundengeschäft, Kranken- und Unfallversicherung, Aktuariat Sachversicherung, Rückversicherung Nichtlebensversicherung, Servicecenter Sachversicherung, Sponsoring.

Wien, am 15. März 2021

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2020 sowohl als Ganzes als auch durch seine Ausschüsse sowie durch seinen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter wiederholt und regelmäßig die Gelegenheit wahrgenommen, die Geschäftsführung der Gesellschaft umfassend zu überprüfen und zu überwachen. Diesem Zweck dienten ausführliche Darstellungen und Erörterungen im Rahmen der Aufsichtsrats- und Aufsichtsrats-Ausschusssitzungen sowie eingehende und zu einzelnen Themen vertiefende Besprechungen mit den Mitgliedern des Vorstandes, welche anhand von geeigneten Unterlagen umfassende Erklärungen, Informationen und Nachweise über die Geschäftsführung, die Finanzlage und die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft (als Ganzes sowie in einzelnen Regionen, in denen die Gesellschaft eine Geschäftstätigkeit entwickelt) erteilten. In diesen Gesprächen und Sitzungen wurden seitens des Aufsichtsrates auch die Strategie, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem sowie die Tätigkeit der Internen Revision, der Compliance-Funktion, der versicherungsmathematischen Funktionen und des verantwortlichen Aktuars des Unternehmens umfassend diskutiert und überprüft.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte drei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss (Bilanzausschuss), einen Personalausschuss (Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten) und einen Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten (Arbeitsausschuss). Der Prüfungsausschuss nimmt die Aufgaben nach § 92 Abs. 4a Aktiengesetz und § 123 Abs. 9 VAG wahr. Der Personalausschuss befasst sich mit den Personalangelegenheiten der Vorstandsmitglieder sowie der Nachfolgeplanung. Der Ausschuss für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten beschließt über Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen und wegen der besonderen Dringlichkeit nicht bis zur nächsten Aufsichtsratssitzung aufgeschoben werden können.

Im Jahr 2020 wurde eine ordentliche Hauptversammlung abgehalten. Es fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt, davon eine konstituierende. Ein Aufsichtsratsbeschluss wurde im Umlaufweg gefasst. Es wurden drei Sitzungen des Prüfungsausschusses abgehalten und eine Beschlussfassung im Umlaufweg gefasst. Die Sitzungen des Aufsichtsrates und des Prüfungsausschusses wurden ohne physische Anwesenheit der Teilnehmer gemäß § 1 COVID-19-GesG abgehalten. Die KPMG hat als Abschlussprüfer an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses sowie an der Sitzung des Aufsichtsrates, die sich mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2019 befasste, teilgenommen.

Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat auch über die Planung und den Ablauf der Prüfung des Jahresabschlusses 2020 informiert. Weiters wurde eine Sitzung des Ausschusses für die Entscheidung von dringenden Angelegenheiten abgehalten und eine Beschlussfassung im Umlaufweg gefasst. Es wurden außerdem drei Sitzungen des Personalausschusses abgehalten.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden in keiner Aufsichtsratssitzung Tagesordnungspunkte ohne Teilnahme von Vorstandsmitgliedern erörtert.

Kein Mitglied des Aufsichtsrates war bei weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen anwesend. Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeiten und seiner Arbeitsweise sicherzustellen, hat der Aufsichtsrat seine Arbeitsweise im Rahmen einer Selbstevaluierung überprüft. Die vom Aufsichtsrat vorgenommene Evaluierung seiner Tätigkeit hat ergeben, dass die Organisation und Arbeitsweise in zufriedenstellender Weise effizient und gesetzeskonform sind. Ein Änderungsbedarf oder Änderungswunsch in Bezug auf die bisher geübte Praxis konnte nicht festgestellt werden.

Als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 wurde gemäß § 260 Abs. 1 VAG von der Hauptversammlung am 11. April 2019 über Vorschlag und Antrag des Aufsichtsrates die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, FN 269873y (KPMG) gewählt. Die KPMG hat daher diese Aufgaben für das Geschäftsjahr 2020 durchgeführt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates befasste sich im Jahr 2020 insbesondere mit folgenden Themen:

Der Prüfungsausschuss hat durch die Einsichtnahme in geeignete Unterlagen, Gespräche mit dem Vorstand und Erörterung mit dem Abschlussprüfer den Rechnungslegungsprozess sowie den Ablauf der Abschlussprüfung überwacht und keinen Anlass für Beanstandungen oder die Notwendigkeit von Empfehlungen zur Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Rechnungslegungsprozesses gesehen. Ebenso hat der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers KPMG überprüft und überwacht und sich durch die Vorlage von geeigneten Unterlagen und Nachweisen, insbesondere im Hinblick auf die Angemessenheit des Honorars und die für die Gesellschaft erbrachten zusätzlichen Leistungen, von der Unabhängigkeit überzeugen können.

Weiters hat der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der Internen Revision sowie des Risikomanagementsystems überwacht, indem Darstellungen über die Abläufe und Organisation vom Vorstand, dem Abschlussprüfer und den unmittelbar mit diesen Aufgaben betrauten Personen eingeholt wurden. Der Prüfungsausschuss hat sich im Jahr 2020 auch mit dem Ad-hoc-ORSA-Bericht 2020 anlässlich der Ausbreitung von SARS-CoV-2 (Coronavirus) befasst. Der Prüfungsausschuss hat dem gesamten Aufsichtsrat über diese Überwachungstätigkeit berichtet und festgehalten, dass keine Mängel festgestellt wurden. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen wurde auch dem gesamten Aufsichtsrat die Gelegenheit geboten, sich von der Funktionsfähigkeit der eingerichteten Kontroll- und Prüfungssysteme zu überzeugen. Weiters wurden der Revisionsplan sowie die von der Internen Revision quartalsweise erstellten Berichte im Prüfungsausschuss gemeinsam mit dem Leiter der Internen Revision diskutiert und dem Gesamtaufsichtsrat darüber berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft und darüber dem Gesamtaufsichtsrat berichtet. Es hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Prüfungsausschuss hat sich weiters mit der Auswahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2021 auseinandergesetzt. Es wurde festgestellt, dass hinsichtlich KPMG keine Ausschlussgründe sowie Umstände, die Besorgnis einer Befangenheit begründen würden, vorliegen, und dass ausreichende Schutzmaßnahmen getroffen worden sind, die eine unabhängige und unbefangene Prüfung sicherstellen. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat über die im Rahmen dieser Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse berichtet und hat dem Aufsichtsrat und dieser in der Folge der Hauptversammlung die KPMG für die Wahl zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat die KPMG als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 gewählt.

In der Sitzung des Prüfungsausschusses, die sich mit der Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses und dessen Prüfung beschäftigt, hat der gemäß § 114 VAG verantwortliche Aktuar über seine Wahrnehmungen bei Ausübung seiner Tätigkeit und den erteilten Bestätigungsvermerk berichtet.

Der Prüfungsausschuss hat weiters den Jahresabschluss 2020 und den Lagebericht vom Vorstand entgegengenommen, eingesehen und sorgfältig geprüft. Im Zuge dieser Prüfung wurde auch der Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung im Hinblick auf die Eigenmittelausstattung und die Auswirkungen auf die Solvabilität und Finanzlage der Gesellschaft geprüft. Als Ergebnis dieser Prüfung wurde einstimmig beschlossen, dem Aufsichtsrat die uneingeschränkte Annahme zu empfehlen.

Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss einen zusätzlichen Bericht nach Artikel 11 der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 über spezifische Anforderungen an die Abschlussprüfung bei Unternehmen von öffentlichem Interesse, der auch die Ergebnisse der Abschlussprüfung erläutert, erstattet. Dieser Bericht des Abschlussprüfers wurde auch dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Über die Prüfungsergebnisse und alle im Prüfungsausschuss gefassten Beschlüsse wurde dem Aufsichtsrat jeweils in der darauffolgenden Aufsichtsratssitzung berichtet und dargelegt, wie die Abschlussprüfung zur Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung beigetragen hat und welche Rolle der Prüfungsausschuss dabei wahrgenommen hat.

In der Folge hat sich auch der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss 2020 samt Lagebericht sowie dem vom Vorstand vorgelegten Vorschlag für die Gewinnverwendung befasst, diese eingehend erörtert und geprüft. Bei der Entscheidung über die Gewinnverwendung wurde insbesondere geprüft, ob diese im Hinblick auf die Bedeckung der Eigenmittelerfordernisse vertretbar ist. Weiters wurden die von der KPMG erstellten Prüfungsberichte zum Jahresabschluss 2020 samt Lagebericht vom Prüfungsausschuss sowie vom gesamten Aufsichtsrat eingesehen und gemeinsam mit der KPMG erörtert. Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Aufsichtsrat erklärte, dass er den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers nichts hinzuzufügen hat.

Der Aufsichtsrat fasste daher nach eingehender Prüfungstätigkeit den einstimmigen Beschluss, den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zu billigen und den Lagebericht nicht zu beanstanden sowie sich mit dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung einverstanden zu erklären.

Der Jahresabschluss 2020 ist somit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, dass sie über die Gewinnverwendung gemäß dem Vorschlag des Vorstandes beschließe und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat die Entlastung erteile.

Wien, im April 2021

Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Geyer', written in a cursive style.

KommR Dr. Günter Geyer

(Vorsitzender)



The background of the page is composed of various red line art elements. These include several overlapping, irregular shapes that resemble stylized letters or abstract forms. A prominent feature is a large, thin red line that forms a vertical border on the right side of the page. Other lines are scattered across the page, some forming closed shapes and others as open, flowing paths.

ERFOLGE FEIERN

UNSER SERVICE

UNSER SERVICE

LANDESBEIRÄTE

Der Satzung entsprechend wurden im Einvernehmen mit dem Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group zur Beratung des Vorstandes in den einzelnen Bundesländern folgende Personen als Beiräte bestellt:

LANDESBEIRAT FÜR WIEN

Mag. Günter ABRAHAM
 Dr. Erich EHN
 Mag. Kathrin GAAL
 Sabine GERINGER, MSc MBA
 Dr. Kurt GOLLOWITZER
 Mag. Gabriele GRAUMANN
 Oberst Mag. Michael HAFNER
 Dr. René Alfons HAIDEN
 Andreas HEINDL
 Michael KERSCHBAUMER
 KommR Willibald KEUSCH
 Mag. Oliver LÖHLEIN
 Mag. Siegfried Eugen MENZ
 Dipl. Ing. Iris ORTNER, MBA
 KommR Dkfm. Dr. Karl Ludwig RICHARD
 Mag. (FH) Thomas SCHAUFLEDER
 Katharina SCHINNER
 a. o. Univ.-Prof. Dr. Thomas SZEKERES
 Dr. Martin WALDHÄUSL
 Mag. Udo WEINBERGER, MSc
 Ing. Wilhelm WOHATSCHEK
 Bernhard WOLF

LANDESBEIRAT FÜR NIEDERÖSTERREICH

Mag. Gertrude BAUMGARTNER
 Dr. h.c. Mag. Heinz BOYER
 Rupert DWORAK
 Konsistorialrat Dr. Burkhard ELLEGAST
 Kammerrat Christian FAHRTHOFER
 KommR Wilhelm GELB
 Mag. Wilhelm GROSSEIBL
 Mag. Helge HASLINGER, MBA, MA
 Dr. Karl JURTSCHITSCH
 Herbert KLENK
 Werner MAGYER
 KommR Josef PANIS
 Abt Petrus PILSINGER OSR
 Dr. Franz PRUCKNER
 Abt MMag. Thomas RENNER OSB
 Klaus SCHNEEBERGER
 Mag. Elisabeth SCHUBRIG
 Dipl.-Ing. Karl Theodor TROJAN
 KommR Johann TROST jun.
 Martin WEBER
 KommR Karin WEISSENBÖCK
 Abtpräses Wolfgang WIEDERMANN
 Markus WIESER
 Ing. Gerhard ZINNER

LANDESBEIRAT FÜR OBERÖSTERREICH

Mag. Herbert BRUNSTEINER
 Mag. Robert EBNER
 Dipl.-Ing. Gustav ESTHOFER
 Mag. Kuno HAAS
 Dipl.-Ing. Erich HAIDER
 Ing. Mag. Peter HALATSCHEK
 Ing. Norbert HARTL, MSc MBA
 Andrea HEIMBERGER
 Wolfgang HOCHREITER
 Mag. Christian JEDINGER
 Mag. Anette KLINGER
 Dr. Andreas KOLAR
 Dr. Meinhard LUKAS
 Dr. Josef PEISCHER
 Mag. Ulrike RABMER-KOLLER
 Mag. Markus REDL
 Dr. Heinrich SCHALLER
 Adolf SCHEUCHENPFLUG
 Mag. Wolfgang SCHNECKENREITHER
 Frank SCHNEIDER
 Dr. Robert SCHÜTZ
 Gerhard STRASSER
 Herbert WALZHOFER

LANDESBEIRAT FÜR DIE STEIERMARK

Dr. Wolfgang BARTOSCH
 Mag. Herbert BEIGLBÖCK
 Gerhard DEUTSCH
 Günter DÖRFLINGER, MBA
 Josef GRITZ
 Mag. Dr. Gert HEIGL
 Mag. Andrea HIRSCHENBERGER
 Mag. Christian KNILL
 Anton LANG
 Dipl. Ing. Dr. Andreas MARCHLER
 Hermann RETTER
 Ulrike RETTER
 KommR Hans ROTH
 Ing. Wolfram SACHERER
 Horst SCHACHNER
 Christoph STARK
 Gerald STOISER
 Mag. Josef WALLNER
 Dr. Oliver WIESER

LANDESBEIRAT FÜR KÄRNTEN UND OSTTIROL

Ingo APPÉ
 Dipl.-Ing. Helmut CANDUSSI
 Mag. Dr. Daniela EBNER
 Dipl.-Ing. Klaus EINFALT
 Dipl.-Ing. Manfred FREITAG
 Dr. Arnold GABRIEL
 Mag. Hannes GAILER
 Günther GOACH
 Mag. Helvig Eva KANDUTH
 Dipl.-Ing. Harald KOGLER
 Dr. Johann LINTNER
 Ing. Franz LIPOSCHKE
 Wolfgang LUKESCHITSCH, Bakk.
 Jürgen MANDL, MBA
 Helmut MANZENREITER
 Bischof Dr. Josef MARKETZ
 Dr. Claudia MISCHENSKY
 Dr. Anton SCHMIDL
 Mag. Arno SORGER
 Mag. Harald TSCHURNIG

LANDESBEIRAT FÜR SALZBURG

Gerhard ALTENBERGER
 Wolfgang BELL
 Franz BLUM
 Peter EDER
 Dr. Martin FLOSS
 Dr. Peter GASPERLMAIR
 Hildegund MAIER
 Joachim MAISLINGER

Alois Johann NINDL
 Hansjörg OBINGER
 Markus SATTEL
 Dipl.-Ing. Dr. Gabriele SALLER
 Dr. Leonhard SCHITTER
 Mag. Irene SCHULTE
 Dr. Josef TREML
 Michael WALCHHOFER

LANDESBEIRAT FÜR TIROL

Dr. Christian BERNARD
 Dr. Siegfried DILLERSBERGER
 Mag. Dr. Erich ENTSTRASSER
 Mag. German ERD
 Jakob FALKNER
 Univ.-Prof. Dr. Manfred GANTNER
 Konsul Peter GAUGG
 Hannes GSCHWENTNER
 Dipl.-Vw. Hansjörg MÖLK
 Dipl.-Ing. Helmut MÜLLER
 Mag. Hermann PETZ
 Helmut RAINER, MBA
 KommR Karl SCHRANZ
 Dr. lic. oec. Reinhard SCHRETTNER
 KommR Regina STANGER
 Mag. Wilfried STAUDER
 Mag. Helmut TOMAC
 MMag. Dr. Hans UNTERDORFER

LANDESBEIRAT FÜR VORARLBERG

Mag. Michael DIEM
 Horst FRITZ
 Jürgen GABRIELLI
 Harald GIESINGER
 Werner GRABHER
 Werner GUNZ
 Dipl.-Ing. Guntram JÄGER
 Wolfgang MATT
 Edgar MAYER
 Dr. Peter MENNEL
 Andreas Josef NATTER
 Ewald NETZER
 Dipl.-Ing. Peter OKSAKOWSKI
 Dipl.-Ing. Bernhard ÖLZ
 Patrick ORTLIEB
 Mag. Johann SCHALLERT
 Mag. Anton STEINBERGER
 Mag. Michaela WAGNER-BRAITO
 Mag. Claudia WÖHRER-HAGEN

LANDESBEIRAT FÜR DAS BURGENLAND

KommR Ing. Johann BOCK
Dr. Hana DELLEMANN
Mag. Michael GERBAVSITS
Michael LAMPEL
Mag. Thomas LEHNER
Gerhard MILLETICH
KommR Anton MITTELMEIER
KommR Mario MÜLLER
Frank PFNIER jun.
Mag. Rainer PORICS
Dieter POSCH
Mag. Nikolaus SAUER
Dipl.-Ing. Johann SCHMIDT
Johann SIPÖTZ
Dipl.-Ing. Dr. techn. Richard WOSCHITZ

BEIRAT FÜR DIE BESTATTUNGSVERSICHERUNG

Der Satzung entsprechend wurden im Einvernehmen mit dem Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group zur Beratung des Vorstandes für das Bestattungswesen und die Bestattungsversicherung folgende Personen als Beiräte bestellt:

Mag. Walter EGGER
Markus FLOSSMANN
Dr. Matthias GEIST
Andreas KOS
Peter MARENT
Klaus MOSER
Franz NECHANSKY
Dr. Markus PINTER
Gerfried REDLICH
Mag. Jürgen SILD
Dipl.-Ing. Christian STADLER
Mario WAGENHUBER
Monsignore Mag. Karl WAGNER
Heinrich WALTER
Mag. Gregor ZAKI

PARTNERBEIRAT FÜR DIE ERSTE BANK UND SPARKASSEN

Der Satzung entsprechend wurden im Einvernehmen mit dem Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group zur Beratung des Vorstandes für den Bankenvertrieb über die Marke s Versicherung folgende Personen als Beiräte bestellt:

Friedrich ANRAIN
Dr. Gerhard FABISCH
Mag. Helge HASLINGER, MBA
Mag. Rudolf KÖBERL
Dr. Franz PRUCKNER, MBA
Helmut RAINER, MBA
Mag. (FH) Thomas SCHAUFLENER
Mag. Anton STEINBERGER
Peter STROHMAIER
Mag. (FH) Martin SUTTER
Herbert WALZHOFER

GESCHÄFTSSTELLEN

IMMER FÜR DIE KUNDEN DA

Kundennähe ist bei der Wiener Städtischen garantiert: Ein weitverzweigtes Netzwerk von rund 125 Geschäftsstellen sowie neun Landesdirektionen sorgt in ganz Österreich dafür, dass Kunden ihren persönlichen Ansprechpartner immer vor Ort haben.

LANDESDIREKTIONEN WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG

LANDESDIREKTION WIEN

1020 Wien, Obere Donaustraße 49–51
Tel.: +43 (0)50 350-40000
Fax: +43 (0)50 350 99-40000
E-Mail: ld-wien@wienersaetdtische.at
Gerhard HOPFGARTNER, MBA, Landesdirektor

LANDESDIREKTION NIEDERÖSTERREICH

3100 St. Pölten, Dr.-Karl-Renner-Promenade 14
Tel.: +43 (0)50 350-41000
Fax: +43 (0)50 350 99-41000
E-Mail: ld-noe@wienersaetdtische.at
Wolfgang LEHNER, Bakk. phil., Landesdirektor

LANDESDIREKTION OBERÖSTERREICH

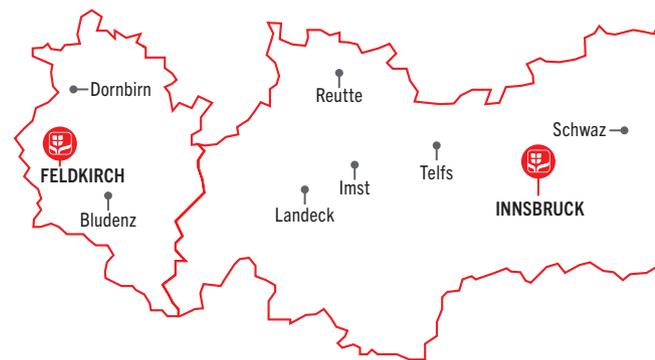
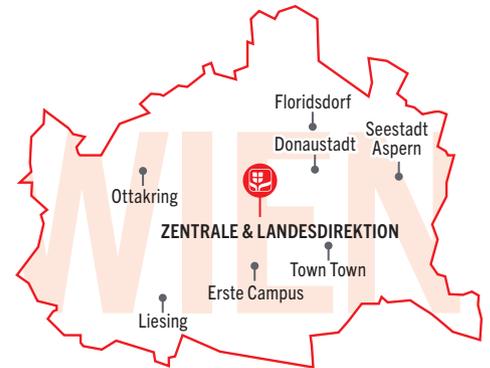
4020 Linz, Untere Donaulände 40
Tel.: +43 (0)50 350-42000
Fax: +43 (0)50 350 99-42000
E-Mail: ld-ooe@wienersaetdtische.at
Mag. Günther ERHARTMAIER, Landesdirektor

LANDESDIREKTION STEIERMARK

8010 Graz, Brockmannngasse 32
Tel.: +43 (0)50 350-43000
Fax: +43 (0)50 350 99-43000
E-Mail: ld-stmk@wienersaetdtische.at
Michael WITSCH, Landesdirektor

LANDESDIREKTION KÄRNTEN UND OSTTIROL

9020 Klagenfurt, St.-Veiter-Ring 13
Tel.: +43 (0)50 350-44000
Fax: +43 (0)50 350 99-44000
E-Mail: ld-ktn@wienersaetdtische.at
Ing. Mag. Ferdinand BUCHER, Landesdirektor



Zentrale/Landesdirektion · Team s Versicherung

↑ Geschäftsstellen

Zweigniederlassungen: Ljubljana (SLO), Rom (I)



LANDESDIREKTION SALZBURG

5020 Salzburg, Max-Ott-Platz 3
 Tel.: +43 (0)50 350-45000
 Fax: +43 (0)50 350 99-45000
 E-Mail: ld-sbg@wienersaetdtische.at
 Dr. Martin PANOSCH, Landesdirektor

LANDESDIREKTION TIROL

6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 4
 Tel.: +43 (0)50 350-46000
 Fax: +43 (0)50 350 99-46000
 E-Mail: ld-tirol@wienersaetdtische.at
 Dipl.-Ing. Walter PEER, Landesdirektor

LANDESDIREKTION VORARLBERG

6800 Feldkirch, Waldfriedgasse 2
 Tel.: +43 (0)50 350-47000
 Fax: +43 (0)50 350 99-47000
 E-Mail: ld-vlbg@wienersaetdtische.at
 Burkhard BERCHTEL, Landesdirektor

LANDESDIREKTION BURGENLAND

7000 Eisenstadt, Kalvarienbergplatz 7
 Tel.: +43 (0)50 350-48000
 Fax: +43 (0)50 350 99-48000
 E-Mail: ld-bgl@wienersaetdtische.at
 KommR Mag. Gerold STAGL, Landesdirektor

LANDESDIREKTIONEN TEAM S VERSICHERUNG

LANDESDIREKTION WIEN/BURGENLAND

1090 Wien, Maria-Theresien-Straße 19
Tel.: +43 (0)50 100-75610
Fax: +43 (0)50 100 9-75610
E-Mail: ldwien@s-versicherung.at
Robert SCHWEIZER, Landesdirektor

LANDESDIREKTION NIEDERÖSTERREICH

3107 St. Pölten, Dr.-Karl-Renner-Promenade 14
Tel.: +43 (0)50 100-75670
Fax: +43 (0)50 100 9-75670
E-Mail: ldniederosterreich@s-versicherung.at
Alois MAURER, Landesdirektor

LANDESDIREKTION OBERÖSTERREICH

4020 Linz, Untere Donaulände 40
Tel.: +43 (0)50 100-75740
Fax: +43 (0)50 100 9-75740
E-Mail: ldoberoesterreich@s-versicherung.at
Peter APPL, MBA, Landesdirektor

LANDESDIREKTION STEIERMARK

8010 Graz, Albrechtgasse 9/2
Tel.: +43 (0)50 100-75900
Fax: +43 (0)50 100 9-75900
E-Mail: ldsteiermark@s-versicherung.at
Franz KLUG, Landesdirektor

LANDESDIREKTION KÄRNTEN UND OSTTIROL

9020 Klagenfurt, St.-Veiter-Ring 13
Tel.: +43 (0)50 100-75950
Fax: +43 (0)50 100 9-75950
E-Mail: ldkaernten@s-versicherung.at
Herbert PRINTSCHITZ, Landesdirektor

LANDESDIREKTION SALZBURG

5020 Salzburg, Alpenstraße 47
Tel.: +43 (0)50 100-75750
Fax: +43 (0)50 100 9-75750
E-Mail: ldsalzburg@s-versicherung.at
Mag. Christoph OPPITZ, Landesdirektor

LANDESDIREKTION TIROL

6020 Innsbruck, Südtiroler Platz 4
Tel.: +43 (0)50 100-75860
Fax: +43 (0)50 100 9-75860
E-Mail: ldtirol@s-versicherung.at
Ingo HÄMMERLE, Landesdirektor

LANDESDIREKTION VORARLBERG

6850 Dornbirn, In Rohmberg's Fabrik, Haus G
Tel.: +43 (0)50 100-75850
Fax: +43 (0)50 100 9-75850
E-Mail: ldvorarlberg@s-versicherung.at
Ingo HÄMMERLE, Landesdirektor

KONTAKTE UND ADRESSEN

AKTUARIAT PERSONENVERSICHERUNG

Paul HUSS
Tel.: +43 (0)50 350-20323
Fax: +43 (0)50 350 99 20323
E-Mail: p.huss@wienersaetdtische.at

AKTUARIAT SACHVERSICHERUNG, VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE FUNKTION SACHVERSICHERUNG UND UNFALLVERSICHERUNG

Dipl.-Ing. Dr. Michael SCHLÖGL
Tel.: +43 (0)50 350-21530
Fax: +43 (0)50 350 99-21530
E-Mail: m.schloegl@wienersaetdtische.at

BETEILIGUNGEN, IMMOBILIEN UND DARLEHEN

Mag. Klaus WILTSCHNIGG
Tel.: +43 (0)50 350-20081
Fax: +43 (0)50 350 99-20081
E-Mail: k.wiltschnigg@wienersaetdtische.at

BETRIEBSORGANISATION

Robert REDL
Tel.: +43 (0)50 350-22193
Fax: +43 (0)50 350 99-22193
E-Mail: robert.redl@wienersaetdtische.at

COMPLIANCE, GELDWÄSCHEPRÄVENTION

Mag. Ulrike PRUCKNER-HERRAN
Tel.: +43 (0)50 350-21371
Fax: +43 (0)50 350 99-21371
E-Mail: u.pruckner-herran@wienersaetdtische.at

DATENSCHUTZ

Ing. Thomas RIEGLER, MSc.
Tel.: +43 (0)50 350-22171
Fax: +43 (0)50 350 99-22171
E-Mail: t.riegler@wienersaetdtische.at

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Hartwig FUHS
Tel.: +43 (0)50 350-21810
Fax: +43 (0)50 350 99-21810
E-Mail: h.fuhs@wienersaetdtische.at

FIRMEN- UND GROSSKUNDENGESCHÄFT

FACH

Ing. Mag. Gerald NETAL, MBA
Tel.: +43 (0)50 350-26900
Fax: +43 (0)50 350 99-26900
E-Mail: g.netal@wienersaetdtische.at

LEISTUNG

Dr. Josef AIGNER
Tel.: +43 (0)50 350-26112
Fax: +43 (0)50 350 99-26112
E-Mail: j.aigner@wienersaetdtische.at

GENERALSEKRETARIAT UND UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Ing. Mag. Christoph HEINZL, LL.M.
Tel.: +43 (0)50 350-21055
Fax: +43 (0)50 350 99-21055
E-Mail: c.heinzl@wienersaetdtische.at

IT/DIGITALISIERUNG

Dipl.-Ing. Klaus KREBS
Tel.: +43 (0)50 330-22106
Fax: +43 (0)50 330 99-22106
E-Mail: k.krebs@wienersaetdtische.at

KRAFTFAHRZEUGVERSICHERUNG (FACH)

Mag. (FH) Sabine Berg
Tel.: +43 (0)50 350-21560
Fax: +43 (0)50 350 99-21560
E-Mail: s.berg@wienersaetdtische.at

KRANKEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Mag. Olivia TURAN, Akad. VKFF
Tel.: +43 (0)50 350-21666
Fax: +43 (0)50 350 99-21666
E-Mail: o.turan@wienersaetdtische.at

LEBENSVERSICHERUNG

Paul HUSS
Tel.: +43 (0)50 350-20323
Fax: +43 (0)50 350 99-20323
E-Mail: p.huss@wienersaetdtische.at

MARKETING UND KUNDENKOMMUNIKATION / DIGITALISIERUNG UND ONLINEVERTRIEB

Mag. Karin KAFESIE
Tel.: +43 (0)50 350-21080
Fax: +43 (0)50 350 99-21080
E-Mail: k.kafesie@wienersaetdtische.at

OMBUDSSTELLE

Mag. Meri STEINER
Tel.: +43 (0)50 350-21088
Fax: +43 (0)50 350 99-21088
E-Mail: ombudsstelle@wienersaetdtische.at

PARTNERVERTRIEB

KommR Gerhard HEINE
Tel.: +43 (0)50 350-22840
Fax: +43 (0)50 350 99-22840
E-Mail: g.heine@wienersaetdtische.at

PERSONALWESEN UND PERSONALENTWICKLUNG

KommR Robert BILEK
Tel.: +43 (0)50 350-21300
Fax: +43 (0)50 350 99-21300
E-Mail: r.bilek@wienersaetdtische.at

UNTERNEHMENSKOMMUNIKATION

Mag. Christian KREUZER
Tel.: +43 (0)50 350-21336
Fax: +43 (0)50 350 99-21336
E-Mail: c.kreuzer@wienersaetdtische.at

RECHT, EMITTENTEN-COMPLIANCE

Dr. Manuel SCHALK
Tel.: +43 (0)50 350-21205
Fax: +43 (0)50 350 99-21205
E-Mail: m.schalk@wienersaetdtische.at

RECHTSSCHUTZ (LEISTUNG)

Dr. Günther BAUER
Tel.: +43 (0)50 350-21587
Fax: +43 (0)50 350 99-21587
E-Mail: g.bauer@wienersaetdtische.at

REVISION

Dr. Herbert ALLRAM
Tel.: +43 (0)50 350-21070
Fax: +43 (0)50 350 99-21070
E-Mail: h.allram@wienersaetdtische.at

RISIKOMANAGEMENT

Mag. Bernhard REISECKER
Tel.: +43 (0)50 350-25439
Fax: +43 (0)50 350 99-25439
E-Mail: b.reisecker@wienersaetdtische.at

RÜCKVERSICHERUNG SCHADEN- UND UNFALLVERSICHERUNG

Eduard OBERLEITHNER
Tel.: +43 (0)50 350-21474
Fax: +43 (0)50 350 99-21474
E-Mail: e.oberleithner@wienersaetdtische.at

SACH-, ALLG. HAFTPFLICHT- UND RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG – PRIVAT- UND GEWERBE-GESCHÄFT (FACH)

Florian EDER, LL.B.
Tel.: +43 (0)50 350-21922
Fax: +43 (0)50 350 99-21922
E-Mail: f.eder@wienersaetdtische.at

SERVICE-CENTER INKASSO

Mag. Andreas WENINGER
Tel.: +43 (0)50 350-21817
Fax: +43 (0)50 350 99-21817
E-Mail: a.weninger@wienersaetdtische.at

SERVICE-CENTER PERSONENVERSICHERUNG

LEBENSVERSICHERUNG, ERSTE BANK UND SPARKASSEN
Markus DANZINGER
Tel.: +43 (0)50 100-75253
Fax: +43 (0)50 100 9-75253
E-Mail: m.danzinger@wienersaetdtische.at

KRANKENVERSICHERUNG, UNFALLVERSICHERUNG

Sabine PFEFFER, Dipl. Bw., MLS
Tel.: +43 (0)50 350-21313
Fax: +43 (0)50 350 99-21313
E-Mail: s.pfeffer@wienersaetdtische.at

SERVICE-CENTER SACHVERSICHERUNG

Mag. Annemarie ULBING
Tel.: +43 (0)50 350-27500
Fax: +43 (0)50 350 99-27500
E-Mail: a.ulbing@wienersaetdtische.at

SPEZIALSCHADEN

MMag. Eva MICHALEK
Tel.: +43 (0)50 350-21500
Fax: +43 (0)50 350 99-21500
E-Mail: e.michalek@wienersaetdtische.at

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE FUNKTION PERSONENVERSICHERUNG

Ulrike EBNER
Tel.: +43 (0)50 350-21439
Fax: +43 (0)50 350 99-21439
E-Mail: u.ebner@wienersaetdtische.at

VERTRIEBSMANAGEMENT UND LANDESDIREKTIONEN BANKENVERTRIEB

Manfred BARTALSKY
Tel.: +43 (0)50 350-23400
Fax: +43 (0)50 350 99-23400
E-Mail: m.bartalszky@wienersaetdtische.at

WERBUNG UND SPONSORING

Mag. Sabine TOIFL
Tel.: +43 (0)50 350-21194
Fax: +43 (0)50 350 99-21194
E-Mail: s.toifl@wienersaetdtische.at

WERTPAPIERE

Mag. Reza KAZEMI TABRIZI
Tel.: +43 (0)50 350-21170
Fax: +43 (0)50 350 99-21170
E-Mail: r.kazemi-tabrizi@wienersaetdtische.at

ZENTRALE VERKAUFSLEITUNG, STAMMVERTRIEB

Walter WICHTEL
Tel.: +43 (0)50 350-22530
Fax: +43 (0)50 350 99-22530
E-Mail: w.wichtel@wienersaetdtische.at

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

ITALIEN

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Via Cristoforo Colombo 112
I-00147 Roma
Tel.: +39 (0)6 510 70 11
E-Mail: wienersaetdtische@wienersaetdtische.com
Website: www.wienersaetdtische.com
Mag. Gernot ISAK, Geschäftsführer
Dr. Paolo MASCI, Geschäftsführer

SLOWENIEN

Wiener Städtische zavarovalnica, podružnica v Ljubljani
Cesta v Kleče 15
SI-1000 Ljubljana
Tel.: +386 (0)1 300 17 00
E-Mail: info@wienersaetdtische.si
Website: www.wienersaetdtische.si
Dr. Gerald KRÄINER, Geschäftsführer
Mag. Tomo MRDJEN, Geschäftsführer

GESCHÄFTSSTELLEN

Die Wiener Städtische ist aus ganz Österreich unter einer einheitlichen Rufnummer rund um die Uhr zum Ortstarif zu erreichen.

Telefon +43 (0)50 350-DW

Telefax +43 (0)50 350 99-DW

 Geschäftsstellen mit Kfz-Anmeldung

WIEN

ZENTRALE WIEN

DW 20000
Schottenring 30
1010 Wien
kundenservice@wienersaetdtische.at

TEAM S VERSICHERUNG

Tel.: +43 (0)50 100-75400
Fax: +43 (0)50 100 9-75400
Wipplingerstraße 36–38
1010 Wien
www.s-versicherung.at
sag@s-versicherung.at

LANDESDIREKTION WIEN

DW 40000
Obere Donaustraße 49–51
1020 Wien
ld-wien@wienersaetdtische.at

DONAUSTADT

DW 51400
Bernoullistraße 1
1220 Wien
donaustadt@wienersaetdtische.at

ERSTE CAMPUS

DW 50800
Wiedner Gürtel 1
1100 Wien
wienecampus@wienersaetdtische.at

FLORIDSDORF

DW 51300
Am Spitz 10
1210 Wien
floridsdorf@wienersaetdtische.at

LIESING

DW 51700
Breitenfurter Straße 393
1230 Wien
liesing@wienersaetdtische.at

OTTAKRING

DW 51100
Thaliastraße 44
1160 Wien
ottakring@wienersaetdtische.at

SEESTADT ASPERN

DW 50400
Maria-Tusch-Straße 19
1220 Wien
seestadt@wienersaetdtische.at

TOWN TOWN

DW 23990
Thomas-Klestil-Platz 2
1030 Wien
towntown@wienersaetdtische.at

NIEDERÖSTERREICH

LANDESDIREKTION NÖ

DW 41000
Dr.-Karl-Renner-Promenade 14
3100 St. Pölten
ld-noe@wienersaetdtische.at

AMSTETTEN

DW 53900
Waidhofner Straße 31
3300 Amstetten
amstetten@wienersaetdtische.at

ASPANG

DW 53400
Hauptplatz 11
2870 Aspang
aspang@wienersaetdtische.at

BADEN

DW 53000
Bahngasse 9
2500 Baden
baden@wienersaetdtische.at

BRUCK/LEITHA

DW 52900
Fischamender Straße 54
2460 Bruck/Leitha
bruck_leitha@wienersaetdtische.at

GÄNSERNDORF

DW 52500
Bahnstraße 15
2230 Gänserndorf
gaenserndorf@wienersaetdtische.at

GFÖHL

DW 64300
Pollhammerstraße 2
3542 Gföhl
gfoehl@wienersaetdtische.at

GMÜND

DW 54900
Stadtplatz 17
3950 Gmünd
gmueund@wienersaetdtische.at

GROSS ENZERSDORF

DW 52600
Bischof-Berthold-Platz 4
2301 Groß Enzersdorf
gr.enzersdorf@wienersaetdtische.at

HERZOGENBURG

DW 53600
St. Pöltner Straße 11
3130 Herzogenburg
herzogenburg@wienersaetdtische.at

HOLLABRUNN 

DW 51900
Hauptplatz 10
2020 Hollabrunn
hollabrunn@wienersaetdtische.at

HORN 

DW 54600
Schützenplatz 2
3580 Horn
horn@wienersaetdtische.at

KLOSTERNEUBURG 

DW 54200
Industraße 1–7/8
3400 Klosterneuburg
klosterneuburg@wienersaetdtische.at

KORNEUBURG 

DW 52100
Wiener Ring 16
2100 Korneuburg
korneuburg@wienersaetdtische.at

KREMS 

DW 54500
Ringstraße 11
3500 Krems
krems@wienersaetdtische.at

LAA/THAYA 

DW 52300
Stadtplatz 38
2136 Laa/Thaya
laa.thaya@wienersaetdtische.at

LILIENFELD 

DW 53700
Babenbergerstraße 36
3180 Lilienfeld
lilienfeld@wienersaetdtische.at

MELK

DW 54100
Hauptstraße 9
3390 Melk
melk@wienersaetdtische.at

MISTELBACH 

DW 52200
Bahnstraße 2
2130 Mistelbach
mistelbach@wienersaetdtische.at

MÖDLING 

DW 52800
Klostergasse 14
2340 Mödling
moedling@wienersaetdtische.at

NEULENBACH 

DW 53500
Rathausplatz 13
3040 Neulengbach
neulengbach@wienersaetdtische.at

NEUNKIRCHEN 

DW 53100
Schwarzottstraße 2a
2620 Neunkirchen
neunkirchen@wienersaetdtische.at

SCHWECHAT 

DW 52700
Wiener Straße 9
2320 Schwechat
schwechat@wienersaetdtische.at

STOCKERAU 

DW 51800
Hauptstraße 4
2000 Stockerau
stockerau@wienersaetdtische.at

TERNITZ

DW 53200
Ruedlstraße 5
2630 Ternitz
ternitz@wienersaetdtische.at

TULLN 

DW 54400
Königstetter Straße 60
3430 Tulln
tulln@wienersaetdtische.at

WIENER NEUSTADT 

DW 53300
Ferdinand-Porsche-Ring 2
2700 Wiener Neustadt
wr.neustadt@wienersaetdtische.at

WIESELBURG 

DW 53800
Grestner Straße 12
3250 Wieselburg
wieselburg@wienersaetdtische.at

WOLKERSDORF 

DW 65100
Wiener Straße 1
2120 Wolkersdorf
wolkersdorf@wienersaetdtische.at

ZISTERSDORF

DW 65500
Schlossgasse 2
2225 Zistersdorf
zistersdorf@wienersaetdtische.at

ZWETTL 

DW 54800
Neuer Markt 13
3910 Zwettl
zwettl@wienersaetdtische.at

OBERÖSTERREICH**LANDESDIREKTION OÖ** 

DW 42000
Untere Donaulände 40
4020 Linz
ld-ooe@wienersaetdtische.at

BAD ISCHL 

DW 56900
Wiesinger-Straße 2
4820 Bad Ischl
bad_ischl@wienersaetdtische.at

BRAUNAU/INN 

DW 57300
Ringstraße 47
5280 Braunau/Inn
braunau@wienersaetdtische.at

EFERDING

DW 55500
Bahnhofstraße 19
4070 Eferding
eferding@wienersaetdtische.at

FREISTADT

DW 55700
Zemannstraße 25
4240 Freistadt
freistadt@wienersaetdtische.at

GMUNDEN 

DW 56800
Schiffslände 5
4810 Gmunden
gmunden@wienersaetdtische.at

GRIESKIRCHEN

DW 56600
Roßmarkt 30
4710 Grieskirchen
grieskirchen@wienersaetdtische.at

KIRCHDORF/KREMS

DW 56200
Linzer Straße 4
4560 Kirchdorf/Krems
kirchdorf@wienersaetdtische.at

LEONDING 

DW 55400
Ehrenfellner-Straße 2
4060 Leonding
leonding@wienersaetdtische.at

LINZ, KLEINMÜNCHEN

DW 55100
Zeppelinstraße 4
4032 Linz, Kleinmünchen
linz_kleinmuenchen@wienersaetdtische.at

LINZ, URFahr

DW 55200
Freistädter Straße 16
4040 Linz, Urfahr
linz_urfahr@wienersaetdtische.at

MONDSEE

DW 61100
Herzog-Odilo-Straße 14
5310 Mondsee
mondsee@wienersaetdtische.at

PERG

DW 55800
Gartenstraße 2
4320 Perg
perg@wienersaetdtische.at

RIED/INNkreis 

DW 57200
Braunauer Straße 1
4910 Ried/Innkreis
ried@wienersaetdtische.at

ROHRBACH 

DW 55600
Stadtplatz 26
4150 Rohrbach-Berg
rohrbach@wienersaetdtische.at

ROSENAU AM HENGSTPASS

DW 65700
Hauptstraße 19a
4581 Rosenau am Hengstpass
rosenau@wienersaetdtische.at

SCHÄRDING

DW 56700
Linzer Straße 29
4780 Schärding
schaerding@wienersaetdtische.at

SCHARNSTEIN

DW 56400
Hauptstraße 22
4644 Scharnstein
scharnstein@wienersaetdtische.at

SCHÖRFLING

DW 57100
Hauptstraße 7b/Top 3
4861 Schörfling
schoerfling@wienersaetdtische.at

STeyR 

DW 55900
Leopold-Werndl-Straße 10a
4400 Steyr
steyr@wienersaetdtische.at

VÖCKLABRUCK 

DW 57000
Linzer Straße 61
4840 Vöcklabruck
voecklabruck@wienersaetdtische.at

WELS 

DW 56300
Bauernstraße 9
4600 Wels
wels@wienersaetdtische.at

STEIERMARK**LANDESDIREKTION STEIERMARK** 

DW 43000
Brockmannngasse 32
8010 Graz
ld-stmk@wienersaetdtische.at

BAD RADKERSBURG

DW 58500
Theatergasse 1
8490 Bad Radkersburg
bad_radkersburg@wienersaetdtische.at

BRUCK/MUR 

DW 58800
Mittergasse 4
8600 Bruck/Mur
bruck_mur@wienersaetdtische.at

DEUTSCHLANDSBERG 

DW 58600
Frauentaler Straße 44
8530 Deutschlandsberg
deutschlandsberg@wienersaetdtische.at

FELDBACH 

DW 58200
Bismarckstraße 18
8330 Feldbach
feldbach@wienersaetdtische.at

FÜRSTENFELD 

DW 58100
Realschulstraße 2a
8280 Fürstenfeld
fuerstenfeld@wienersaetdtische.at

GLEISDORF 

DW 57900
Businesspark 4
8200 Gleisdorf
gleisdorf@wienersaetdtische.at

GRAZ, ANDRITZ 

DW 65400
Andritzer Reichstraße 26
8045 Graz
graz_andritz@wienersaetdtische.at

GRAZ, ELISABETHSTRABE 

DW 66200
Elisabethstraße 59
8010 Graz
graz_elisabethstrasse@wienersaetdtische.at

GRAZ, SEIERSBERG 

DW 57600
Kärntner Straße 525–527
8054 Seiersberg
graz_seiersberg@wienersaetdtische.at

GRÖBMING

DW 59800
Poststraße 336
8962 Gröbming
groebming@wienersaetdtische.at

HARTBERG 

DW 58000
Ressavarstraße 12–14
8230 Hartberg
hartberg@wienersaetdtische.at

JUDENBURG 

DW 59400
Jägersteig 2
8750 Judenburg
judenburg@wienersaetdtische.at

KAPFENBERG

DW 58900
Mariazeller Straße 1
8605 Kapfenberg
kapfenberg@wienersaetdtische.at

LEIBNITZ 

DW 58400
Bahnhofstraße 9
8430 Leibnitz
leibnitz@wienersaetdtische.at

LEOBEN 

DW 59200
Franz-Josef-Straße 1
8700 Leoben
leoben@wienersaetdtische.at

LIEZEN 

DW 59700
Werkstraße 30
8940 Liezen
liezen@wienersaetdtische.at

MÜRZZUSCHLAG 

DW 59100
Kirchengasse 8/10
8680 Mürzzuschlag
muerzzuschlag@wienersaetdtische.at

VOITSBERG 

DW 58700
Hauptplatz 1
8570 Voitsberg
voitsberg@wienersaetdtische.at

WEIZ 

DW 57800
Energiesstraße 2
8160 Weiz
weiz@wienersaetdtische.at

KÄRNTEN**LANDESDIREKTION KÄRNTEN** 

DW 44000
St.-Weiter-Ring 13
9020 Klagenfurt
ld-ktn@wienersaetdtische.at

FELDKIRCHEN 

DW 60500
Sparkassenstraße 2
9560 Feldkirchen
feldkirchen@wienersaetdtische.at

FERLACH

DW 60100
Hauptplatz 13
9170 Ferlach
ferlach@wienersaetdtische.at

HERMAGOR

DW 60600
Hauptstraße 33
9620 Hermagor
hermagor@wienersaetdtische.at

SPITTAL/DRAU 

DW 60700
Bahnhofstraße 2
9800 Spittal/Drau
spittal_drau@wienersaetdtische.at

ST. VEIT/GLAN 

DW 60200
Platz am Graben 3
9300 St. Veit/Glan
st.veit_glan@wienersaetdtische.at

UNI CAMPUS KLAGENFURT

DW 66314
Nautilusweg 12
9020 Klagenfurt
klagenfurt@wienersaetdtische.at

VILLACH 

DW 60400
Moritschstraße 5
9500 Villach
villach@wienersaetdtische.at

VÖLKERMARKT 

DW 60000
Klagenfurter Straße 12
9100 Völkermarkt
voelkermarkt@wienersaetdtische.at

WOLFSBERG 

DW 60300
Wiener Straße 5
9400 Wolfsberg
wolfsberg@wienersaetdtische.at

OSTTIROL**LIENZ** 

DW 60800
Andreas-Hofer-Straße 1A
9900 Lienz
lienz@wienersaetdtische.at

SALZBURG**LANDESDIREKTION SALZBURG** 

DW 45000
Max-Ott-Platz 3
5020 Salzburg
ld-sbg@wienersaetdtische.at

ABTENAU

DW 61300
Au 87
5441 Abtenau
abtenau@wienersaetdtische.at

BAD GASTEIN

DW 61700
Bahnhofsplatz 7
5640 Bad Gastein
gastein@wienersaetdtische.at

BISCHOFSHOFEN

DW 61400
Franz-Mohshammer-Platz 14
5500 Bischofshofen
bischofshofen@wienersaetdtische.at

HALLEIN 

DW 61200
Bürgermeisterstraße 13
5400 Hallein
hallein@wienersaetdtische.at

MATTIGHOFEN (OBERÖSTERREICH)

DW 61000
Stadtplatz 18
5230 Mattighofen
mattighofen@wienersaetdtische.at

SEEKIRCHEN

DW 65300
Bahnhofstraße 5
5201 Seekirchen
seekirchen@wienersaetdtische.at

ST. JOHANN/PONGAU 

DW 61600
Hans-Kappacher-Straße 1
5600 St. Johann/Pongau
st.johann_pongau@wienersaetdtische.at

TAMSWEG 

DW 61500
Kirchengasse 13
5580 Tamsweg
tamsweg@wienersaetdtische.at

ZELL AM SEE 

DW 61800
Brucker Bundesstraße 67
5700 Zell am See
zell.see@wienersaetdtische.at

TIROL**LANDESDIREKTION TIROL** 

DW 46000
Südtiroler Platz 4
6020 Innsbruck
ld-tirol@wienersaetdtische.at

IMST 

DW 62700
Dr.-Carl-Pfeiffenberger-Straße 14/1
6460 Imst
imst@wienersaetdtische.at

KITZBÜHEL-OBERNDORF

DW 62400
Pass-Thurn-Straße 22
6372 Oberndorf
kitzbuehel@wienersaetdtische.at

KUFSTEIN

DW 62300
Oskar-Pirlo-Straße 1
6330 Kufstein
kufstein@wienersaetdtische.at

LANDECK 

DW 62800
Malser Straße 19
6500 Landeck
landeck@wienersaetdtische.at

REUTTE

DW 62900
Obermarkt 21
6600 Reutte
reutte@wienersaetdtische.at

SCHWAZ 

DW 62100
Münchner Straße 15
6130 Schwaz
schwaz@wienersaetdtische.at

TELFS

DW 62600
Anton-Auer-Straße 5
6410 Telfs
telfs@wienersaetdtische.at

WÖRGL

DW 62200
Josef-Steinbacher-Straße 3a
6300 Wörgl
woergl@wienersaetdtische.at

VORARLBERG

LANDESDIREKTION VORARLBERG

DW 47000
Waldfriedgasse 2
6800 Feldkirch
ld-vlbg@wienersaetdtische.at

BLUDENZ

DW 63000
Färberstraße 10
6700 Bludenz
bludenz@wienersaetdtische.at

DORNBIRN

DW 63200
Schwefel 91
6850 Dornbirn
dornbirn@wienersaetdtische.at

BURGENLAND

LANDESDIREKTION BURGENLAND

DW 48000
Kalvarienbergplatz 7
7000 Eisenstadt
ld-bgld@wienersaetdtische.at

GÜSSING

DW 63900
Hauptplatz 10
7540 Güssing
guessing@wienersaetdtische.at

JENNERSDORF

DW 64000
Eisenstädter Straße 1
8380 Jennersdorf
jennersdorf@wienersaetdtische.at

MATTERSBURG

DW 63600
Schubertstraße 42
7210 Mattersburg
mattersburg@wienersaetdtische.at

NEUSIEDL/SEE

DW 63500
Altenburgerstraße 20/Top 1
7100 Neusiedl/See
neusiedl_see@wienersaetdtische.at

OBERPULLENDORF

DW 63700
Hauptstraße 22
7350 Oberpullendorf
oberpullendorf@wienersaetdtische.at

OBERWART

DW 63800
Waldmüllergasse 6
7400 Oberwart
oberwart@wienersaetdtische.at

GLOSSAR

ABGEBEBENE RÜCKVERSICHERUNGSPRÄMIEN

Anteil der Prämien, die dem Rückversicherer dafür zustehen, dass er bestimmte Risiken in Rückdeckung übernimmt.

ABGEGRENZTE PRÄMIEN

Jener Teil der verrechneten Prämien, der auf das Geschäftsjahr entfällt.

ATX

Der Austrian Trade Index ist der bedeutendste Aktienindex Österreichs. Der ATX zeigt die Kursentwicklung der Blue-Chips der Wiener Börse in Echtzeit an und ist der Basiswert vieler an der Wiener Börse gehandelten Options- und Future-Kontrakte. Im ATX enthalten sind die Aktien der 20 größten österreichischen Unternehmen mit Börsennotierung.

AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Provisionen, Personalkosten, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

AUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

Ausbezahlte Versicherungsleistungen zuzüglich der Veränderung der Rückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schäden und zuzüglich der Kosten für die Schadensregulierung, Schadenserhebung (z. B. Sachverständigenhonorare, Anwaltskosten) und Schadensverhütung.

BIP

Das Bruttoinlandsprodukt ist das Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft. Alle im Inland (von Inländern und Ausländern) in einer bestimmten Periode erzeugten Güter und Dienstleistungen werden zu laufenden Preisen (Marktpreisen) oder konstanten Preisen (Preisen eines bestimmten Basisjahres) bewertet. Bei der Bewertung zu konstanten Preisen werden Preissteigerungen herausgerechnet, um die Entwicklung unabhängig von der Inflation betrachten zu können. Das BIP zu konstanten Preisen wird auch reales BIP genannt.

BRUTTO/NETTO

In der Versicherungsterminologie bedeuten „brutto/netto“ vor bzw. nach Abzug der Rückversicherung („netto“ wird auch „für eigene Rechnung“ genannt). Im Zusammenhang mit Erträgen aus Beteiligungen wird der Begriff „netto“ dann verwendet, wenn von den Erträgen die entsprechenden Aufwendungen (z. B. Abschreibungen und Verluste aus

dem Abgang) bereits abgezogen wurden. Damit zeigen die Erträge (netto) aus Beteiligungen das Ergebnis aus diesen Anteilen.

COMBINED RATIO

Kennzahl zur Beurteilung des Geschäftsverlaufes in der Schaden- und Unfallversicherung. Alle versicherungstechnischen Aufwendungen nach Abzug der Rückversicherungsanteile außer der Veränderung der Schwankungsrückstellung in Prozent der abgegrenzten Prämien nach Abzug der Rückversicherungsanteile (= Summe aus Nettokostensatz und Nettoschadensatz). Beinhaltet keine Finanzerträge.

COMPLIANCE

Maßnahmen zur Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien durch Unternehmen.

COVID-19

COVID-19 ist eine durch das Coronavirus SARS-CoV-2 verursachte Infektionskrankheit. Erstmals wurde sie 2019 in Metropole Wuhan beschrieben. Sie entwickelte sich im Januar 2020 in der Volksrepublik China zur Epidemie und breitete sich schließlich im Laufe des Jahres 2020 zur weltweiten COVID-19-Pandemie aus.

DECKUNGSRÜCKSTELLUNG

Nach mathematischen Grundsätzen errechnete Rückstellung für künftige Versicherungsleistungen in der Lebens- und Krankenversicherung. Wird in der Krankenversicherung auch als Alterungsrückstellung bezeichnet.

DAX

Der Deutsche Aktienindex ist der wichtigste Index in Deutschland und der Leitindex der Deutschen Börse. Der DAX ist der deutsche Blue-Chip-Index und besteht aus den 30 deutschen Unternehmen mit der höchsten Marktkapitalisierung und dem größten Börsenumsatz, deren Wertentwicklung im DAX widerspiegelt wird.

DIREKTES GESCHÄFT

Selbst erbrachtes Geschäft, zuzüglich übernommener Mitversicherungsanteile, abzüglich abgegebener Mitversicherungsanteile.

DSGVO

Kurz für: Datenschutz-Grundverordnung (EU). Sie ist eine EU-Verordnung, die am 25. Mai 2018 in Kraft getreten ist und unmittelbar in jedem EU-Mitgliedsstaat anwendbar wurde.

EGT

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist die Summe des versicherungstechnischen Ergebnisses, des Finanzergebnisses und der sonstigen nichtversicherungstechnischen Aufwendungen und Erträge vor Berücksichtigung der Steuer.

EIGENKAPITAL

Besteht aus Grundkapital und Rücklagen.

EINMALERLAG (EINMALPRÄMIE)

Liegt vor, wenn der Versicherungsnehmer die Prämienzahlungspflicht zu Vertragsbeginn mit einer einmaligen Zahlung für die gesamte Versicherungsdauer erfüllt.

EZB

Die Europäische Zentralbank ist die Zentralbank der 19 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, die den Euro eingeführt haben. Die vorrangige Aufgabe ist es, Preisstabilität im Euroraum zu gewährleisten und so die Kaufkraft der gemeinsamen Währung zu erhalten.

FINANZERGEBNIS

Saldo aus Erträgen und Aufwendungen für Kapitalanlagen sowie Zinsen. Darunter fallen z. B. Erträge aus Wertpapieren, Darlehen, Liegenschaften und Unternehmensbeteiligungen oder auch Bankzinsen sowie die aus dem Finanzbereich resultierenden Aufwendungen, wie die planmäßigen Abschreibungen aus Liegenschaftsbesitz, außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Börsenkurs bei Wertpapieren, Bankspesen u. a. m.

FMA

Finanzmarktaufsicht oder Versicherungsaufsichtsbehörde ist die unabhängige Behörde, die den Betrieb sämtlicher Versicherungen, Banken, Mitarbeitervorsorge- und Pensionskassen in Österreich überwacht.

FONDSGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG

Bei dieser besonderen Form der Lebensversicherung hängt die Höhe der Leistung maßgeblich von der Wertentwicklung der in einem Fonds zusammengefassten Vermögensanlagen ab. Das Kapitalanlagerisiko trägt der Versicherungsnehmer, der somit die Chance hat, an einer überdurchschnittlichen Wertsteigerung des Fonds unmittelbar teilzuhaben, aber auch das Risiko von Wertverlusten in Kauf nehmen muss.

GEWINNBETEILIGUNG

Siehe Prämienrückerstattung (erfolgsabhängig).

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen enthalten die vom Unternehmen erwirtschafteten Gewinne, soweit sie nicht als Dividende ausgeschüttet oder als Gewinnvortrag in das Folgejahr übertragen wurden.

HVPI

Der harmonisierte Verbraucherpreisindex ist ein in der Europäischen Union von der Eurostat erhobener Verbraucherpreisindex, der nach EU-weit einheitlichen Regeln berechnet wird. Ihm liegt ein EU-weit einheitlicher Warenkorb zugrunde. Der HVPI ist die Kennzahl, mit der in der europäischen Wirtschafts- und Währungsunion die Preisniveauentwicklung gemessen wird.

IDD

Kurz für: Insurance Distribution Directive – Versicherungsvertriebsrichtlinie. Die Versicherungsvertriebsrichtlinie IDD ist eine EU-Richtlinie, die als Nachfolgerichtlinie der IMD (Insurance Mediation Directive) in Kraft getreten ist. In Österreich hat die Regierung das Inkrafttreten der Richtlinie für den 1. Oktober 2018 festgelegt.

IHS

Das Institut für Höhere Studien, Wien, ist ein unabhängiges, nicht gewinnorientiertes Forschungsinstitut. Es vereint Expertisen aus den Bereichen Ökonomie, Soziologie und Politikwissenschaft, um grundlegende Problemstellungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu untersuchen.

INDIREKTES GESCHÄFT

In Rückdeckung übernommenes Geschäft (aktive Rückversicherung).

INDEXGEBUNDENE LEBENSVERSICHERUNG

Lebensversicherung, deren Ertrag von der Entwicklung der zugrunde liegenden Aktienindizes abhängig ist.

KAPITALANLAGEN

Vermögenswerte, wie z. B. Wertpapiere, Darlehen, Immobilien und Unternehmensbeteiligungen, die im Wesentlichen zur Bedeckung der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft dienen.

KOSTENSATZ

Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb zu den abgegrenzten Prämien.

MARKTWERT

Wert eines Aktivpostens der Bilanz, der auf dem Markt durch dessen Veräußerung an Dritte erzielbar wäre.

NKS-SPARTEN

Unter NKS-Sparten versteht man die „Nicht-Kfz-Sparten“ in der Schaden- und Unfallversicherung.

OENB

Die Österreichische Nationalbank AG ist als Zentralbank Österreichs integraler Bestandteil des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) bzw. des Eurosystems. Sie ist wesentlich an der Gestaltung der wirtschaftlichen Entwicklung in Österreich und der Eurozone beteiligt.

ORSA

Own Risk and Solvency Assessment, eigene Risiko- und Solvenzbeurteilung, Beurteilung durch das Unternehmen, inwieweit das Standardmodell die relevanten Risiken adäquat abdeckt.

PRÄMIE

Vereinbartes Entgelt für die Übernahme eines Risikos durch ein Versicherungsunternehmen.

PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG (ERFOLGSABHÄNGIG)

Vom Erfolg der betreffenden Versicherungssparte abhängige Beteiligung der Versicherungsnehmer am Gewinn der Sparte (in der klassischen Lebensversicherung verpflichtend vorgeschrieben).

PRÄMIENRÜCKERSTATTUNG (ERFOLGSUNABHÄNGIG)

Vertraglich eingeräumte Rückvergütung von Prämien an den Versicherungsnehmer.

PRÄMIENÜBERTRAG

Der Teil der Prämieinnahmen, der das Entgelt für die Versicherungszeit nach dem Bilanzstichtag darstellt, am Bilanzstichtag also noch nicht verdient ist. Prämienüberträge werden in der Bilanz unter den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

QE-NETTOKÄUFE

Kurz für: Quantitative Lockerung, aus dem Englischen (quantitative easing). Bezeichnet eine Form der Ausweitung der Geldbasis durch eine Zentralbank.

RISIKEN/RISIKO

Versicherte Personen, Gegenstände, Gefahren oder Interessen.

RÜCKVERSICHERUNG

Versicherungsschutz für Versicherungsunternehmen. Dabei versichert ein Versicherungsunternehmen einen Teil seines Risikos bei einem anderen Versicherungsunternehmen, dem Rückversicherer.

RÜCKVERSICHERUNGSUNTERNEHMEN

Gesellschaft, die gegen eine vereinbarte Prämie Risiken von einem Erstversicherer oder einem anderen Rückversicherer (Retrozession) übernimmt.

SCHADENSRÜCKSTELLUNG

Rückstellung für noch nicht abgewickelte (= bereits eingetretene, aber noch nicht oder erst teilweise regulierte) Versicherungsfälle.

SCHADENSSATZ

Verhältnis der Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den abgegrenzten Prämien.

SCHWANKUNGRÜCKSTELLUNG

Die Schwankungsrückstellung ist eine versicherungstechnische Rückstellung, um Schwankungen im Schadensfall künftiger Jahre auszugleichen. Sie wird in Jahren mit unterdurchschnittlicher Schadensbelastung aufgebaut und in Jahren mit überdurchschnittlicher Schadensbelastung verwendet.

SCR

Solvency Capital Requirement; Solvabilitätskapitalanforderung; benötigtes Risikokapital zur Bedeckung der relevanten Risiken nach Solvency II.

SOLVENCY II

Rahmenrichtlinie auf EU-Ebene betreffend Aufnahme und Ausübung von Versicherungstätigkeit. Grundlage für das österreichische Versicherungsaufsichtsgesetz (3-Säulen-Ansatz).

UGB

Unternehmensgesetzbuch.

VAG

Versicherungsaufsichtsgesetz, regelt das Organisations- und Aufsichtsrecht für Versicherungsunternehmen.

VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Als verbundene Unternehmen gelten das Mutterunternehmen und dessen Tochterunternehmen, soweit das Mutterunternehmen beherrschenden Einfluss auf die Geschäftspolitik des Tochterunternehmens ausüben kann. Dies ist u. a. dann der Fall, wenn das Mutterunternehmen direkt oder indirekt über mehr als die Hälfte aller Stimmrechte verfügt, wenn vertragliche Beherrschungsrechte bestehen oder die Möglichkeit existiert, die Mehrheit der Vorstandsmitglieder oder anderer Leitungsorgane des Tochterunternehmens zu bestimmen (§ 244 UGB).

VERRECHNETE PRÄMIEN

Den Versicherungsnehmern vorgeschriebene Prämien ohne Anteile an Steuern, Abgaben und Gebühren.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

Beinhalten die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Deckungsrückstellung), den Prämienübertrag, Rückstellungen für die erfolgsabhängige und die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung, die Schwankungsrückstellung und sonstige versicherungstechnische Rückstellungen.

VERSICHERUNGSLEISTUNGEN

Siehe Aufwendungen für Versicherungsfälle.

VOLATILITÄT

Ist ein Risikomaß, das die Schwankungsintensität bzw. die Schwankungsbreite von Preisen, Aktien- und Devisenkursen und auch ganzen Märkten innerhalb einer gewissen Zeitspanne angibt.

VVO

Der Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs ist ein Verein mit dem Zweck, die gemeinsamen Interessen der Versicherungsunternehmen im Rahmen der österreichischen Volkswirtschaft zu wahren und zu fördern.

WIFO

Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung ist auf dem Gebiet der angewandten empirischen Wirtschaftsforschung in Österreich tätig. Es analysiert und prognostiziert die österreichische und internationale Wirtschaftsentwicklung und ist gemeinnützig und unabhängig.

ANSCHRIFT

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group
Schottenring 30
1010 Wien
Tel.: +43 (0)50 350-350
kundenservice@wienerstaedtsche.at
www.wienerstaedtsche.at

ANSPRECHPERSON, GENERALSEKRETARIAT

Ing. Mag. Christoph HEINZL, LL.M.

PROJEKTKOORDINATION

Anna MÜLLER

HINWEISE

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogenen Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der bei Drucklegung des Geschäftsberichtes vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Das Ziel war es, den Geschäftsbericht möglichst leicht und flüssig lesbar zu halten. Deswegen wurde auf Schreibweisen wie „KundInnen“, „MitarbeiterInnen“ usw. größtenteils verzichtet. Selbstverständlich sind in den Texten immer Frauen und Männer, ohne jegliche Diskriminierung, gleichwertig gemeint.

Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

Redaktionsschluss: 15. März 2021

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER

WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG, Vienna Insurance Group, Firmenbuch: 333376i

GESTALTUNG UND PRODUKTION

EGGER & LERCH Corporate Publishing
zum Teil inhouse produziert mit firesys GmbH,
www.firesys.de

FOTOS

Jeff Mangione: Seite 4, 6, 10-19, 38

Wiener Städtische:

Seite 20, 21, 22, 27, 36, 37, 38, 39, 47, 48, 49

Seite 22: Chris Singer

Seite 23: Richard Tanzer, Lukas Feßl

Seite 32: Markus Ankerl, Sandro Wiery

Seite 33: Gassner Petra, Stefan Ciczek, Franz Eder, Sylvia Buxbaum Leicht

Seite 34: Wittich Mahlknecht, Wiener Städtische

Seite 35: Annemarie Ulbing

Seite 36: Hartwig Fuhs, Marisa Gabriela Melicharek

Seite 37: Nathalie Siriporn Reilhofer, Wiener Städtische Werbeabteilung, Sonja Ordnung

Seite 39: Astrid Limberger

Seite 40: Luttenberger Birgit

Seite 41: Hans Peter Bayer

Seite 49: Richard Tanzer

Sonstige:

Seite 21: APA Fotoservice - Ian Ehm

Seite 35: Vienna Insurance Group

Seite 38: Vienna Insurance Group - Jeff Mangione

Seite 41: Wiener Rotes Kreuz, SOS Kinderdorf Moosburg – Angerer Walter

Seite 42, 43: Getty Images – Sanjeri

Seite 44/45: Volksoper Wien / Barbara Pálffy, Salzburger

Festspiele / Luigi Caputo, Verein „Unser Stephansdom“

Seite 46: Kinderbüro oder Universität Wien – Phillip

Lichtenegger, FC Red Bull Salzburg GmbH – Bulls Camp,

Festwochen der Alten Musik - Veronika Lercher, Projekt

Kinderwarnwesten OÖ, Bregenzer Festspiele, Zukunfts-

fabrik der Kinderstadt BIBONGO, Caritas Österreich Seite

49: Österreichischer Journalistenclub

DRUCK

Print Alliance HAV Produktions GmbH

UMWELTFREUNDLICHES PAPIER

Gedruckt auf Papier, das nach den Richtlinien des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert ist. Das für die Herstellung verwendete Holz stammt aus kontrolliert nachhaltig bewirtschafteten Wäldern.

17PG001/AG20

